

# 2019



Auf unserem Leuchtturm **Kleiner Preuße** fanden im letzten Jahr 105 Trauungen statt, zusätzlich haben sechs Paare sich ein Eheversprechen gegeben, fünf Paare sogar mit kirchlichem Segen. Ein Kind wurde auf dem Turm getauft. Insgesamt war der Turm 115 mal Zeuge von diesen wichtigen Ereignissen.

Der kleine Preuße im Weihnachtsschmuck mit der Illumination durch [www.klystlys.eu](http://www.klystlys.eu) am 31.12.2018

## 7.1. Herdfeuerabend: Sturmflut 1962



Hansi Wendt, Hein Carstens, Dieter Fiehn und auch andere, die dabei gewesen sind erzählen von ihren Erlebnissen in der Schicksalsnacht damals, als das Wasser immer höher stieg, der Sturm sich aber doch noch rechtzeitig legte und der Deich bis auf einige Kappstürze hielt. 40 Besucher versammelten sich um das knisternde Herdfeuer und lauschten gespannt den Berichten der Augenzeugen.

## 8.1. Der erste Sturm



mit einer kleinen Sturmflut zog über die Küste. Das Nachthochwasser war schon 1 m höher als normal und am nächsten Mittag lief es sogar auf 3,65 m über NN auf, das ist 2 m über dem mittleren Tidenhochwasser. Viele Schaulustige ließen sich am nächsten Mittag ordentlich durchpusten und schauten sich die überfluteten Flächen vor dem Deich an. Zum Vergleich: 1962 war der höchste Wasserstand 5,44 über NN, 1976 auf 5,09m und Xaver 2013 erreichte den Höchststand mit 4,93 m über NN.

## 12.1. Aktiver Vormittag

Viele Ehrenamtliche sind am Samstagvormittag im Dorf unterwegs. Die Mitglieder der SPD sammeln die ausrangierten Tannenbäume ein, die die Bürger an die Straße gestellt haben. Es gab schon mal Zeiten, da konnte man die Spende in einer Plastiktüte an den am Straßenrand liegenden Baum hängen. Aber nachdem sich Vorbeigehende daran vergriffen haben, müssen jetzt die SPD-Mitglieder wegen jeder Spende an der Haustür klingeln. Es kamen dabei wieder über 1000 € zusammen, die einem guten Zweck gespendet werden. Die Ladung Bäume bildet den Grundstock für das Osterfeuer!



Helga Lutz, Bernd Opiela, Klaus Zoeke, Bernd Meyer, Andreas Wedel, Dieter müller, Fidi Thode, Rolf Müller, Willy Jagielki, Wolf-Dieter Lutz und Walter Heyroth machen sich auf den Weg. Foto: Reinhard Rehwinkel



Die sechs Mitglieder der CDU dagegen mussten eine Leiter mitnehmen, um die Weihnachtssterne von den Lichtmasten zu entfernen. Die Arbeit war mit den drei Teams schnell getan, das Essen in der Börse wartete schon!

Nach getaner Arbeit schmeckt das Essen besonders gut! Foto: Jürgen Brandt

## 12.1. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Floriansstube war mit den uniformierten Feuerwehrmännern und -frauen sowie einigen Gästen gut gefüllt. Der Bürgermeister Marcus Itjen, der Gemeindebrandmeister Hauke Heine und auch der Regierungsbrandmeister Thomas Friedhoff waren gekommen, sowie Uwe Friedhoff als Vertreter des TuS und Günther Itjen als Vertreter der Schützen, Wolf Dieter Lutz vom DRK und die Nachbarn.

Das Essen wurde vor der Sitzung gereicht, sonst wird es nachher zu spät für das sättigende Mahl. Danach gab der Ortsbrandmeisters Volker Hachmann seinen Bericht ab: Die Wehr hat jetzt 44 Mitglieder, darunter 5 Frauen, mit einem Durchschnittsalter von 38 Jahren. 16 Jugendliche sind in der Jugendfeuerwehr, davon 6 Jungen und 7 Mädchen und 15 Männer in der Altersabteilung. Seit der Verabschiedung des Brandschutzgesetzes können Feuerwehrmänner jetzt bis zum Alter von 67 Jahren Dienst machen, natürlich können sie aber auch schon früher ausscheiden.

Die Feuerwehr hatte 32 Einsätze, 9 wegen Bränden und 21 aufgrund von Hilfeleistungen. Der größte Einsatz fand im April in Misselwarden statt. Ein Feuer in einem Heuschober mit mehr als 450 eckigen Heuballen war durch Brandstiftung entstanden. Starke Rauchentwicklung und immer wieder aufflackernde Glutnester machten die Löscharbeiten schwierig. Fast alle Feuerwehren der Gemeinde waren vor Ort und die Löscharbeit war erst nach 24 Stunden für die 130 Feuerwehrleute beendet. Gut, dass unsere Wehr inzwischen 23 Atemschutzgeräteträger hat, 4 mehr als im Vorjahr. Unvergessen auch der Einsatz beim Moorbrand in Meppen.

Es wurden 30 Lehrgänge besucht und die Wehr nahm an einer Übung teil. Bei einem Wettbewerb in Spieka belegten die Wremer den 2. Platz.

Eine herausragende Ehrung gebührte Günter Strohaber. Er wurde für 50 Jahre Arbeit im Kommando geehrt. Eine Ehrung, wie sie nur ganz selten vorkommt. Volker Hachmann ist seit 40 Jahren Mitglied in der Wehr und hat eine steile Karriere hinter sich. Seit 2002 ist er Ortsbrandmeister und blickt auch schon auf 36 Jahre Kommandoarbeit zurück. Löschmeister Jürgen Uphoff ist seit 50 Jahren und Hauptfeuerwehrmann Karl-Heins Eibs seit 40 Jahre bei der Wremer Feuerwehr. Lukas Dieckmann und Malte Neubauer wurden zu Oberfeuerwehrmännern befördert. Herzlichen Glückwunsch an alle Geehrten und Beförderten!



Günter Strohaber wird geehrt, er war 50 Jahre im Kommando aktiv. Heute führt er die Altersabteilung der Feuerwehr.



Ortsbrandmeister Volker Hachmann ist seit 40 Jahren in der Feuerwehr aktiv und schon lange Zeit in Führungspositionen.



Jürgen Uphoff ist seit 50 Jahren bei der Feuerwehr.



Lukas Dieckmann und Malte Neubauer werden zu Oberfeuerwehrmännern befördert.

Der stellvertretende Ortsbrandmeister Markus Heimbüchel, Gemeindebrandmeister Hauke Heine und Ortsbrandmeister Volker Hachmann gratulieren.

Einhellige Zustimmung gab es von den Kameraden für die Gründung einer Kinderfeuerwehr für Kinder von 6 bis 12 Jahren, die nahtlos in die Jugendfeuerwehr übergeht. Wie aktiv die ist, schilderte der Jugendwart Mario Rörig eindrucksvoll.

Die Gemeinde Wurster Nordseeküste sieht erwartungsvoll der Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans entgegen, der im Sommer im Rat der Gemeinde verabschiedet wurde, berichtet der Bürgermeister Marcus Itjen. Die Umsetzung des Planes wird die Gemeinde in den nächsten Jahren zwischen 8 und 10 Millionen € kosten. Da für Wremen ein neues Tanklöschfahrzeug angeschafft werden muss, wird der Ort bis zum Jahre 2025 auch ein neues Feuerwehrhaus im nördlichen Teil des Ortes bekommen müssen, denn die neuen Fahrzeuge passen nicht mehr in die bisherigen Fahrzeughallen.

Die Sitzung ging nach vier kurzweiligen und abwechslungsreichen Stunden zu Ende, anschließend kam natürlich noch ein gemütlicher Teil.

## Die Vereinszeitung des TuS - „Die Wremer“- sucht neue Mitstreiter



Der TuS Wremen 09 ist einer der wenigen Sportvereine, die über ein eigenes Vereinsheft verfügen. 25 Jahre ist es nun her, dass „Die Wremer“ erstmals veröffentlicht wurde. Die Ausgabe, die jährlich Ende April/Anfang Mai erscheint, wird kostenlos an alle Haushalte in Wremen verteilt. Ein redaktionelles Team hat sich dafür bemüht, dass Neuigkeiten und interessante Infos aus den Vereinssparten festgehalten werden.

Drei Mitglieder des Redaktionsteams haben jetzt ihren Rückzug angekündigt: Theo Schüssler, Henning Siats und Peter Valentinitich. Schüssler behält beispielsweise die Druckkosten und Werbeeinnahmen im Blick. Siats – Magazinmacher der ersten Stunde – hatte die redaktionellen Inhalte im Fokus. Valentinitich war die gute Seele für alle Verwaltungsaufgaben rund um das Heft. Generell wurden aber die vielen

Aufgaben immer im Team angegangen, jeder setzte seine eigenen Schwerpunkte. Das soll auch weiterhin so bleiben.

Wegen des Rückzugs der drei Teammitglieder zeigt sich der TuS Wremen für neue, interessierte Magazinmacher oder -macherinnen offen: „Neue Impulse sind immer gut und immer herzlich willkommen!“, so der Vorstand um den Vorsitzenden Uwe Friedhoff. Wer sportaffin ist, Lust auf Vereinsleben hat und gerne einmal in die Arbeit rund um das Heft reinschnuppern möchte, kann sich per Mail melden: [uwe.friedhoff@web.de](mailto:uwe.friedhoff@web.de). Ein Wohnsitz in Wremen ist dabei nicht zwingend erforderlich.(nz)

## 19.1. Grünkohlwanderung der Feuerwehr



Traditionell immer am 3. Sonntag im Jahr treffen sich warm angezogene Menschenmassen vor der Feuerwehrhaus. Auch wenn es um 15.30 Uhr losgehen soll, gibt es erst noch ein fröhliches Warten mit guter Verpflegung auf den Abmarsch. Andreas Fenrich marschiert dann irgendwann mit dem schwer beladenen Bollerwagen los und macht die Vorhut und auch die Pace. Nicht überholen, der Zug zieht sich auch so schon ziemlich in die Länge. Bei herrlichem Wan-

derwetter ging es durch die Feldmark zur Kistenfabrik auf Ellernwurth zur großen Pause. Dort an einer aufgebauten Theke wurden bei Bier und Glühwein viele Gespräche geführt, bevor es dann weiterging über den Twendamm zum Pastorenhaus. Schnell waren die hundert Plätze verteilt und das Essen kam auf den Tisch. Den leckeren Grünkohl lieferte der Partyservice und im Service des Pastorenhauses

klappte alles wie am Schnürchen. Anschließend gab es noch viel Musik und Tanz mit DJ Björn. Gespräche waren nicht mehr so gut möglich, dazu musste man zu den Rauchern vor die Tür gehen. Der Shuttle-Service von Klaus klappte vorzüglich!

Eine tolle Veranstaltung mit netten Leuten und gut organisiert!



Pause in der Kistenfabrik

## 21.1.: Mondfinsternis für Frühaufsteher



Zwischen 4.30 und 6.15 Uhr war die Mondfinsternis am klaren Himmel zu sehen und dann erschienen kleine Wölkchen am Horizont. Ganz verwegene Fotografen trafen sich mit ihrer Fotoausrüstung um diese frühe Uhrzeit bei Rintzeln am Deich und holten sich eiskalte Finger! Aber wenn solche tollen Bilder dabei herauskommen, hat es sich schon gelohnt.

Foto: Andre Stegmann

## 25. Januar: Jahreshauptversammlung des Wremer Schützenvereins

Der Verein freut sich über den Eintritt von fünf Jugendlichen, dadurch ist die Mitgliederzahl seit dem letzten Jahr leicht angestiegen. Von den 115 Mitgliedern sind 71 aktive, 33 passive und 11 Jugendliche.

Die Mitglieder waren an zahlreichen Schießwettbewerben beteiligt und holten auch viele Preise nach Wremen.

Der 2. Vorsitzende Günther Itjen nahm zahlreiche Ehrungen vor. Siegfried Krüger ist 60 Jahre im Verein und mehrere Jahre war er im Vorstand aktiv. Erika Büsching, Helga Hachmann und Elke Kröger sind seit 50 Jahren im Verein. Günther Itjen berichtete, wie es zur Aufnahme von den drei Frauen in den Verein kam. Erst 1969 waren die Schützen endlich bereit, eine Damenabteilung zu gründen. Schon mehrere Jahre vorher war darüber diskutiert worden, aber die Anträge wurden immer abgelehnt. Die drei Frauen waren also die ersten Damen im Verein, die aufgenommen wurden. Nachts nach der Sitzung haben die Ehemänner ihnen die Botschaft überbracht.

Iris Wiede wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt, sie trat mit 10 Jahren zusammen mit ihrer Schwester Marita dem Verein bei. Martin Kracke, dessen Großvater 1951 Gründungsmitglied war, ist seit 25 Jahren Mitglied.

Günther Itjen gab das Amt des 2. Vorsitzende an Manfred von Ahnen ab, der einstimmig gewählt wurde.

Die Sitzung wurde nach den Grußworten der stellvertretenden Ortsbürgermeisterin und den Vertretern der Vereine geschlossen.



Die geehrten Mitglieder mit dem Vorstand

Foto: Günther Itjen

## Januar: Der Mensabau an der Schule hat begonnen

Der Bolzplatz hinter dem Schützengelände wird zum Schulhof umgebaut, muss aber erstmal trockengelegt werden. Ein Seiteneingang an der Schule ist für den neuen Schulhof schon geschaffen worden. Ein Zaun trennt das Schulgelände von der Durchfahrtsstraße für die Baufahrzeuge ab. Das hat den Nachteil, dass die Sporthallen nicht mehr mit einem Fahrzeug zu erreichen sind. Da das aber ja mal notwendig werden kann, hat der Vorsitzende einen Schlüssel. Wenn der neue Schulhof fertig ist, können die Maßnahmen auf dem alten Schulhof beginnen. Bäume und Sträucher müssen aber vor Ende Februar entfernt worden sein. Wie immer bei so großen Baumaßnahmen wird es Ungemach bei den Anliegern, den Vereinen und für den Kindergarten geben. Aber mit ein wenig Rücksichtnahme und Verständnis wird man die erdulden können und die gehen auch vorüber. Anschließend hat die Schule eine schöne Mensa und einen schönen Schulhof und alle endlich einen ausreichenden Parkplatz.



Der Zaun trennt den Schulhof von der Durchfahrtsstraße für Baufahrzeuge.



Hier entsteht nach der Drainierung der neue Schulhof.

### **Wetter im Januar:**

Durchschnittstemperatur: 2,9°C 2,1°C langjähriges Mittel

Niederschläge: 60,1 l/qm 102 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 42 Stunden 91% vom langjährigen Mittel

### **Todesfall im Januar:**

Gisela Poltrock 7. Mai 1933 bis 20. Januar 2019

Friedhelm Sandt 17. Juni 1951 bis 31. Januar 2019



Friedhelm Sandt - gut getroffen von Willy Jagielki

## 15. Februar: Bäume und Büsche mussten weichen

### Kahlschlag: Die letzten Reste des kleinen Urwalds

Denn nun ist es soweit. Der ganze in den Jahren gewachsene Urwald vor der Jugendfreizeitstätte wurde abgeholzt. Die Kinder und Jugendlichen haben diesen Ort geliebt, sie konnten mit ihren Fahrrädern Berg und Tal fahren. Aber im Rahmen des Mensabaus mussten Erdhügel und grüne Ecken dem zukünftigen Parkplatz weichen. Freitag Mittag setzten Bagger den Bäumen und Büschen ein Ende. Ruckzuck wurde alles weggefahren. Die Baumwurzeln werden in Kürze folgen. Die Leiterin der Jugendfreizeitstätte Karina stand traurig vor der Tür und bedauerte diesen Einschnitt für ihre Kinder und Jugendlichen, die demnächst gleich auf einem Parkplatz stehen. Bis jetzt ist die Parkplatzsituation für sportliche und andere Veranstaltungen auf dem Gelände hinter Jugendfreizeitstätte, Kindergarten und Schule sehr problematisch. Direkt vor dem Eingang des Kindergartens rauscht dann der Verkehr vorbei. Damit ist dann Schluss. Nur noch Transport- oder Notfallfahrzeuge können dann bis auf die Sportplätze oder zur Schützenhalle fahren. Für alle anderen Fahrzeuge ist dann an der Straße genügend Parkraum vorhanden.



Fotos: Willy Jagielki

Text: Willy und Renate

## 4. Februar: Herdfeuerabend im Gästezentrum

Thema **Krabbenfischerei** mit Dirk Sander, dem Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft Deutscher Krabbenfischer und deren Pressesprecher. In der 2012 gegründeten Gemeinschaft verfolgen 100 Krabbenfischer aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein gemeinsam ihre Interessen als Gegenpol zu den Großhändlern.

Dirk Sander weiß wovon er spricht, denn er war lange selber Krabbenfischer in Ostfriesland. Er hat seinen Betrieb an seinen Sohn übergeben, der jetzt in fünfter Generation auf Krabbenfang geht.

Es waren viele Interessierte ins Gästezentrum gekommen, auch die Wremer Krabbenfischer und ein Fischer aus dem Hafen in Dorum-Neufeld hörten zu, als Dirk Sander über ihre Probleme sprach, wie das Verschwinden von Fanggründen durch die Windparks, durch Leitungen am Meeresboden und durch Flussvertiefungen, die auch Auswirkungen auf die Wattgebiete, den Wohnort der Krabben haben. Neue Vorschriften machen den Fischern Probleme, wenn z.B. verlangt wird, dass der Beifang mit in die Häfen gebracht werden soll. Bisher gehen die kleinen Fische über Bord, teilweise überleben sie die Schüttelei in der Siebanlage, sonst stehen sie als Futter für andere Lebewesen unter Wasser zur Verfügung.

Wenn die Kutter im Hafen liegen, werden die Krabben in Kühllastern an die drei Siebstellen in Cuxhaven, Büsum und Neuharlingersiel gefahren. Dort werden sie nach Größe sortiert, an die Großhändler weitergegeben und der lässt sie dann nach Tetouan in Marokko zum Pulen bringen. Als im letzten Jahr bis August nur wenige Krabben ins Netz gingen, wurden viele der Frauen wegen Arbeitsmangel in der dortigen „Pulfabrik“ entlassen. Als dann plötzlich die Fänge um das zehnfache anstiegen, war nicht genug Personal da, um gepulte Krabben in Deutschland auf den Markt zu bringen.

Die Konkurrenz unserer Krabbenfischer sind die viel größeren Fangschiffe in den Niederlanden, die im letzten Herbst so viele Krabben gefangen haben, dass die Lager voll sind. Der Vorrat ist so groß, dass der Markt bis September damit versorgt ist.

Frage: was machen unsere Krabbenfischer bis dahin????

Viel Information gibt es auf der Seite der Erzeugergemeinschaft: <http://www.ezdk.de/>



Krabbenfang ist harte Arbeit

## 12. Februar: Das Hotel Deichgraf eröffnet wieder

Am 16. April soll es unter altem Namen als Hotel garni weitergehen. Der große Umbau hat noch nicht stattgefunden. Die Zeit seit der Schließung am 31.10.18 wurde zu Planungsgesprächen genutzt. Ab 30.9.19 soll dort ein "magischer Ort" entstehen, der Sinnsucher ermöglicht und ab Mitte Januar 2020 wird das Hotel unter dem Namen "Dien Huus" wieder öffnen.



## 12. Februar: Überschwemmung 1979

Auf Anregung von Frau Seelbach von der Nordsee-Zeitung trafen sich einige WremerInnen in der Alten Schule und kramten in ihren Erinnerungen. Die Überschwemmung liegt immerhin 40 Jahre zurück. Die Anwohner der Wasserlösen waren damals vom Wasser überrascht worden, das durch die plötzlich eintretende Schneeschmelze auftrat. Wremen hatte schon seit 1975 keine Entwässerung mehr, obwohl das Siel 1975 fertiggestellt war. Aber die Wasselöse sollte noch begradigt werden und damit ließ man sich Zeit bis es zu spät war. Straßen standen unter Wasser, Keller liefen voll. Erst als der Krisenstab, der



im Deutschen Haus tagte, sich einig war, die Entwässerung über das Siel herzustellen und nicht Richtung Grauwallkanal und mit Baggern das letzte Stück der neuen Wasserlöse auszubaggern, lief das Wasser zügig ab.

Wasser steht auf Üterlusespecken  
Foto: Marion Herfort

## 15. Februar: Der Heimatkreis tagt

Das Museum war zur Jahreshauptversammlung bis auf den letzten Platz belegt, viele Mitglieder und Gäste hörten gespannt die Berichte des Vorsitzenden und der Arbeitskreisleiter. Henning Siats als 1. Vorsitzender berichtete nicht nur von den vielen Aktivitäten des Vereins im letzten Jahr, er projizierte auch viele schöne Bilder aus dem vergangenen Jahr auf die Leinwand. Der Krabbentag, die beiden Ausstellungen im Museum, die Vorträge, die Arbeiten am kleinen Preußen und natürlich immer wieder die vielen Reparaturen an der Koralle waren Thema. Er stellte auch den neuen Reusenfischer vor. Die alte Schaufensterpuppe mit der fehlenden Nase und dem untypischen gelben Regenmantel hat endlich ausgedient. Der Kassenwart berichtete von einem satten Überschuss, der aber durch die vielen in der Zukunft notwendigen Ausgaben schon verplant ist. Die Arbeitsgruppenleiter konnten in ihren Berichten auf viele Aktivitäten ihrer Gruppe verweisen.

Der 1. Vorsitzende wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso die Arbeitskreisleiter. Die Schriftwartin Renate Reis ist nach vielen Jahren aus eigenem Wunsch ausgeschieden. Karin Struhs wurde einstimmig zur Amtsnachfolgerin gewählt. Überhaupt sind im Heimatkreis die Neurentner sehr aktive Mitglieder! Daher: wer demnächst in Rente geht, jeder Verein nimmt Euch mit Kusshand!!!



Der neue Reusenfischer und das Original Erhard Djuren



Der Vorstand mit neuer und alter Schriftwartin: Willy Jagielki, Karin Struhs, Renate Reis, Henning Siats und Harro Wiebalck

Fotos: Willy Jagielki

Die Grußbotschaften aus dem Ortsrat und den örtlichen Vereinen beendeten die durchaus interessante Jahreshauptversammlung, so dass der 1. Vorsitzende auf seine Wiederwahl noch einen Jägermeister ausgeben konnte.

## 16. Februar: Der Kutter Condor schwimmt



im Hafen von Hellevoetsluis. Das ist in der Nähe von Hoek van Holland in den Niederlanden. Die Bilder erreichten mich vom jetzigen Eigner, der das Schiff wieder schwimmfähig gemacht hat. Die Condor ist das Schwesterschiff der Koralle. Der Krabbenkutter wurde 1961 auf der Bültjer Werft in Ditzum an der Ems gebaut. Der erste Eigner war Hinrich Friedhoff und nach seinem Tode übernahm sein Sohn Manfred Friedhoff den Kutter. In den 1990er Jahren wurde er verkauft und seine Spuren verloren sich. Nun dient er als Freizeitschiff, heißt wieder Condor und trägt eine Wremer Fahne.



Fotos: Peter Vast

## 27. Februar: Der Shantychor tagt.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt auf der Jahreshauptversammlung des Wremer Shantychores im Deutschen Haus war die Wahl eines 2. Vorsitzenden. Harald Wehlers, ein ehemaliger Sänger des Schipperchores Spiëka-Neufeld, war schnell gefunden. Anschließend hat der Vorstand zwei Ehrungen vorgenommen: für 30 Jahre Mitgliedschaft wurde Günter Büsching und für 10 Jahre Wilfried Friedhoff geehrt.

Außerdem wurden die neuen Termine für die Auftritte in diesem Jahr bekannt gegeben. Bisher sind schon 22 Events gebucht, u.a. das Seestadtfest in Bremerhaven, der Krabbentag in Wremen und Auftritte im Cafe Windjammer in Cuxhaven-Duhnen. Natürlich tritt der Chor auch wieder mehrfach in der Wremer Grille auf.



Der 1. Vorsitzende Horst Petrowsky überreichte die Urkunden an die Jubilare Günther Büsching und Wilfried Friedhoff. Links der neue 2. Vorsitzende Harald Wehlers.

Bild und Text: Franz Vaupel

## 1. März: Die Wremer Sportschipper versammeln sich...

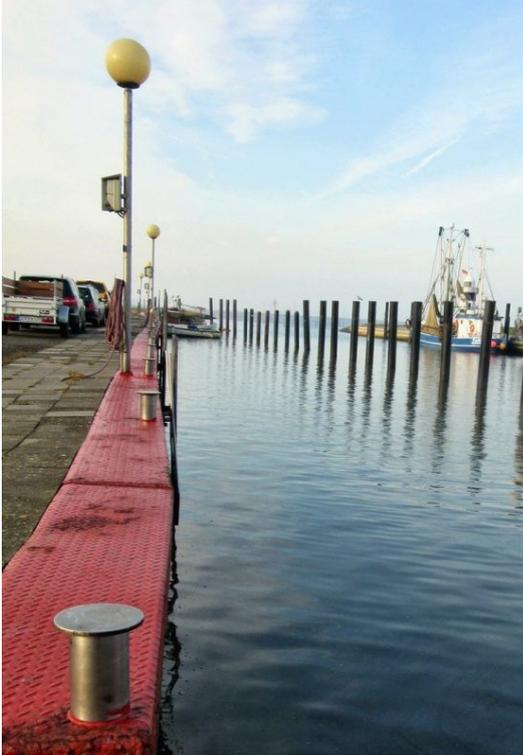
...der Fischerstube. Die Versammlung ist gut besucht. Der Verein hat zehn Eintritte zu verzeichnen, viele junge Leute sind dabei und einige haben auch ein Schiff oder Boot. Der Verein hat jetzt 130 Mitglieder, darunter aktive und passive. Geehrt werden Ottwin Schölermann für 40 Jahre Mitgliedschaft im Verein und Klaus Lebtien und Rainer Flathmann für 25 Jahre.



Die Jubilare Ottwin Schölermann und Rainer Flathmann, der ausgeschiedene Kassenwart Hans Meyer mit Heinz Bremer und Andreas Fenrich vom Vorstand

Foto: Rolf Helmreich

Die Arbeit geht wieder los, jeder Aktive muss Arbeitsdienst leisten oder Geld bezahlen. Aber die meisten sind dabei, wenn angepackt werden muss. Die Pierabdeckung ist nach gut 20 Jahren verrostet und muss diesmal mit verzinktem Stahl erneuert werden. Die Container stehen schon auf dem Gelände, damit sich die Aktiven zwischendurch aufwärmen können. Der Molch muss fertig gemacht werden und bald ins Wasser. Erst soll aber der Mahlbussen wieder spülen, um den Schlick auch loszuwerden. Fischer und Sportschipper haben festgestellt, dass durch die Reeeverlegung nach Westen die Verschlickung begünstigt wird.



Fischer und Sportschipper haben festgestellt, dass durch die Reeeverlegung nach Westen die Verschlickung begünstigt wird.

Heinz Bremer ist 1. Vorsitzender, Andreas Fenrich wird als 2. Vorsitzender wiedergewählt. Der bisherige Kassenswart Hans Meyer kandidiert nicht wieder, sein Nachfolger wird Udo Hey, Schriftführer bleibt Mark Ruhwedel

und 2. Hafenmeister Rolf Steinert. Für den Posten des 1. Hafenmeisters findet sich auf der Versammlung kein Kandidat. An dem Posten hängt eine Menge Arbeit. Auf der Versammlung der

Aktiven soll dann ein kommissarischer Hafenmeister gewählt werden. Als voraussichtlicher Kranstermin ist der 20. April vorgesehen.

Das Schipperfest ist für den 3. August geplant. Die Schipper wollen wieder einen Erntewagen für das Erntefest bauen.



#### **4. März: Rosenmontag beim Seniorennachmittag**

Zutritt bekam nur, wer sich behütete. Es standen jede Menge Kopfbedeckungen zur Auswahl. Die Damen hatten wieder viele belegte Brote vorbereitet. Es gab dann bei Faschingsmusik einen gemütlichen Nachmittag im Tusculum. Gesprächsbedarf gibt es immer.

Die Helferlein leicht verkleidet mit guter Laune

## 4. März: Klaus-Peter Wolf und Bettina Göschl mit Ihren Komplizen

Der dreizehnte Krimi und kein bisschen langweilig. Ein toller Abend mit viel guter Laune fand wieder in der vollbesetzten Wremer Kirche statt. Musik von Bettina, Jens Komnick und Gunnar Peschke, zwei Stellen aus dem neuen Krimi gehört, die aber nicht zuviel verraten, und noch ein wenig aus dem Nähkästchen geplaudert, die zwei Stunden gingen schnell vorbei. In der Pause reichten die Mitglieder des Verkehrsvereins ein paar Schnittchen. Wolf wird nicht müde, die verkauften Bücher für jeden individuell zu signieren.



Das nächste Buch: alles wird mit Füllfederhalter in Kladde vorgeschrieben.

Foto: Birgit Deppe

## Wetter im Februar:

Durchschnittstemperatur: 5,6 °C 2,4°C langjähriges Monatsmittel

Niederschläge: 35 l/qm 83 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 100,4 Stunden 143 % vom langjährigen Mittel

## 9. März: 110 Jahre TuS Wremen

und kein bisschen müde. 740 Mitglieder sind in vielen Sparten aktiv. Da gibt es Unterschiede, das wurde während der Jahreshauptversammlung deutlich. Es gibt die leistungsstarken Tischtennispieler unter dem engagierten Trainer Michael Ternes, die in der Bezirksoberliga spielen und demnächst viel-

leicht noch weiter aufsteigen können bis hin zum Laufftref, der nur noch aus vier Läuferinnen und Läufern besteht, der aber tapfer durchhält.

Die Spartenleiter berichteten über ihre verschiedenen Sportarten: Badminton, Fit ab 50, Fitness mit Musik und Frauengymnastik, Fußball im FC Land Wursten, Hallenhockey für Kids, Karate, Laufftref, Sportabzeichen, Tanzen für Kinder, Tischtennis, Trampolin, Kinderturnen, Eltern-Kind-Turnen, Volleyball und Walking. Kurz vor der Gründung steht die Abteilung Akrobatik.



Geehrt wurden Philipp Käckenmester für 25 Jahre Mitgliedschaft, der frühere Fußballstar Rolf Jürgens und der frühere Vorsitzende Gerd Holst für 70 Jahre. Es gab sogar eine Ehrung für eine 80-jährige Mitgliedschaft: Günther Büsching trat 1939 in den TuS ein. Er war u.a. 20 Jahre lang Schiedsrichter. Gerd Holst, Günther Büsching, Rolf Jürgens, Philipp Käckenmester sowie Lennart Zier und Uwe Friedhoff vom Vorstand.

Foto: Beate Ulich



Heike Schmidt beendet ihre Vorstandarbeit als Kassenwartin, als Nachfolgerin wird Lisa Lucks-Besmehn das Amt wahrnehmen.



Die Vereinszeitung „Die Wremer“ wurde 1993 gegründet und viele damalige Gründer sind immer noch im Redaktionsteam. Nach 26 Jahren beenden Henning Siats, Peter Valentinitch und Theo Schüssler aber doch ihre Mitarbeit und werben um neue, auch jüngere Leute, die das wertvolle Informationsheft, das einmal im Jahr erscheint, weiter gestalten wollen. Wremer“.



Gerd Holst hat alte Plakate aus der Vereinsgeschichte mitgebracht. Es wurde in den 1970er Jahren lange um eine Turnhalle gekämpft, unter anderem wurden diese Plakate im Ort aufgehängt:

Fotos: Willy Jagielki

**Außerdem hat der Verein den Mitgliedern ganz leckere Schnittchen aus der Küche der Fischerstube servieren!!!!**

## März: Feuerwehrübung am Freitagabend



Alarm: die Feuerwehren aus Misselwarden, Mulsum, Padingbüttel und Wremen wurden zu einer Unfallstelle am Misselwardener Niederstrich gerufen. Es knallte heftig und Flammen schossen von einem Gastank auf. Ein Mann rief um Hilfe.

Foto: Archiv Feuerwehr

Es war eine Übung und der Misselwardener Ortsbrandmeister Andreas Hermann hatte sich einiges ausgedacht: Ein Radladerfahrer hatte einen Gastank gerammt und lag ohnmächtig in seinem Fahrzeug. Bei der Annäherung musste das erste Feuerwehrfahrzeug wegen einer Detonation stoppen und zu Fuß weiter. Das Technische Hilfswerk Cuxhaven ließ es immer wieder ordentlich krachen. Dann fängt auch noch ein Schuppen Feuer und brennende Teile fliegen umher. Wasser muss vom nächsten Hydranten in 900 m Entfernung geholt werden. Aber auch aus den gut gefüllten Gräben kann sich die Feuerwehr bedienen.

Gemeindebrandmeister Heine und Abschnittsleiter Pakusch waren mit der Zusammenarbeit zufrieden. Sie dankten den teilnehmenden Feuerwehrleuten und dem THW für die technische Hilfe.

## 11. März: Knechtsand und Bernhard Freemann

Gut besucht war der Herdfeuerabend mit 60 Gästen im Gästezentrum. Henning Siats und Willy Jagielki vom Heimatkreis hatten den Abend vorbereitet und einige Wremer konnten ihre eigenen Erlebnisse beisteuern. Vor fünf Jahren hatte der Heimatkreis das Büchlein von Bernhard Freemann über den Knechtsand aktualisiert und neu aufgelegt. Daraus las Willy das Kapitel über die Brandgänse vor, die damals, als die Sandbank noch fast eine Insel war, dort zu Tausenden mauserten. Dass gleichzeitig 1952 die britische Armee das Wattengebiet als Tausch für Helgoland bekam, um dort ihre Bomben abzuwerfen, erboste Fischer und Naturfreunde. Und aktiv kämpfte der Wremer Lehrer Bernhard Freemann darum, das Gebiet zu schützen. Das gelang dann auch 1957. Hein Carstens, Gerd Holst, Jens Dirksen, Theo Schüssler und Walter Heyroth konnten eigene Erfahrungen beisteuern.



Bernhard Freemann

Foto: Archiv Heimatkreis

Ein schöner Abend rund um die hochgezogene Esse, so dass man auch sein Gegenüber sehen konnte und einer Pause, in der die Schmalzbrote serviert werden konnten. So wurden nachträglich noch die Verdienste von Berndhard Freemann gewürdigt.

## März: Überschwemmung des Sietlandes

Bei einer Übung zur Gefahrenabwehr im Grauwallgebiet haben Feuerwehren, Polizei, Rettungsorganisationen, Vertreter des Landkreises und der angrenzenden Städte und Gemeinden sowie des Wasser- und Bodenverbandes Grauwallgebiet festgestellt, dass die Sicherheit des Grauwall-Einzugsgebietes nicht gewährleistet ist. Sie nahmen folgendes Szenario an:

Eine anhaltende Tiefdruckwetterlage mit Sturmflut und starken Niederschlägen im Binnenland, der Grauwallkanal mit hohem Wasserstand von 1,30 m, das Wasser kann nicht mehr ablaufen, eine Schiffskollision auf der Außenweser und treibende Container vor dem Sielauslauf des Grauwallkanals, die den Schieber beschädigen. Die Rückhaltebecken sind schon voll und der Deich am Grauwallkanal ist aufgeweicht und droht zu brechen. Weite Teile von Geestland, Wurster Nordseeküste und Bremerhaven stehen unter Wasser. Geflutete Polder können über Durchlässe in das Wremer Gebiet auslaufen. Was ist

dann mit uns? Wremen liegt auf der hohen Marsch und die zentralen Teile auf der Dorfwurt und wir entwässern über unser Siel. Schützt uns das vor den Wassermassen, die dann aus dem Grauwallgebiet zu uns kommen?



Um für eine solche Katastrophe gewappnet zu sein, fordern die Politiker des Geestländer Stadtrates ein Spitzenschöpfwerk am Hauptziel des Grauwallkanals in Imsum.

## **18. März: Fischereiverein tagt im Möwenstübchen**

Die Wremer Kutterfischer hatten auch den Bürgermeister Marcus Itjen, den Ortsbürgermeister Hanke Pakusch, den Vorstand vom Heimatkreis und den der Sportschipper zu ihrer Jahreshauptversammlung eingeladen. Das größte Problem der Fischer ist nach wie vor der Mahlbusen, der zu selten läuft und seit Oktober 2018 wohl gar nicht. Es ist sehr erstaunlich, dass der Mahlbusen immer noch im Probetrieb ist (seit 2005). Es gibt noch keinen Vertrag für den Betrieb, der zwischen der Gemeinde Wurster Nordseeküste und dem Unterhaltungsverband Nr. 83 Land Wursten geschlossen werden müsste. Noch erstaunlicher ist, dass ein Vertragsentwurf der Gemeinde schon seit einem halben Jahr unbeantwortet beim Unterhaltungsverband liegen soll. So wurde berichtet.

Ein Mahlbusen wird bei Hochwasser geflutet, um dann bei niedrigem Wasserstand wieder durch das Siel mit Schwung geleert zu werden. Dabei nimmt die Strömung Sedimente mit in die Weser und hält Hafen und Priel frei. Inzwischen hat sich im Hafen über Winter viel Schlick abgelagert. Nach Verlegung der Ree nach Westen ist in einem Teil des Priels wesentlich weniger Strömung und der Schlick bildet dort schon eine Barre. Fischer, die dieses Jahr bereits auf der Weser waren, hatten Schwierigkeiten beim Passieren dieser Stelle und schieben selbst bei hohem Wasserstand mit ihren Schiffen durch den Schlick. Die Sportschipper können auf ihren Liegeplätzen den Molch nur einsetzen, wenn die Fahrrinne tief genug ist. Auch sie sind also auf den Betrieb des Mahlbusen angewiesen.

Eigentlich sollte laut Naturschutzbehörde im Mahlbusen ein Brackwasserklima geschaffen werden, das geht aber auch nur, wenn Weserwasser dem Marschenwasser zugemischt wird. In Brackwasserzonen siedelt sich eine besondere Pflanzen- und Tierwelt an.

Der Bürgermeister verspricht, sich mit dem Unterhaltungsverband in Verbindung zu setzen, um den Regelbetrieb Spülung in Gang zu setzen. Natürlich kann der Mahlbusen bei hohem Binnenwasser nicht gefüllt werden, dann hat die Entwässerung der Marsch Vorrang. Zur Messung des Binnenwasserstands sollen an drei Punkten Pegel installiert werden, bei deren Erreichen die Hafenspülung ausgesetzt werden muss.



Leider hat Wremen einen Kutter weniger: Wolfgang Peters hat die WRE 4 Wremen nach Büsum verkauft und will in Zukunft nur mit seinem Lütffischerboot auf Krabbenfang gehen.

Der Vorsitzende Olaf Schmidt berichtete von einer Veranstaltung des BUND über das Projekt „Fishing for litter“ und die unfassbare Verschmutzung der Meere mit Müll. In den drei Wurster Sielhäfen werden mit Beginn der Saison vom Landkreis Cuxhaven Container aufgestellt, um den von den Fischern von See mitgebrachten Müll zu sammeln. Die Entsorgung trägt der Landkreis und der Müll wird nach Herkunft und Art analysiert. Eine tolle Aktion von BUND und NABU, wenn vielleicht auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber vielleicht wird das Bewusstsein für das Müllproblem dadurch weiter geschärft. Übrigens: bis eine achtlos ins Meer geworfene Plastikwindel sich zersetzt hat, dauert es 400 Jahre!

## 19. März: Die Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins im Gästezentrum



Es waren viele Mitglieder gekommen, die aufmerksam dem Geschehen lauschten. Dabei macht der 1. Vorsitzende das Programm so vollständig, dass von den Mitgliedern kaum noch etwas hinzuzufügen war.

Lenchen Rüsck hatte alle ihre Gästebücher mitgebracht. 50 Jahre lang hatten ihre Gäste Eintragung gemacht, Gedichte und Geschichten geschrieben, Bilder gemalt und Fotos eingeklebt. Sie erzählte von allerlei Begegnungen mit den Menschen. Deutlich wurde, wie sich die

Zeiten geändert haben. Letztes Jahr, nach 50 Jahren hat sie die Vermietungen an Gäste aufgegeben. Sie bekam einen großen Blumenstrauß zu ihrem Jubiläum.

Bisher liegen nur Daten über die Gäste auf dem Campingplatz vor, die die Kurdirektorin bekannt geben konnte: Es gab genauso viele Dauercamper 2018 wie 2017. Der Wegfall des nördlichen Campingplatzes hatte keine Auswirkungen auf die Zahl der Dauercamper. Über die Gäste- und Übernachtungszahlen des letzten Jahres konnte die Kurdirektorin noch keine Angaben machen, denn inzwischen werden die Daten vom Statistischen Landesamt nur noch für die gesamte Wurster Nordseeküste herausgegeben und die Kurverwaltung muss dann selber die Gäste- und Übernachtungszahlen in den einzelnen Orten ausrechnen.

Die Grille hatte 2018 ein besonders gutes Jahr, was sicher dem ausnahmslos guten Wetter geschuldet ist. Sie hat den besten Umsatz gemacht seit ihrem Bestehen.



Die gute Seele der Grille, Marlies Brandt, quittiert nach 25 Jahren ihren Dienst. 1994 war sie durch die unnachahmlich charmante Art des früheren Grillechefs Claus Brandt gechartert worden und ab 2005 hat sie dann in seiner Nachfolge die Leitung übernommen. Im Vorstand des Verkehrsvereins ist sie seit 2000 als Kassenwartin tätig. Sie erhielt vom 1. Vorsitzenden Jan-Hinrik Dircksen als Dank einen großen Blumenstrauß. Als Kassenwartin bleibt sie dem Verein weiterhin erhalten, sie wurde wie auch der

1. Vorsitzende Jan-Hinrik Dircksen und der Beisitzer Björn Wolters wiedergewählt. Marlies und Jürgen Brandt sowie Claus Allers wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und ergänzen die Reihe von Ingrid Brandt, Roswitha Peuß, Gebhardt Schlüter und Astrid Wawrczeck. Jürgen Brandt hat ebenfalls seinen Dienst in der Grille beendet, er stand immer zuverlässig hinter dem Zapfhahn und war auch sonst bei allen Aufgaben dabei. Claus Allers hat die Bänke im Ort gepflegt, repariert und hatte immer ein Auge auf deren Zustand. Immerhin 50 Bänke stehen in Wremen.

### **Weitere Pläne von Verkehrsverein und Kurverwaltung:**

- Ein Leiterwagen wird restauriert, um ihn vor dem Wiegehäuschen aufzustellen.
- Der Nordplatz wird mit einem Weg von der Südpier am Wasser entlang zum Strandbereich versehen. Ruhemöglichkeiten wie Bänke und Liegen werden aufgestellt.
- Der 720 m lange Deichkronenweg von der Deichüberfahrt bis nach Hofe wird erneuert und damit werden auch alle Stolperfallen und das seitlich einwachsende Gras beseitigt.

Diese Arbeiten sind finanzierbar, da Fördergelder frei wurden und möglichst schnell dem Tourismus zugutekommen sollen, um nicht zu verfallen. Durch den eigentlich bedauerlichen Wegfall des Neubaus einer DLRG-Station in Dorum-Neufeld stehen 400 000 € zur Verfügung, wovon 210 000 € für die beschriebenen Wremer Pläne eingeplant sind.

Statt die Rutsche am Strandturm zu reparieren, werden die dort damals verwendeten Fördergelder in einen Themenspielplatz eingebracht. Auf einem solchen Spielplatz im Strandbereich können Kinder sich womöglich ganzjährig aufhalten, während der Einsatz der Rutsche an sehr gutes Wetter gekoppelt ist.

Was die Gäste wünschen: Bessere Freizeitangebote für Kinder und einen besser ausgestatteten Spielplatz und auch eine Hundewiese.

### **Termine:**

Dwarzlöper-Festival: 14. – 30. Juni

Angrillen 15. Mai

Jubiläumsfest 40 Jahre Grille: 10. Juli

Ernteumzug mit dem Thema Jubiläum: 15. September

## **22. März: Die Holzscheune steht nicht mehr**



## 28. März: Ortsratssitzung mit Bereisung des Ortes

Wir Ortsratsmitglieder trafen uns nachmittags, um mit Mitarbeitern der Gemeinde den Ort und die Wremer Feldmark zu inspizieren. Dabei zeigen wir all die reparaturbedürftigen Stellen, die uns aufgefallen waren oder die uns von Ortsbewohner\*innen gemeldet wurden. Wir hatten eine ganze Liste von Straßen mit Löchern, Defekten im Asphalt, glatten Brücken, die nur notdürftig geflickt waren, hervor-



stehenden Gullies, verstopften Grabenüberfahrten, einer Parkproblematik, waschbrettähnlichen Wegen, buckeligen Wirtschaftswegen und viele Problemstellen mehr. Auch die Mitarbeiter der Gemeinde hatten einige Reparaturvorschläge gemacht.

Anschließend fand dann die Sitzung in der alten Schule mit zwei Zuhörern statt, wo der Plan mit den zu erledigenden Arbeiten aufgestellt wurde. Die Deichüberfahrt bis zum Hafenplateau wird neu asphaltiert, der Fußweg zum Parkplatz neu gepflastert. Die Holzbrücke über die Wasserlöse wird überprüft und vielleicht bekommen wir dann eine neue. Viele der von uns genannten und gezeigten Problemstellen werden repariert.

Insgesamt stehen in der Gemeinde Wurster Nordseeküste 510 000 € für Reparaturen innerorts und 54 000 € für die Wirtschaftsweg zur Verfügung. Die Gemeinde muss die einzelnen Arbeiten nicht mehr ausschreiben und einen Unternehmer suchen, sondern sie hat für zwei Jahre einen Vertrag mit drei Firmen gemacht, die alle anfallenden Arbeiten ausführen. Diese Rahmenvereinbarung gilt erst einmal für alle Straßen. Einige Asphaltarbeiten sind noch aus dem Vorjahr übrig und werden demnächst erledigt.



Frau Warnke vom Bauamt der Gemeinde berichtete über den Stand des Mensabaus an der Schule. Zunächst werden 16 Parkplätze und der Fußweg an der Jugendfreizeitstätte vorbei zur Schule fertiggestellt. Die Spielgeräte für den Schulhof werden demnächst aufgestellt und das Gras kann dann auch bald eingesät werden.

Frau Warnke konnte erfreulicherweise auch berichten, dass die Verhandlungen mit dem Investor für das Baugebiet an der Strandstraße Fortschritte machen.



So sehen einige Wirtschaftswege in der Feldmark aus

### **Wetter im März:**

Durchschnittstemperatur: 7,1 °C 5,1°C langjähriges Monatsmittel

Niederschläge: 85,3 l/qm 155 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 83,3 Stunden 75 % vom langjährigen Mittel

### **Todesfälle im März:**

Erika John 3. September 1956 bis 10. März 2019

Marko Sannwald 22. Januar 1958 bis 28. März 2019

Horste Kern 1. März 1946 bis 30. März 2019



Obwohl der Turm schnell zum Wahrzeichen der Gemeinde und Werbeträger des Verkehrsvereins wurde, verursachte er auch viel Ärger und Kosten. Kanalisation gab es noch nicht und der Fäkalienkeller hielt nicht immer dicht. Die sanitären Anlagen waren oft überfordert. Oben im Turm blieb es nicht nur bei der Aussichtsmöglichkeit. Der damalige Strandhallenpächter Friedrich Finger, der am Wremer Tief und auf dem gesamten Strandgelände das vertragliche Alleinrecht zur Gastronomie hatte, bewirtschaftete dieses Rondell. Bis Anfang der 80er Jahre wurde die neue und günstige Restauration von den Campern sehr gut genutzt. Es sollte die beste Nutzungszeit gewesen sein.

Mit der Zeit änderten sich die Versorgungsmöglichkeiten der Camper und der Pächternachfolger sah keine Wirtschaftlichkeit mehr. Die Samtgemeinde versuchte vergeblich auf verschiedenster Weise ihr Glück mit der Räumlichkeit. Das Ehepaar Kiesewetter aus Wremen hatte über fast drei Jahre Mühe und Not den Turm zu bewirtschaften. Ebenso der Verkehrsverein (von 1989 bis 1992), der anschließend mit einer größeren Anzahl von ehrenamtlichen Kräften eine Bewirtung aufrechterhielt. Hierüber konnten Christa Kiesewetter, Ursel Allers, Astrid Wawrczeck und Günter Brill lebhaft berichten. Obwohl der Turm auch gerne für viele Feierlichkeiten in Anspruch genommen wurde, blieb der Erfolg weit unter den Erwartungen. Auch als der neue Strandhallenpächter Max Lauer sein Alleinlieferanspruchs aufgab, stellte sich keine Wirtschaftlichkeit ein. Der von den Wremern Gerd Holst, Erhard Djuuren und Manfred Uhde gegründete Förderverein renovierte alles neu und schaffte ein gemütliches Restaurant, nur auf den „grünen Zweig“ kam er trotz des herrliche Panoramablickes nicht.

Nach zwei Jahren 1995/96 war auch diese Ära zu Ende. Weitere Bewirtungsversuche verliefen im Sande. Die maroden, sanitären Turmanlagen wurden schon lange durch wesentlich nutzungsfreundlichere und reinigungsleichtere Toiletten- und Duschcontainer ersetzt.

Eine von der Samtgemeinde mit öffentlichen Förderungsmitteln unterstützte 100 m lange um den Turm geschwungene Großwasserrutsche sollte die Wende bringen. Leider entpuppte sich diese Investition auch nicht als der große Wurf. Die Nutzung durch den neuen Campingplatzbetreiber war zu selten und zu teuer, auch das nicht immer sommerliche Wetter schränkte den Spaß für die Kinder ein. Etliche Sturmfluten beschädigten die Anlage.

Die Rutsche war wohl die längste Zeit Rutsche. Zurzeit wird vom Bürgermeister der Gemeinde Wurster Nordseeküste bei der Landesregierung in Hannover geklärt, inwieweit ein Ausstieg aus der Förderungsbindung für die Rutsche möglich ist. Denn derzeitig würden noch Rückzahlungen an Hannover bei einem Abriss anfallen.

Vielleicht schaffen es die neuen Campingplatzbetreiber, wieder Leben und Betrieb in den Turm zu bekommen. Leider müssen dazu nicht nur pfiffige Ideen her, sondern auch etliche Euro investiert werden. Michaela und John Reinhardt servieren leckere Brownies.



Ein gelungener Abend mit viel Erinnerungen ging mit leckeren Brownies von Michaela und John Reinhardt und der untergehende glutroten Sonne über dem Wattenmeer zu Ende.

Text: Willy Jagielki  
Fotos: Henning Siats

## 1. April: Wespa und Volksbank haben sich geeinigt,

trotz aller Konkurrenzsituation. Kunden der Weser-Elbe Sparkasse können jetzt ihr Bargeld an den Volksbankautomaten bekommen - gebührenfrei!

## 2. April: Spectrum of the Sea



tauchte aus dem Nebel auf und legte kurz darauf in Bremerhaven an der Columbus-Kaje an. Es wird dort bis zum 12. April ausgerüstet und geht dann auf seine erste Reise.

## 5. April: Überschwemmungsgefahr an der alten Wasserlöse

Die Anwohner fühlten sich an die Überschwemmung von 1979 erinnert, als das Wasser in der alten Wasserlöse immer weiter anstieg. Aber es war nicht gerade Schneeschmelze wie damals und es regnete auch nicht, was war passiert? Der Mahlbussen wurde gefüllt und die Rückschlagklappe an der Einmündung der alten Wasserlöse in die neue war durch einen Eimer blockiert. Eigentlich nicht so



schlimm, denn es gibt ja noch einen Abfluss auf der anderen Seite. Aber der war ja schon lange nicht mehr in Betrieb und völlig verstopft. Es gab Leute im Ort, die wussten, wo die Verrohrung endet, die alte Wasserlöse wieder ans Licht kommt und gemeinsam mit dem Graben Missweken in die neue Wasserlöse einmündet. Schnell war mit geeignetem Gerät das Rohr freigelegt und die Gefahr der Überschwemmung gebannt.

Die zwei Seiten der alten Wasserlöse



Verlauf der Wasserlöse vor 1979.  
Foto: Archiv Heimatkreis

### Kunst in der Jugendfreizeitstätte:

Die einen haben die Strickliesel in Betrieb genommen und das Regenrohr verschönert, die anderen haben Holzteile angemalt und den Blumenkübel damit verziert.



## 12. April: Schützendamen feierten ihr 50-jähriges Bestehen

Weil die Wremer Schützendamen dieses besondere Ereignis nicht alleine feiern wollten, luden sie Frauen befreundeter Schützenvereine zu einem zwangslosen Schießen am 12. April 2019 ein. 24 Vereine sagten zu. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt.

Zur Begrüßung um 17 Uhr bekam jede Frau ein Getränk, Sekt oder auch Orangensaft. In ein bereitliegendes Gästebuch konnten Grußworte oder ein kleiner Spruch eingetragen werden. So hatten wir die Namen der Schützenschwestern und die Vereine der Mannschaften, die zum Jubiläum gekommen waren. Marita Peters, unsere amtierende Königin, übernahm die Begrüßung im Namen aller unserer Schützendamen. Da die Halle bis zum letzten Platz besetzt war, musste Marita auf einen vor ihr stehenden Stuhl steigen, damit man sie besser verstehen konnte. Prompt wurde es ruhig in der Halle. Sie bedankte sich bei allen Gästen, die unserer Einladung zum Jubiläum gefolgt waren, und eröffnete das Schießen. Die Auswertung der Scheiben von 70 Frauen dauerte einige Zeit. Solange konnten sich die Damen an einem reichhaltigen Büfett bedienen.

Später begrüßte der 1. Vorsitzende, Frank Knippenberg, die Anwesenden. Besonders hob er die Gründungsdamen Erika Büsching, Helga Hachmann und Elke Kröger hervor. Er begrüßte auch Hannelore Itjen, die 20 Jahre 1. Damenwartin war und 2010 aus gesundheitlichen Gründen ihren Posten niederlegen musste. Annegret Knippenberg wurde ihre Nachfolgerin. Frank berichtete von der Gründung der Damenabteilung vor 50 Jahren. Anschließend nahm die Damenwartin die Siegerehrung vor. Sie bedankte sich bei allen Schützenschwestern, die zu unserem Jubiläum gekommen waren.

Der erste Preis ging an Gisela Ohlandt vom Schützenverein Geestemünde 06, der zweite nach Dorum an Gisela Schritter und der dritte an Karin Wülbern aus Altluneberg. Alle konnten sich einen Sachpreis aussuchen. Insgesamt wurden 24 Preise vergeben.

Nach Ende der Siegerehrung blieben noch einige Damen von den auswärtigen Vereinen, um mit unserer Damenabteilung das 50-jährige Jubiläum zu feiern. Einige Schützenbrüder gesellten sich dazu und es wurde eine lustige Runde bis spät in die Nacht.



Die Wremer Schützendamen v.li.n.re.: Emma Mahler, Elke Annis, Marita Peters, Gisela Blatz, Mirja Rehbein, Rosemarie Siemann, Renate Heidtmann, Martina Uhde, Hannelore Itjen, Annegret Knippenberg, Helga Hachmann, Margret von Ahnen, Elke Kröger und Erika Büsching

[Zur Geschichte der Damenabteilung im Schützenverein](#)

Text und Foto: Günther Itjen

## 6. April: Deich- und Dorfputz erfolgreich

Die Feuerwehrjugend hat zusammen mit einigen Aktiven der Feuerwehr wieder 7 km Deich von Schottwarden bis nach Solthörn nach Müll abgesucht und die Erwachsenen waren im Dorf unterwegs. Einhellige Meinung war hinterher: es war schon mal schlimmer! Am Deich war das Treibsel mitsamt allem Müll schon zusammengefahren worden und im Dorf wirkt es vielleicht, wenn man jedes Jahr gründlich saubermacht. Wo schon Dreck herumliegt, schmeißen manche gern noch was dazu. Trotzdem hat sich gelohnt und das Wetter war auch auf unserer Seite!



Die Gruppe hinterlässt ein gepflegtes Dorf.

Die Jugend schwärmt aus - noch mit leeren Säcken. Feuerwehrjugend und Aktive Feuerwehrleute nach getaner Arbeit.

Fotos: Volker Hachmann



## 20. April: Wremer Osterfeuer

Die Feuerwehrjugend hatte bei dieser trockenen Witterung keine Probleme, mit ihren Fackeln den großen Haufen aus Ästen, Zweigen und Buschwerk zu entzünden. Und knisternd brannte er schnell ab. Viele Einheimische und Gäste haben sich auf dem Brennplatz eingefunden, die örtlichen Vereine sorgten gut mit Essen und Trinken für das leibliche Wohl, die Stimmung war bestens, wie jedes Jahr in Wremen zum Osterfeuer.

Foto: Henning Siats



## 28. April: Der Heimatkreis verreist

Dieses Jahr hat Lothar Kortzak einen Ausflug zum Freilichtmuseum Kiekeberg organisiert. Südlich von Hamburg in Rosengarten-Ehestorf sind auf einem großen Gelände 40 historische Gebäude aus der Lüneburger Heide und der Winsener Marsch aufgebaut worden. Außerdem gibt es Gärten mit heimischen Pflanzen und in den Ställen tummeln sich alte Haustierrassen. Im Backhaus wurde Brot und Butterkuchen gebacken und bei den Handwerkern haben Gäste Flaschenöffner und Vogelhäuschen zusammengesetzt.



Im Agrarium sind viele uralte Trecker und andere landwirtschaftliche Geräte versammelt und man erfährt viel über die Herstellung der Lebensmittel. Es gelang sogar, einen alten Bulldog in Fahrt zu setzen, nachdem erst lange vorgeglüht wurde. Anfangs regnete es etwas, dafür schien nach dem Essen in Stoof Mudders Kroog die Sonne.

## 30. April: Der Maibaum steht



Mit vereinten Kräften ist es Mitgliedern der örtlichen Vereine wieder gelungen, den Maibaum auf dem Dorfplatz aufzustellen. Trotz der herrschenden Kälte kamen viele Einheimische und Gäste, um dem alljährlichen Spektakel beizuwohnen.

### Wetter im April:

Durchschnittstemperatur: 10,2 °C 8,8°C langjähriges Monatsmittel

Niederschläge: 32,1 l/qm 84 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 241,4 Stunden 139 % vom langjährigen Mittel

### Todesfälle im April:

Mariechen Aschen 3. November 1934 bis 27. April 2019

Petra Malchow 23. Juli 1963 bis 24. April 2019

Reinhold Oselies 8. Juli 1936 bis 13. April 2019

Harry Baumgart 4. Mai 1961 bis 7. April 2019

Adalbert Bregulla 15. Januar 1926 bis 6. April 2019

Leonore Brock 15. April 1947 bis 5. April 2019

## 1. Mai: Neues Kombi-Ticket für drei Museen

Das Museum für Wattenfischerei, das Kuriose Muschelmuseum in Wremen und das Deichmuseum in Dorum haben sich auf ein Kombiticket für alle drei Museen geeinigt. Für nur 7 € für Gäste mit oder auch ohne Kurkarte können alle drei Museen besucht werden. Was taugt auch zum Aufbewahren, denn es ist sehr schön gestaltet. Und Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sind sogar frei.



## 6. Mai: Reiner Lindemann bringt alle zum Lachen



Erst klopft er schüchtern ans Fenster des Tusculums, so dass sich alle überrascht herumdrehen und dann platzt er herein in die Runde des Seniorennachmittags. Wilma Luck hat ihn eingeladen und er versprühte ein Feuerwerk aus Witz - alles auf Plattdeutsch. Bald war nicht nur er sondern die ganze Gesellschaft aus der Puste. Eigene und fremde Erfahrungen mussten erhalten und Erinnerungstücke hat er in seinem Holzkoffer herangeschleppt.

Ein gelungener Auftritt, danke Reiner!

## Da waren es nur noch 5!

Fünf Kutter liegen noch im Wremer Hafen, nachdem Wolfgang Peters seinen Kutter WRE 4 Wremen nach Büsum verkauft hat. Ein Trost: er fischt in kleinerem Umfang mit seinem kleinen Kutter. Für die anderen Kutter bricht eine schwierige Zeit an: da die Krabbenlager noch gefüllt sind, nimmt die Erzeugergemeinschaft für zwei mal drei Wochen keine Krabben ab. Wer selbst vermarkten kann, ist im Vorteil.



## Ein neuer Ackerwagen vor dem Wiegehäuschen

Früher stand auch schon ein Ackerwagen auf der Wiegeplatte. Bis er fast auseinanderfiel. Es wurde lange nach einem Nachfolger gesucht. Jens Follstich fand in der Scheune des elterlichen Hofes ein schönes Exemplar, das dort unbeachtet mindestens 40 Jahre lang stand. Torben Eibs und Vorstandsmitglieder des Verkehrsvereins mussten ihn erst einmal wieder instand setzen. Der Wagen ist sehr schön geworden. Dort am Ortseingang steht er nun frisch gestrichen vor dem Wiegehäuschen und begrüßt die Gäste.



Herzlichen Dank an Jens Follstich, Torben Eibs und den Verkehrsvereinsmitgliedern, die geholfen haben, den Ackerwagen zu renovieren und ihn auf seinen neuen Platz zu stellen.

Ackerwagen gibt es schon sehr lange und sie dienen in der Landwirtschaft vielen Aufgaben. Wenn als Seitenwände Leitern verwendet werden, dann heißen sie auch Leiterwagen. Als Zugtiere dienten Pferde oder auch Ochsen und transportieren kann man so ziemlich alles. So manche Flucht aus den Ostgebieten ist mit solchen Lastenträgern gelungen. Die großen hölzernen Räder sind nur mit Eisen beschlagen, später wurden allerdings oft auch Auto- oder LKW-reifen montiert - das rumpelt nicht so.

## Flutterbänder am Deich



Rätsel gelüftet, 600 Flutterbänder auf dem Deichvorland nördlich von Rintzeln sollen Vögel vergrämen. Die Feldlerchen sollen sich gar nicht erst zum Brüten niederlassen, denn demnächst wird eine Großbaustelle eingerichtet. Es rollen dann Baumaschinen auf das Vordeichgelände, um den Uferabbrüchen zu Leibe zu rücken. An der Wasserkante wird ein festes Deckwerk gebaut, um den Hauptdeich vor kommenden Sturmfluten zu schützen.

In zwischen haben die Baumaßnahmen begonnen. Hoffentlich sind die Feldlerchen anderswo untergekommen. Immerhin hat der NABU die Feldlerche zum Vogel des Jahres 2019 ernannt. Ihr Bestand hat stark abgenommen. Die Intensivierung der Landwirtschaft engt ihren Lebensraum ein. Sie singt von frühmorgens bis zur Abenddämmerung, aber der Himmel über uns ist stummer geworden.



## 11. Mai: Silberne Ehrennadel für unseren Uwe!

Der Vorsitzende des TuS Wremen 09, Uwe Friedhoff, ist am Sonnabend für seine langjährige ehrenamtliche Vorstandsarbeit mit der „silbernen Ehrennadel“ vom LandesSportBund Niedersachsen ausgezeichnet worden. Die Verleihung erfolgte im Rahmen einer Feierstunde in der Geestland-Halle in Elmlohe mit anderen zu ehrenden Sportlern und deren Gästen aus dem gesamten Landkreis Cuxhaven. Die Ehrungen wurde vom 1. Vorsitzenden des Kreissportbundes Edmund Stolze vorgenommen.



Uwe ist 1963 in den TuS eingetreten und hat nach seiner aktiven Fußballerzeit 1981 seine ehrenamtliche Arbeit im Verein im Festausschuss begonnen. 1988 wurde Uwe zum 2. Vorsitzenden und 1993, nach fünf Jahren, zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seit nunmehr 26 Jahren ist Uwe in diesem Ehrenamt und ist der dienstälteste 1. Vorsitzende des Sportvereins. In der Laudatio wurde besonders hervorgehoben, wie beispielhaft und lobenswert Uwe als ehemaliger Aktiver dem Verein durch seine lange führende Ehrenarbeit treu geblieben sei.

In den Pausen dieser feierlichen und kurzweiligen Veranstaltung traten die Cappeler Linedancer mit gekonnten Bewegungsabläufen und flotter Musik sowie der frischgebackene Europameister im Rollstuhltanzen Erik Machens aus Osnabrück auf, der durch seine außergewöhnlichen Kürdarbietungen die Besucher begeisterte.

Uwe Friedhoff mit dem früheren, langjährigen Vorsitzenden des Kreissportbundes Harald Graw.



**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH,  
UWE!!!!**

## Mai: die Röhrkohlsaison ist eröffnet



Überfall sitzen im Deichvorland und ernten den wohlschmeckenden Röhrkohl. Nur Einheimische dürfen das und viele haben ihre geheimen Ernteplätze und die werden nicht verraten.

Rezept aus dem Restaurant zur Börse in Wremen:

Der Text wurde dem Kalender 2010 des Wremer Heimatkreises 85 e.V. entnommen.

### **Röhrkohl – Kartoffelreibekuchen mit Lachssauerrahm für 4 Personen:**

Zutaten: 1 kg Kartoffeln, 350 g Röhrkohl, 200 g Sauerrahm, 200 g geräucherter Lachs (in Scheiben), 200 g Krabbenfleisch, 2 Eier, Salz, Pfeffer, Saft einer Zitrone, etwas Zucker. Zubereitung: Die Kartoffeln schälen waschen und raspeln, 300 g Röhrkohl waschen, klein schneiden und zu den Kartoffeln geben. Die Kartoffelröhrkohlmischung mit zwei Eiern vermengen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Anschließend den Reibekuchen in der Pfanne goldbraun ausbacken. In der Zwischenzeit den Sauerrahm mit etwas Salz, Pfeffer, Zucker und Zitronensaft glattrühren. Den Räucherlachs in Streifen schneiden und mit den Krabben und 50 g sehr fein geschnittenem Röhrkohl unter den Sauerrahm heben. Schließlich die Reibekuchen auf den Tellern mit Lachssauerrahm anrichten und mit Krabben und Röhrkohlstreifen garnieren. Hmmm, lecker!

*Die Teilnehmer der Bustour, die das Pastorenehepaar Müller 1969 mit den Konfirmanden nach Südfrankreich unternommen hat, trafen sich nach 50 Jahren wieder.*

## **Bustour der evangelischen Jugend von Wremen und Misselwarden nach Südfrankreich (6.-25.Juli 1969)**

*Auf Initiative des jungen Pastoren-Ehepaares Ernst-Ulrich und Annelene Müller begaben sich 15 Jugendliche aus Wremen und Misselwarden auf eine Bustour nach Südfrankreich. Mit zwei (überladenen!) VW-Bussen ging es über Göttingen, Freiburg, durch die schweizerischen Alpen zum Schloss Viry in Savoyen. Dorthin hatte Annelene Müller während ihrer Aupair-Zeit in Frankreich Kontakte geknüpft.*

*Am nächsten Tag ging es über die „Route de Napoleon“ mit ihren steilen Abhängen und unzähligen Serpentinien (durchaus eine Herausforderung an die überladenen VW-Busse und an die Fahrer!) durch die französischen Alpen. Ziel war die „Domaine de Reillanne“, ein kleines Weingut am Rande der Provence. Dort zelteten die Jugendlichen zwischen Pinien, Korkeichen, stacheligem mediterranen Gebüsch und Kletten in 50 m Entfernung vom Gutshaus. Auch diesmal war die frühere Bekanntschaft Anne Müllers zu den gräflichen Besitzern des Gutes der „Türöffner“ für die Wremer.*

*Fahrten zur Gorge du Verdun (eine tiefe Schlucht, durch die der Fluss Verdun fließt) nach St.Tropez, Nizza, Cannes, Monaco und Grasse (mit der Besichtigung einer Parfum-Fabrik) stellten die Höhepunkte der Reise dar. Am meisten aber beeindruckte die Jugendlichen, die bis dahin doch nur das graubraune Schlickwasser der heimatlichen Nordsee kannten, das herrlich türkisblaue Mittelmeer.*

*Die Fahrt war für die Jugendlichen nur erschwänglich durch eine kräftige Finanzspritze des deutsch-französischen Jugendwerkes, das sich das Ziel gesetzt hatte, ein besseres Kennenlernen zwischen den Jugendlichen Europas zu ermöglichen. Für die Wremer bedeutete das, Treffen mit französischen Pfadfindern, die sich in der Gegend aufhielten, Mitarbeit am Bau eines Jugendbegegnungszentrums im Nachbarstädtchen Videauban und ein Auftritt (Volks- und Seemannslieder mit Akkordeonbegleitung) am französischen Nationalfeiertag auf der Bühne vor dem Marktplatz in Videauban. Auch ein offizielles Essen mit dem Bürgermeister gehörte zu ihrem Programm.*

*Bei allen Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser für die damalige Zeit außergewöhnlichen Jugendreise entwickelte sich ein ausgeprägtes Gruppen- und Zusammenhaltsgefühl, das bis in die heutige Zeit (2019) reicht. Das 10jährige, 40jährige und 50jährige Jubiläum wurde ausgiebig gefeiert und alte Erinnerungen aufgefrischt. Allen war klar: Diese Reise war ein einmaliges Erlebnis und wird nie vergessen werden!*

*Text: Karin Struhs*

## **15. Mai: Gelungener Start in die neue Grille-Saison**



Bei gutem Wetter trafen sich wieder alte Bekannte von Nah und Fern im Kurpark zu fröhlichem Beisammensein und vielen Gesprächen. Zunächst heizten die Schlick-Sticks ordentlich ein, so dass die Ohren klingelten. Heiße Sambarhythmen ließen Tische und Bänke vibrieren und verbreiteten beste Laune. Die Schlick-Sticks "Samba op'n diek" wurden 2010 gegründet. Sie üben jeden Donnerstagabend im Gästezentrum in Wremen.

Viele Gäste treffen sich bei Bier und Wurst oder Fischgerichten.



Der Wremer Shantychor unter der Leitung von Birgit von Roden macht im Reigen der singenden Zunft immer den Anfang der Grillesaison. Der Shantychor wurde 1988 als Abteilung bei den Sportschippern gegründet und ist seit 2006 ein eigenständiger Verein.

## 18. Mai: Badewasserqualität nur noch ausreichend?

Im letzten Jahr wurde die Badewasserqualität am Wremer Strand noch mit der besten Note beurteilt. Wie auch die anderen Orte an der Wurster Küste bekam das Badewasser in Wremen bisher die Beurteilung "Ausgezeichnet". Alle 2 Wochen in der Saison untersucht das Gesundheitsamt das Wasser an den Badestränden von Elbe und Weser und auch an Badeseen. Es werden die Wassertemperatur und der Ph-Wert gemessen, die Sichttiefe beurteilt und sichtbare Beinträchtigungen festgestellt. Au-



ßerdem wird das Wasser auf bakterielle Verunreinigungen kontrolliert. Von den vielen Proben des letzten Jahres wies eine am 2. Mai 2018 zuviel Bakterien auf. Dieser "einmalige Ausreißerwert" ist Schuld an der Herabstufung der Beurteilung der Badewasserqualität am Wremer Strand von ausgezeichnet auf ausreichend.

Die aktuellen Werte sollen jetzt durch einen Aushang bekannt gegeben werden. Hoffen wir, dass sich so ein Ergebnis nicht wiederholt. Jedenfalls hält mich diese Beurteilung nicht vom Baden an unserem Strand ab.

### Nordseestrand Wremen



**Mikrobiologische Ergebnisse der letzten Badegewässerprobe vom 21.05.2019**

**E. coli** < 15 KBE/100 ml

**Intestinale Enterokokken** < 10 KBE/100 ml

**Das Badegewässer ist bezüglich der Parameter E. coli und intestinale Enterokokken einwandfrei.**

In der Regel liegen in unbelasteten Gewässern die Messwerte entweder unterhalb 100 koloniebildender Einheiten (KBE)/100 ml oder unterhalb der Nachweisgrenze, was dann mit <10 bzw. <15 KBE/100 ml angegeben wird. Wird für den Parameter Escherichia coli ein Einzelwert von mehr als 1800 KBE/100 ml oder für den Parameter Intestinale Enterokokken ein Einzelwert von mehr als 700 KBE/100 ml festgestellt, so gilt das Badegewässer als zum Baden ungeeignet

Die Grenzwerte sind in der Nds. Badegewässerverordnung festgelegt.

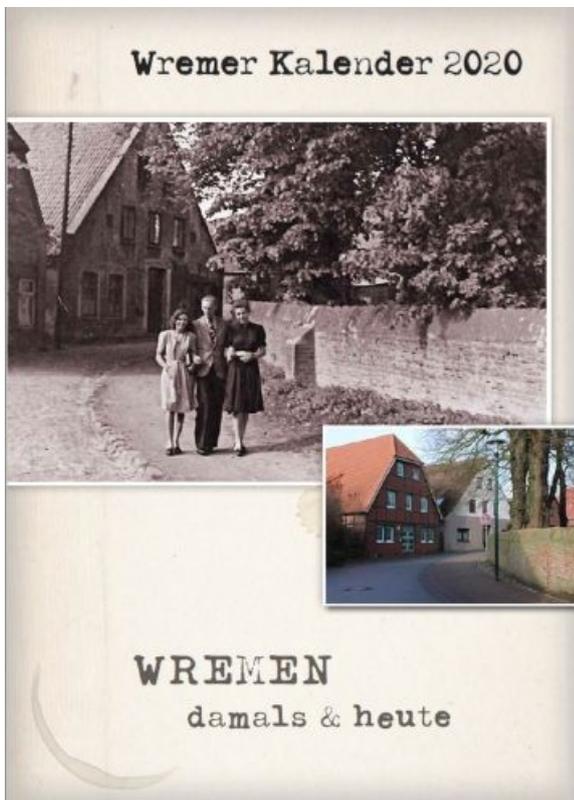
## 24. Mai: Der Deichkronenweg wird erneuert



Da die Gelder vom nichtgebauten neuen DLRG-Haus in Dorum-Neufeld frei geworden sind, bekommt Wremen einen erneuerten Deichkronenweg. Über 700 Meter vom Hotel bis nach Hofe werden neu gepflastert. Heute Morgen hat die Firma begonnen, die alten Platten aufzunehmen.

## 25. Mai: Der neue Kalender des Heimatkreises ist da!

Alte und neue Ansichten von verschiedenen Orten in unserem Dorf vereint auf einer Seite! Die Mitglieder der Kalendergruppe haben viele alte Bilder zusammengetragen und neue Fotos von den gleichen Orten aufgenommen. Harry Zier hat beides meisterhaft zusammengesetzt. Auf den Rückseiten kann man die geschichtlichen Fakten dazu nachlesen.



Die Macher\*innen waren: Jan-Hinrik Dircksen, Hendrik Friedrichs, Willy Jagielki, Bernd Kies, Henning Siats, Ute und Werner Stelling, Arno Zier und Harry Zier sowie Renate Grützner.

Am Krabbentag beginnt der Verkauf auf dem Dorfplatz zum Preis von 7,50 €.

**Von den vielen Bildern, die die Mitglieder der Kalendergruppe des Heimatkreises zusammengetragen haben, konnten nicht alle im Kalender verwendet werden. Ein Teil der Bilder, die nicht in den Kalender aufgenommen werden konnten, zeigen wir in einer Ausstellung in der Wremer Stube der Alten Schule. Die Ausstellung kann am Krabbentag besichtigt werden.**

## 25. Mai: 33. Wremer Deichlauf während der Sportwoche

Der Deichlauf fand bei idealem Laufwetter statt: ein wenig Sonne, wenig Wind und kein Regen und es war auch nicht zu warm. Es standen wieder die bekannten Strecken über 5 und 15,8 km zur Auswahl. Insgesamt starteten 144 Läufer und Läuferinnen. 14 Personen waren wachsend auf der 5 km Strecke unterwegs. Es gab keine Probleme, auch die Zeitmessungen, die zum ersten Mal Thomas Hargus vom TSV Otterndorf vorgenommen hat, liefen reibungslos.

Neu war auch der Sanitätswachdienst aus Schiffdorf, der mit fünf Personen sogar mit einem Krankenwagen und auf einem Quad dabei waren, allerdings erfreulicherweise nicht zum Einsatz kamen. Dank gebührt der Wremer Feuerwehr, die wie in den Vorjahren mit einem großen Tross für die Verkehrssicherung sorgte. Bei der Siegerehrung in der TuS-Halle gab es ein Kuchenbüfett, die Stimmung war bestens. Die Organisatoren Axel Pape und Arndt Neif haben trotz der Widrigkeiten durch den Mensaanbau und die Schulhofumgestaltung mit den vielen Bauzäunen für einen reibungslosen Ablauf gesorgt.

*Foto von Willy Jagielki in der Bildergalerie*

## 25. Mai: Skat und Knobeln

Das Skat- und Knobelturnier im Rahmen der Sportwoche war ein voller Erfolg. Es hatten sich 27 Skatspieler/innen und 11 Knobler/innen aus Wremen und umzu zum Spielen in der TuS-Turnhalle eingefunden. Es war gemütlich, da die Halle mit Teppichboden ausgelegt war. Außerdem war es dadurch nicht zu laut.

Nach der kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden des TuS, Uwe Friedhoff, übernahm die Turnierleitung mit Elke, die für das Knobeln zuständig war, und Rainer Frese, der die Skatspieler/innen betreute. Das Rechenzentrum und die Auswertung lag in den Händen von Björn Helmreich.

Die hungrigen Mägen der Spieler/innen wurden in den Pausen durch Heike Schmidt und Karin Siats befriedigt, während Waltraud Wiebusch am Grill für Nachschub sorgte. Denn mit leerem Magen spielt man nicht so gern und ein voller Magen beruhigt. Gegen Mitternacht waren alle Spiele gespielt und Elke und Rainer Frese führten die Siegerehrung durch.

**Skatsieger wurde Jürgen Malekaitis aus Dorum und Knobelsiegerin Monika Zoeke aus Wremen.**

Jeder Teilnehmer erhielt einen Preis, es gab Fleischpreise von Mühlenbeck, die je nach Rang unterschiedlich ausfielen. Am Ende waren alle Teilnehmer zufrieden und kehrten mit einem Preis unter dem Arm nach Hause.

## 29. Mai: Eine Wremer Kinderfeuerwehr

...soll gegründet werden. Die Wremer Feuerwehr hat zu einem Informationstag eingeladen. Die stellvertretende Jugendwartin Laura Scheper und der Gruppenführer Martin Pakusch werden die sechs- bis zehnjährigen Jungen und Mädchen betreuen. "Ich möchte später als Feuerwehrmann Menschen und Tiere retten", sagt der sechsjährige Ole. Elf Anmeldungen liegen schon vor und bis zu 15 Jungen und Mädchen können betreut werden. Ab 15. Juni sollen Kinder in Schnupperkursen an die Aufgaben spielerisch herangeführt werden. Am 24. August findet dann die Gründung der "Wremer Feuerfische" statt.

Wer noch mitmachen will, kann sich bei Laura Scheper (0176 84 57 72 52) oder bei Martin Pakusch (0170 83 09 186) melden.

Foto: Jürgen Malekeitis



## Wetter im Mai:

Durchschnittstemperatur: 11,6 °C 13°C langjähriges Monatsmittel

Niederschläge: 32,1 l/qm 63 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 205,9 Stunden 93 % vom langjährigen Mittel

## Todesfälle im Mai:

Liesel Hörmann 9. August 1931 bis 27. Mai 2019

Edith Frischkorn 26. März 1936 bis 12. Mai 2019

## 29. Mai bis 1. Juni: Besuch der Freunde aus Ploeren

Seit 14 Jahren gibt es die Partnerschaft zwischen der betonischen Gemeinde Ploeren im Süden der Bretagne und der ehemaligen Samtgemeinde Land Wursten. Abwechselnd nehmen die französische Gruppe und die deutsche Gruppe die lange Busfahrt auf sich, um die engen Freundschaften zu pflegen, die sich in den Jahren zwischen den Familien gebildet haben. Immer am Mittwoch vor Himmelfahrt ist es soweit, jetzt wurden 30 Bretonen von den deutschen Freunden am Gästezentrum herzlich empfangen. Das Programm ist enggesteckt, denn am Samstagabend heißt es schon wieder Abschied nehmen. Nach dem ruhigen Mittwochnachmittag kann man ja schon mal abends in die Grille gehen, am Donnerstag ist das Treffen im Dorumer Amtsgarten angesagt. Gottesdienst, Grillen, Butterkuchen, Boule. Natürlich gewannen die geübten Franzosen mal wieder haushoch. Anschließend dann Aufbruch zur interessanten Hofbesichtigung in Sievern bei Mathias und Wiebke Icken.



Mathias und Wiebke Icken erklären ihre besondere Milchviehhaltung, für die sie schon viele Preise erhalten haben. Besonders schmackhaft ist der von ihnen hergestellte Heukäse.

Jean-Claude im Einsatz.

Abends fand dann der Europaa-bend im Gästezentrum statt mit dem selbst zusammengestellten Bufett und Fisch aus der Pfanne. Bürgermeister Itjen begrüßte die Gäste. Er wünscht sich, dass der Jugendaustausch zwischen den beiden Gemeinden wieder aufleben möge. Am Freitag unternahm eine große Gruppe bei gutem Wetter eine Seereise nach Helgoland. Ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten.



Alle sind immer mit viel Herz dabei. Ein ganz besonderes Dankeschön für die Organisation geht an Jana Höpke von der Gemeinde und die Betreuerinnen der Jugendfreizeitstätten. Bis zum nächstes Jahr in Ploeren!

### **30. Mai: Konfirmation in der St-Willehadi-Kirche**

*Rede von Holger Dahl vom Kirchenvorstand an die Konfirmanden:*

Liebe Konfirmanden, liebe Angehörige und Freunde,  
Ich überbringe die herzlichen Grüße des Kirchenvorstandes mit den besten Wünschen für Eure Zukunft.

Seit etwa 300 Jahren werden hier junge Menschen wie Ihr konfirmiert und sagen in dieser fast 1000 Jahre alten Kirche: „Ja ich will diesem Glauben angehören.“

Vor fast 1000 Jahren hat der feste Glaube an Gott es möglich gemacht, dieses große Haus erstehen zu lassen. Diese unsere kleine Gemeinde muss eine starke Fangemeinde gewesen sein, Fans von Gott und Follower der Pfarrer und Pastoren, die ihnen jeden Sonntag von dieser Kanzel von Jesus und seiner Mannschaft erzählten.

Wenn Ihr heute etwas erfahrt, dann doch meistens über youtube oder facebook. Dort gibt es ja auch immer die neuesten Fakenews und alternativen Wahrheiten. Und die Fangemeinden heute bauen sich Kirchen in oval. Und die Prediger auf deren Rasen können zwar nicht gut reden, aber sie sind schnell und haben Muskeln und sammeln Ferraris und Lamborginis und essen vergoldete Steaks. Und wenn Ihr in 20 bis 25 Jahren Eure Kinder nach Ronaldo oder Messi fragt, wissen die sicher nicht, wovon Ihr redet.

Aber Jesus Christus, zu dem Ihr Euch heute feierlich bekennt, der ist seit 2000 Jahren überall bekannt. In 15 bis 20 Jahren werdet Ihr gutes Geld verdienen. Und wenn Euer Lohn oder Gehalt mehr wird, steigt auch der Anteil an der Kirchensteuer. Ihr werdet mit Sicherheit nicht freier und glücklicher, wenn Ihr aus der Kirche austretet, um Steuern zu sparen. Glückliche werdet Ihr, wenn Ihr gebt. Ver-

schenkt Liebe und Aufmerksamkeit. Hört zu, gebt Zeit und vielleicht Arbeitskraft an Eure Eltern, Kinder, Ehrenämter, Vereine, Freunde und Nachbarn. So, wie es so viele in unserem schönen Dorf tun. Denn Gutes tun macht zufrieden und glücklich, so wie es Jesus Christus lehrte.

Und wenn Ihr dann einst alt und gebrechlich seid wie ich, dann erinnert Euch, egal wo in der Welt Ihr lebt, an diese mächtige Kirche, in der Ihr Euch zu Gott bekannt habt.

Ich wünsche mir und Euch einen schönen Tag und ein glückliches Leben!



## **1. Juni: 28. Krabbentag des Heimatkreises auf dem Dorplatz**

Gut vorbereitet und bestes Wetter bestellt = viele Besucher beim Krabbentag und am Ende war fast alles ausverkauft. Die Küchencrew unter der Leitung von Hans Graulich tat ihr bestes, um die in einer langen Schlange anstehenden hungrigen Menschen satt zu bekommen. Am Vortag hatten 40 Frauen 100 kg Krabben gepult. Die Fischer hatten sie in der verordneten Fangpause eigens für den Krabbentag gefangen und unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die von Peter Klatt geräucherten Aale fanden ihre Abnehmer. Das Bier floss in Strömen. Der Shantychor schmetterte die Lieder über den Platz. Die vielen von den Frauen des Ortes gebackenen Kuchen fanden reißenden Absatz, im Zelt war meist kein Platz mehr frei.

Foto: Willy Jagielki

Bei der Talkrunde sprach Henning Siats mit Hendrik Friedrichs über den neuen Kalender des Heimatkreises für das Jahr 2020



und seine Entstehung, mit dem Bürgermeister Marcus Itjen über die Gestaltung des ehemaligen nördlichen Campingplatzes, der jetzt allen Benutzern frei zur Verfügung steht und mit dem neuen Oberdeichgräfe Günter Veldmann über Deichbaumaßnahmen und den Deichkronenweg, der gerade neu angelegt wird.

In der Verkaufsbude wurden viele von den neuen Kalendern und antiquarische Bücher verkauft. Spaß beim traditionellen Krabbenpulwettbewerb hatten viele versierte Puler, aber auch solche, die das Pulen erst lernen mussten. Immerhin winkten als Gewinne Gutscheine der ortsansässigen Gastronomie. Unsere beiden Museen freuten sich über viele neugierige Besucher, der Eintritt war an diesem Tag frei, und in der Wremer Stube der alten Schule konnten die Bilder besichtigt werden, die im Kalender damals&heute keine Aufnahme mehr gefunden haben.

Besucher und Veranstalter hatten viel Spaß an diesem gelungenen Krabbentag! Trotz aller Anstrengung waren die Aktiven zwar ziemlich erledigt, aber trotzdem alle sehr zufrieden.

## 1. Juni: Kalender 2020 "Wremen damals&heute"

Ab 1. Juni gibt es den Kalender sowohl im Museum für Wattenfischerei als auch in der Wremer Geschenke-Ecke und im Lagerverkauf für 7,50 € zu kaufen. Die Kalendergruppe mit Hendrik Friedrichs, Henning Siats, Willy Jagielki, Arno Zier, Renate Grützner, Jan-Hinrik Dircksen, Ute Stelling, Bernd Kies und Werner Stelling (die beiden letzten ohne Abbildung) haben sich wieder viel Mühe gegeben, sie haben alte und neue Bilder miteinander kombiniert und auf den Rückseiten Texte zur Geschichte der abgebildeten Wremer Orte verfasst. Harry Zier hat das Problem, die Bilder zu kombinieren, hervorragend gelöst. Alles sieht antik oder vintage aus, wie das jetzt ja heißt, inclusive der eingebauten Kaffeeflecken. Auf dem Krabbentag hat Hendrik Friedrichs von der Entstehung des Kalenders berichtet, es war keine leichte Aufgabe!

Die Kalendergruppe des Heimatkreises präsentiert den Kalender 2020 mit dem Thema "Wremen damals&heute"

Foto: Beate Ulich



## 8. Juni: Maibaumversteigerung sehr erfolgreich

Mario hat sich voll ins Zeug gelegt, um bei der Maibaumversteigerung in amerikanischer Art zugunsten der Jugendabteilungen der örtlichen Vereine auf eine ordentliche Summe zu kommen. Und das ist ihm auch gelungen. Ja es war schlechtes Wetter, zu Anfang war sogar noch ziemlich viel Wind, so dass der Maibaum durch eine große Gabel von Frank vor seitlichem Ausbrechen geschützt werden musste.

Dann regnete es auch noch, so dass die wenigen Anwesenden unter dem Dach des Bierstands Schutz suchen mussten. Einige standen sogar im Toilettenvorraum und versperrten den Durchgang.



Aber dann klarte es auf, wie zum Hohn standen alle plötzlich unter blauem Himmel. Bei der Versteigerung spornte Mario alle an, sie überboten sich gegenseitig. Es waren schon ca. 630 € im Pott, als eine Gruppe junger Männer kam, eine Junggesellenabschiedsgruppe von irgendwoher, im richtigen Moment einen Euro riskierte und dann gab Volkers Handy Signal - der Baum war in fremder Hand. Aber eine Wremer Bürgerin, die vorher einige Euros in den Pott geschmissen hatte, gab den Jungs ein paar Jägermeister aus und der Baum wurde dann kleingesägt zu ihr in die Strandstraße geliefert. Ein netter Abend im Kreise der hartgesottenen Maibaumersteigerer ging dann doch noch friedlich zu Ende.

Fotos: Arno Zier



## 14. Juni: Versammlung des Kreisfeuerwehrverbands in Spieka

Oberbrandmeister Volker Hachmann ist bei der Versammlung des Kreisfeuerwehrverband Wesermünde für ganz besondere Verdienste als Ortsbrandmeister und Zugführer in der Kreisfeuerwehrbereitschaft geehrt worden. Ihm wird die Ehrennadel in Silber des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen verliehen.



Kai Palait, der Kreisbrandmeister im Landkreis Cuxhaven und der Ortsbrandmeister von Wremen, Volker Hachmann

Fotos: Günter Strohauer

## 15. Juni: Neues Königspaar regiert den Wremer Schützenverein

Es war ein spannender Nachmittag. Der Schützenverein ermittelte seine neuen Majestäten für das Jahr 2019 / 20. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel eröffnete der Sportleiter das Schießen auf den Holzadler um die Königswürde. Traditionsgemäß wurde der erste Schuss von den amtierenden Königen abgegeben. Die Jugend hatte ihren eigenen Holzadler und wurde von den Erwachsenen angefeuert. Überall herrschte eine gute Stimmung.



Unsere neue Königin ist unsere amtierende Königin Marita Peters. König wurde Frank Knippenberg und Jugendkönig Robin Annis. Vizekönigin wurde Gisela Blatz, Vizekönig Hans Jürgen Blatz und Jugend-Vizekönig Moritz Rehbein.

Die Proklamation der neuen Majestäten findet am 13. Juli im Marschenhof Wremen statt.

Text und Foto: Günther Itjen

Die Majestäten

## 25. Juni: Grundsteinlegung für den Neubau der Mensa

Bei herrlichem Wetter und in guter Stimmung legten heute der Bürgermeister Marcus Itjen und der Ortsbürgermeister Hanke Pakusch den Grundstein für die neue Mensa an der Tjede-Peckes-Schule.

Ein von Andre Heidtmann geschmiedetes Kupferrohr wurde mit Bildern der Schulkinder, einer Nordsee-Zeitung von heute und den Bauzeichnungen des Architekten gefüllt, wasserdicht verlötet und gemeinsam eingemauert.



Die Schulleiterein Kathrin Schröder war mit je einem Schüler aus jeder Klasse bei der Feierstunde anwesend, sowie Rats- und Ortsratsmitglieder und Angehörigen der Verwaltung. Die Kinder jeder Klasse haben zusammen ein Bild gemalt und mit Namen oder sogar ihren Fingerabdrücken versehen.

Die Bilder wurden um eine aktuelle Ausgabe der Nordsee-Zeitung gerollt. Ortsbürgermeister Hanke Pakusch und Bürgermeister Marcus Itjen versenken die verschlossene Kupferrolle unter den Augen der Kinder im Stein.

Jeder durfte mit der Maurerkelle noch etwas Mischung auflegen, bis die Rolle ganz verschwunden war. Nachdem auch noch etwas Kleingeld eingefüllt wurde und der Architekt seine Bauzeichnung zufügte, ist die Rolle im Stein verschwunden.





## 29. Juni: Ruhestand für Elektriker

Nach 38 Jahren im Dienste des elektrischen Stroms ist unser hochgeschätzter Elektromeister Hanke Pakusch in den Ruhestand getreten. Ob es in diesem selbstgewählten Zustand wirklich Ruhe gibt, werden wir sehen. Noch hilft er seinem Nachfolger Nikolai Fischer, der sich am Wremer Specken seine Werkstatt eingerichtet hat, noch bei seinen ersten Arbeiten bei Kunden in Wremen und umzu. Wir wünschen unserem neuen Elektromeister einen guten Start und möglichst wenig Kurzschlüsse.

Zum Abschied des einen und zum Anfang des anderen gab es ein großes Fest am alten Standort Üterlüespecken. Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich dort sehr viele Familienangehörige, Nachbarn, Freunde, Handwerkerkollegen und Kollegen aus der politischen Arbeit. Gedränge herrschte um den Getränkewagen auf der Hofauffahrt. Später wurde bei brütender Hitze vom Partyservice Land Würsten gegrillt. Bis zum Abend haben einige Unentwegte in bester Stimmung ausgeharrt.



Hanke und Ingrid sitzen ganz entspannt im von den Feuerwehrkameraden geschenkten Strandkorb.

Foto: Pakusch

Hanke Pakusch hatte am 1. August 1981 seinen Betrieb im Haus von Karl Piepho und seiner Frau Thea an der damaligen Wurster Landstraße aufgenommen. Dort war früher seine Schmiede und 1981 befand sich dort auch noch eine Tankstelle. Nach fünf Jahren konnte er sein jetziges Domizil am Überlüessspecken 35 beziehen, wo Wohnhaus, Werkstatt und Lager beieinander lagen. Seine angestellten Elektriker Markus Bürger und Jürgen Tschritter unterstützten ihn schon 30 und 35 Jahre. Hanke Pakusch hat insgesamt 26 Lehrlinge ausgebildet. Solch einen Betrieb zu führen, gelang dem Elektromeister nur zusammen mit seiner Ehefrau Ingrid, die ihm die ganze Zeit zur Seite stand, Büroarbeiten erledigte und auch Ansprechpartnerin der Kunden war.

Nikolai Fischer übernimmt nicht nur das Lager und die Fahrzeuge, sondern auch die erfahrenen Elektriker und bietet weiterhin Elektroarbeiten aller Art an: Installationen in Neubauten, SAT-Anlagen, Netzwerktechnik, Photovoltaik, Wärmepumpen und SmartHome beispielsweise.

Der Feuerwehrmann Hanke Pakusch, der auch unser Ortsbürgermeister ist, verzichtete auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden für die neuzugründende Kinderfeuerwehr "Die Feuerfüchse" in Wremen. Da ist sicher eine gute Summe zusammengekommen.

## 29. und 30. Juni: Die Südpier wird 20 Jahre.

Die fünf Betreiber der Imbissstände auf der Südpier haben zum 20. Jubiläum geladen und versprechen Preise wie vor 20 Jahren. Bei Bianca Meyn und bei Eckart Willuweit gibt es Fischspezialitäten, Bei Jana Eger im Deichgrill Wurst, bei Birgit Schüssler Getränke, bei John Reinhard Cookies, Brouwnies und Eis. Michael Peters hat mit seinem Kutter an der Südpier angelegt und Janka verkauft frische Krabben, Sven Müller Flammlachs und geräucherte Fische. Wie vor 20 Jahren singt der Shantychor Wremen. Viele Gäste genießen das lebhaftes Treiben am Hafen bei Sonnenschein und frischer Brise.

Am Sonntag würdigt Guido Schüssler als Sprecher der Budenbetreiber die Verdienste der damaligen Bürgermeisterin Helga Lutz und die Betreiber, die schon seit 20 Jahren auf der Südpier präsent sind. Ortsbürgermeister Hanke Pakusch enthüllt den Windrichtungsanzeiger auf dem Platz. Nun prangt über der Platte auch endlich der offizielle Name "Südpier".

1999 war die Südpier und das Hafenumfeld neu erbaut worden. Nach der Fertigstellung im Juni hatten Bürgermeisterin Helga Lutz und Gemeindedirektor Wolfgang Neumann zu einem Fest am Kutterhafen eingeladen. Es gab Musik und Freibier und für die Kinder jede Menge Spiele, einen großen Luftballon und eine Hüpfburg. Für die Versorgung mit Getränken, Fisch- und Fleischgerichten sowie Kuchen und Eis sorgten die Verkaufswagen auf der jetzt 4500 m<sup>2</sup> großen Freifläche, die nach dem Umbau sturmflutsicher 70 bis 100 cm höher liegt. Die Einweihung fand mit vielen Gästen bei Sommerwetter statt.





Die Kutter waren über die Toppen geflaggt, als Kurdirektor Hans-Joachim Kerber die 88. Wurster Hafenmelodie moderierte. Er sprach mit dem Vorsitzenden des Fischereivereins Erhard Djuren, dem Vorsitzenden der Sportschipper, Konrad Herfort, und als Vertreter der neuen Verkaufswagen mit dem Bäckermeister Holger Dahl über das Thema neue Südpier und der Wremer Shantychor sorgte für die Musik.

<http://www.suedpier-wremen.de/index.html>

### **Wetter im Juni:**

Durchschnittstemperatur: 18,8 °C 15,6°C langjähriges Monatsmittel

Niederschläge: 49,2 l/qm 63 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 253,9 Stunden 130 % vom langjährigen Mittel

### **Todesfälle im Juni:**

Heinz-Josef Busch 23. Juli 1944 bis 29. Juni 2019

Kurt Frank 10. Februar 1927 bis 6. Juni 2019

Kurt Frank lebte lange auf der ehemaligen Haubitzenbatterie und war dort als Kamerad des technischen Hilfswerkes in leitender Tätigkeit der Platzwart. Er war auch langjähriges Mitglied im Schützenverein und Hauptfeuerwehrmann der Wremer Feuerwehr. Von 1972 bis 1987 war er Mitglied des Gemeinderats Wremen.

Kurt Frank als Kohlkönig bei der Feuerwehr im Jahre 2000, links die Vorjahreskohlkönigin Sandra Itjen und rechts Hanke Pakusch von der Feuerwehr.



Foto: Archiv der Feuerwehr

### 3. Juli: 40 Jahre Grillvergnügen

Als sich im Juni 1980 einige Vermieter von Feriendomizilen im Garten der Familie Dahl mit ihren Gästen zum Grillen trafen, hat wohl niemand geahnt, welche Ausmaße die Wremer Grille annehmen würde. „Da ist ja mächtig was aus dem Ruder gelaufen“, meinte der Bürgermeister Marcus Itjen. Jeden Mittwoch zwischen Kurz vor Himmelfahrt und Mitte September treffen sich seither Hunderte von Einheimischen und Gästen im jetzigen Kurpark. Es gibt Getränke aller Art, Wurst, Schaschlik, Fisch, Scampis und Live-Music. Nur gestern zur Feier des 40-jährigen Jubiläums gab es auch noch eine Treckerparade, Eis von Café Dahl, einige Ansprachen und natürlich sang unser Shantychor.

Zunächst schien mit dem ehrenamtlich arbeitenden Personal noch alles ganz normal, aber dann zogen sich alle um und trugen T-Shirts mit einer Aufschrift. Weil Wremen im nächsten Jahr einen Arzt oder eine Ärztin braucht, hat sich ein Arbeitskreis Wremer Bürger zusammengefunden und geht gemeinsam auf die Suche. Vielleicht fühlt sich ja jemand angesprochen!



Holger Dahl ist schon seit 40 Jahren in der Grille dabei. Horst Wieting ist der älteste Mitarbeiter, Sean Krings ist mit der Grille aufgewachsen, Lüder als jüngstes Mitglied der Grille-Crew sammelt Gläser ein, Jan-Hinrik Dircksen ist der Chef des Verkehrsvereins und der Grille, Ortsbürgermeister Hanke Pakusch und der Bürgermeister Marcus Itjen repräsentieren den Ort und die Gemeinde.

Alle Altersgruppen sind bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern vorhanden.

Jeden Mittwochabend herrscht gute Stimmung im Kurpark.

Beim Grille-Publikum herrscht an den warmen Sommerabenden immer eine gute Stimmung.



## 5. Juli: Vor 40 Jahren hat alles begonnen

Der Vorstand des Verkehrsvereins hat eingeladen und viele kamen. Jan-Hinrik Dircksen als 1. Vorsitzender begrüßte die vielen ehemaligen und die jetzt aktiven Mitarbeiter der Grille, er begrüßte die Gründungsmitglieder, Holger Dahl arbeitet nach 40 Jahren immer noch mit und Karl-Heinz Knese und Rosemarie Nipp-Knese kamen eigens aus Brühl angereist, er begrüßte die politischen Vertreter und andere Vorstände Wremer Vereine, er erinnerte an die verstorbenen Gründer Franz Peuß und Claus Brandt, die zusammen mit der damaligen Vorsitzenden des Verkehrsvereins, Ingeborg Engelbrecht, die Idee zum gemeinsamen Grillvergnügen hatten und er bedankte sich bei den Eigentümern Benno Lübs und Holger Dahl, deren Familien ihre Grundstücke im Kurpark seit 40 Jahren unentgeltlich zur Verfügung stellen. Der Bürgermeister Macus Itjen sprach launig über seine zahlreichen Besuche bei der Grille, die er im Wahlkampf aufnahm aber auch ohne Wahlkampf zusammen mit Martina, seiner Frau, sehr gern weiterführt. Ortsbürgermeister Hanke Pakusch erinnert an die vielen Vorteile, die der Ort Wremen von den Einnahmen der Grille schon hatte. Es ist eine ganze Liste von Wohltaten für Wremen zusammengelassen, die durch die Arbeit der Ehrenamtlichen möglich wurden.



Die Grillemann- und frauenschaft mit dem Chef Jan Hinrik Dircksen

Foto: Jürgen Malekaitis

Das Duo "Ebbe & Flut" - Britta Quaiser und Ulrike Staufenbiel - sorgte mit norddeutscher, maritimer Musik für eine angenehme Stimmung. Die Texte wurden teilweise auch in plattdeutsch vorgetragen.

Wolf-Dieter Lutz hielt die Laudatio zur Grille. Er erinnerte an den Beginn und skizzierte die rasante Entwicklung von einem kleinen, fast privaten Grillvergnügen Einzelner zum großen Biergartenvergnügen im Wremer Kurpark, zu dem Einheimische und Gäste aus Nah und Fern regelmäßig kommen. Er hob die Bedeutung der Einrichtung für den Ort hervor und bedankte sich bei allen Vorsitzenden des Verkehrsvereins und allen, die die Arbeit seit 40 Jahren jeden Mittwoch während der Saison auf sich nehmen. Aber ganz wichtig: ... ohne Spaß geht es dabei nicht.

Nach den Reden durften alle ihren Hunger an einem leckeren maritimen Büfett stillen. Und im gemütlichen Teil wurden dann noch viele Kontakte in einer sehr angenehmen freundschaftlichen Atmosphäre gepflegt.

Alle gegenwärtigen und alle ehemaligen Mitarbeiter bekamen eine Rose mit einer Urkunde, für die die 2. Vorsitzende Astrid Stoppel ein Gedicht verfasst hat:

# DANKE!

FÜR DEIN ENGAGEMENT IN DER  
BESTEN EHRENAMTLICHEN MANNSCHAFT,  
DIE ES JETZT 40 JAHRE IN WREMEN GIBT!

Man muß es kaum erwähnen,  
wenn es Sommer wird in Wremen,  
dann kommen alle Menschen gerne  
egal ob von nah oder aus der Ferne!

Jeden Mittwoch trifft man sich im Kurgarten  
und muß auch nicht lange warten,  
um sich zu versorgen mit Schaschlick und Wurst,  
natürlich gibt es auch etwas gegen den Durst.

Von der Pfanne direkt auf den Tisch  
gibt es frisch gebratenen Fisch.  
Auch für den Hörgenuß ist gesorgt  
- es ist immer Livemusik vor Ort!

Vor 40 Jahren hat alles begonnen  
der Ort hat seitdem reichlich gewonnen  
den ehrenamtlichen Helfern sei Dank  
die GRILLE in WREMEN, die hat BESTAND!

Auch durch DEIN ehrenamtliches Engagement in der Grille-Mannschaft konnte der Verkehrsverein Nordseebad Wremen e. V. unter anderem folgende Projekte (mit) umsetzen:

1. Installation der Beleuchtung unserer alten Tuffsteinkirche aus dem 12. Jahrhundert – (Anfang der 80er)
2. 1984 – Besuch der ITB – Werbung für Wremen
3. Restauration zweier alter Bibeln, die im Gemeindesaal ausgestellt werden (1995)
4. Anschaffung der Weihnachtssterne für die Straßen im Ortskern (1998)
5. Aufbau eines Wanderwegesystems für den Ort und Erstellung einer entsprechenden Karte (1999)
6. In den Folgejahren finanzielle Unterstützung „Kinderferienhilfe“ aus Kreuzberg und Radevormwald
7. Langjährige Pflege und teilweise Neuanschaffung v. Ruhebänken im Ort und auf dem Nordseedeich
8. Entwicklung von Pauschalangeboten (1998 – 2002)
9. Aufbau und Erhalt einer Bibliothek für Gäste (2000)
10. Erstellung einer professionellen, örtlichen Internetpräsentation ([www.wremen.de](http://www.wremen.de) - 2004)
11. Aufbau, Finanzierung und Betreuung einer verkaufsorientierten Internetplattform für Lastminute-Angebote und die Finanzierung einer konsequenten Suchmaschinenoptimierung (2005)
12. Fortbildung von ehrenamtlichen Helfern im Rahmen der niedersächsischen Initiative "Service-Qualität Niedersachsen" (Mai 2006)
13. Unterstützung des Nachbaus des Leuchtturms "Kleiner Preuße" am Kutterhafen (2005) – 50.000 €
14. Erwerb, Aufbau und Betrieb des „Kuriosen Muschel-Museum Wremen“ (2006 bis 2007 )
15. Entwicklung eines Logos für Wremen (2010 und 2016)
16. Gartenpflegeunterstützung im öffentlichen Bereich durch Torben Eibs (angestellt seit Sommer 2012)
17. Relaunch und Pflege der Internetseite [www.nordseebad-wremen.de](http://www.nordseebad-wremen.de) (2013 – 2014)
18. Kostenzuschuss „Aufwertung Strandpromenade“ - PP-Projekt mit SG Land Wursten (2013)
19. Jährliche Rosenpflanzaktion mit Rosen von Kordes (seit 2013)
20. Entwicklung und Druck einer touristischen Infokarte für die Urlaubsregion in A 2 (2017)
21. Sanierung des Sanitärcontainers an der Grille (2017)
22. Veranstaltungsreihe „Herdfeuerabend“ mit Heimatkreis, MvM und Kurverwaltung (seit 2017)
23. Ausrichtung eines Fotowettbewerbs im Rahmen 10 Jahre „Kurioses Muschel-Museum“ (2017)
24. Erneuerung der Internetseite [www.lastminute-nordsee-reisen.de](http://www.lastminute-nordsee-reisen.de) (2018 – 2019)
25. Finanzierung einer ersten Außendeich-Entwicklungsplanung durch ein Architekturbüro (2018 – 2019)
26. 2. Auflage der touristischen Infokarte (2019)
27. Wöchentlich stattfindende, kostenfreie Gästebegrüßungsabende
28. Ausrichtung der Wattentaufe (1963 bis heute) und der Sommerfeste in der Langen Straße (bis 2007)
29. ....

## 6. Juli: Gero Klemke im Gästezentrum



Der Marineoffizier, Seenotretter, Museumspädagoge und Künstler zeichnet mit Buntstiften auf Seekarten sehr detailreich Türme, Kutter und andere maritime Motive. Zu besuchen ist die sehenswerte Ausstellung noch täglich bis zum 26. Juli im Wremer Gästezentrum.

## 8. Juli: Der Bau der Mensa macht Fortschritte

Betriebsamkeit auf dem Gelände. Nicht nur die Mensa wird erbaut, auch in der Schule und am Kindergarten arbeiten die Handwerker.



Foto: Willy Jagielki

## 9. Juli: Ferienpassaktion „Rund um die Krabbe“

Auch in diesem Jahr hatte der Wremer Heimatkreis sich wieder an der Ferienpassaktion der Gemeinde Wurster Nordseeküste beteiligt.



10 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aus Nordholz, Spieka, Dorum und Wremen nahmen das Angebot „Rund um die Krabbe“ gerne an. Ihnen wurde im *Museum für Wattenfischerei* das Krabbenfischen erklärt, ein Film über das Reusenfischen mit Erhard Djuren mit seinem Hundeschlitten gezeigt und auf dem alten Holzfischkutter *KORALLE* durften die Kinder im Ruderhaus Käpt'n sein und das Steuerrad übernehmen.



Nach einer kurzen Stärkungspause kamen die Krabben auf den Tisch. Unter Anleitung und Mithilfe von Ursel Friedhoff, Monika Zoeke, Marlis Holst und Karin Siats wurde den Kindern das Pulen gezeigt. Nur nehmen und siehe da, etwas zerzaust und teils mit Beinchen kam nun einiges Krabbenfleisch in das Schälchen.

Mittlerweile hatte in der Krabbenküche Henning Siats für richtige Krabbenleckereien gesorgt. So waren insbesondere die Krabbenburger gefragt. Aber auch die Krabbensuppe, der karibische Krabbencocktail und das klassische Krabbenbrot mit Spiegelei wurden gern verputzt. Natürlich durften sich auch die Helfer stärken und auch so manche Eltern, die ihre gelernten Krabbenpulver abholten, durften von den maritimen Köstlichkeiten probieren.



Siegerin beim Pulen wurde wie im vergangenen Jahr Lia Benecke aus Wremen mit 75 Gramm. Den 2. Platz erpulte sich Mahra Zemke aus Dorum mit 61 Gramm und ganz knapp dahinter mit 60 Gramm folgte Fenja Bach aus Nordholz auf den 3. Platz.



Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde über das Pulergebnis und Bernd Schäfer überreichte ihnen, je nach Wahl, ein Modell vom *Kleinen Preußen* oder einen farnefrohen Schlüsselanhänger. Allen Kindern hat der Nachmittag viel Spaß gemacht und so hofft der Heimatkreis, dass sich die Kinder gerne an das Museum und das Krabbenpulen erinnern und mal wiederkommen.

Text und Fotos: Willy Jagielki

## 12. Juli: Liegen und Bänke aus den gleichen Topf finanziert



Außerdem wurden heute Bänke und Liegen auf dem ehemaligen nördlichen Campingplatz aufgestellt. Schon lagen überall Gäste und auch Einheimische auf den bequemen Liegen, die den Blick zum Kleinen Preußen schweifen lassen konnten! Toll, jetzt können alle den gepflegten Platz bei freiem Eintritt nutzen, die Seele baumeln lassen und den Ausblick genießen.

## **12. Juli: Der Deichkronenweg ist fast fertig**



Dank der pfiffigen Kurverwaltung, die die durch das nicht gebaute DLRG-Haus in Dorum-Neufeld freigegebenen Gelder anzulegen wusste, haben wir jetzt einen neu gepflasterten Deichkronenweg von der Deichüberfahrt bis nach Hofe.

## **13. bis 15. Juli: Schützenfest in Wremen**

Der Schützenverein feierte seinen Ball am Sonnabend wieder im Marschenhof. Es herrschte eine gute, fröhliche Stimmung und Sascha, unser Musiker, brachte die Schützenschwestern und Schützenbrüder schnell von den Stühlen auf die Tanzfläche. Während des Festes wurden auch die neuen Majestäten proklamiert. Marita Peters ist wieder die Schützenkönigin und Frank Knippenberg der Schützenkönig. Unter dem Beifall aller Schützen hat das neue Königspaar ihren Ehrentanz absolviert.



Vize-Königin Gisela Blatz, Königin Marita Peters, König Frank Knippenberg, Vize-König Jürgen Blatz. Davor Vize-Jugendkönig Moritz Rehbein und Jugendkönig Robin Annis

Am Sonntag setzte sich mittags bei grauem Wetter und nach einer deftigen Suppe der Schützenumzug in Bewegung, um die neuen Majestäten von zu Hause abzuholen. Geleitet und abgesichert wurde er von der freiwilligen Feuerwehr Wremen. Traditionsgemäß wird immer zuerst der König zusammen mit dem Jugendkönig abgeholt. Nach Abschreiten der Ehrenfront lud der König alle zu einem Umtrunk ein. Die Musikkapelle spielte einige Lieder und der neue Schützenkönig und 1. Vorsitzender, Frank Knippenberg, ließ in einer sicheren Entfernung einen Bollerschuss los. Anschließend stellte sich der Zug wieder auf und setzte sich in Bewegung, um die neue Königin abzuholen. Die meisten Umzugsteilnehmer waren schon im letzten Jahr hier, denn da war Marita Peters auch schon Schützenkönigin. Sie lud alle Umzugsteilnehmer nach Abschreiten der Ehrenfront zu einem Umtrunk ein. Auf dem Rückweg zum Schützenhaus wurde am Pfllegeheim „Haus Eden“ ein Zwischenstopp eingelegt, um für die Bewohner ein Ständchen zu bringen.



Aufgelöst wurde der Festumzug dann beim Schützenhaus, wo unser Königspaar wieder einen Ehrentanz absolvieren musste. In der Schützenhalle begann der Ansturm auf das Kuchenbuffet, das nach einer kurzen Zeit restlos ausverkauft war.

Unser Ehrenpräsident Günther Büsching ließ es sich nicht nehmen, die Ziehung der Vorverkaufslose mit seinen 90 Jahren zu leiten.

Text und Fotos: Günther Itjen

## 19. Juli: Blühstreifen für Insekten



Aber auch für das Auge ist es eine Freude. Entlang dem Getreidefeld wurde wieder ein Blühstreifen angelegt und allmählich fängt es auch an zu blühen. Danke an die Landwirte, die die Fläche dafür zur Verfügung stellen.

## 20. Juli: Die Ufersicherung vor Rintzeln



Vor Rintzeln befindet sich zur Zeit eine Großbaustelle, die erodierte Uferkante wird befestigt. Nach Scheitern des "sanften Küstenschutzes" wird jetzt eine Verwaltung aus Wasserbausteinen gebaut. Dahinter entsteht ein Asphaltweg, der Ausspülungen hinter dem Steinwall verhindert und dem Abtransport von Treibsel dient. Nach Süden bekommt der Wall Anschluss an den schon bestehenden Wall, der bis zur Wasserlöse reicht. Aber der Asphaltweg endet weiter nördlich in einem Wendehammer.

Da sich Deck- und Rückwerk in der Ruhezone des Nationalparks befinden, werden sie nicht zur allgemeinen Nutzung freigegeben, sondern dienen nur der Unterhaltung des Deiches und des Vorlands. Zäune werden die Natur und ihre Bewohner vor uns Menschen schützen. Zusätzlich werden vor dem Wall Lahnungsfelder angelegt, damit sich Sedimente absetzen und so langfristig neues Vorland gewonnen werden kann.

## 20. Juli: 4220 € für die Feuerfuchse - Fischer und Pakusch überreichen einen Riesenscheck



Die Kinderfeuerwehr kann sich über das viele Geld freuen. Die Gäste bei der Übergabefeier hatten statt Geschenke mitzubringen Geld gespendet. Der scheidende Elektromeister Hanke Pakusch und der zukünftige Elektromeister Nicolai Fischer hatten dazu aufgerufen. Die beiden Betreuerinnen Laura Scheper und Maren Weidinger haben schon viele Ideen, was mit dem Geld gemacht werden kann.



Heute waren die Jungen und Mädchen eifrig damit beschäftigt, Bälle mit Hilfe der uralten Wasserpumpen der Feuerwehr von den Pylonen zu schießen.

## 26. bis 28. Juli: Gute Laune beim 308. Wremer Markt



Trotz der Wärme im Zelt ließ sich das Publikum am Seniorennachmittag von den "Drei Chören" am Freitagnachmittag bei Kaffee und Kuchen gut unterhalten.

Der Ortsbürgermeister Hanke Pakusch begrüßt die Chöre und das Publikum.



Der Wremer Shantychor



### "Heaven" feiert Jubiläum

Abends feiert die Familie Itjen 30 Jahre "Heaven". 1989 begann Jens im Gemeindesaal der Kirche. Er war damals knapp 15 Jahre und legte Schallplatten für die jungen feierwütigen Leute auf. Inzwischen hat er eine großartige technische Anlage mit allen Showeffekten und es hilft ihm die ganze Familie. Und Schallplatten gibt es auch nicht mehr. Jens, Sandra, Janeck und Sinja feiern mit "Heaven" das 30jährige Jubiläum.

### Misswahl



Die 1. Miss Kleiner Preuße soll gewählt werden. Es gab acht Kandidatinnen, die nicht nur Fragen beantworten mussten, sondern auch noch einen kleinen Preußen aus einer Gurke schnitzen.

Acht Kandidatinnen für den Titel 1. Miss "Kleiner Preuße" stellten sich den schweren Fragen von Jens.

Die Schnitzerin des schönsten kleinen Preußen wurde zur 1. Miss "Kleiner Preuße" ernannt. Das rechte Exemplar machte das Rennen.



Cassandra Herberge freut sich über den Titel und ist jetzt die 1. Miss "Kleiner Preuße". Sie bekam eine Schärpe, Blumen und Sekt und nimmt die Glückwünsche des Ortsbürgermeisters entgegen.

**Flohmarkt am Kutterhafen**



## 32. Räuchermeisterschaften

Sonnabend pünktlich um 12 Uhr kamen die vorbereiteten Aale in die Räuchertonnen - die 32. Räuchermeisterschaft startete mit neun Räucherteams. Als Ingo Stelzer vor 32 Jahren die erste Räuchermeisterschaft ins Leben rief, konnte noch keiner wissen, dass sie sich im Jahre 2019 immer noch so großer Beliebtheit erfreut.

Die Aale werden von Sponsoren bezahlt und anschließend verkauft. Der Erlös wird für die Jugendarbeit Wremer Vereine gespendet. Ein Aal von jedem Räucherer wird für die Jury behalten, die sich aus Sponsoren zusammensetzt. Sie beurteilen die Aale unter der Leitung von Holger Dahl nach Aussehen, dem Lösen von der Gräte und der Haut und dem Geschmack. Die Sponsoren waren dieses Jahr die Firma Mahrenholz, Karl Heinz Lotz, Georg Künzel, Thorsten Klonzcinski, Heidi und Jürgen Peter, Jürgen Brandt, Bernd Goldhammer, Hotel Deichgraf, Jürgen Kaiser, Rene und Olaf Schmidt. Den 1. Platz belegte Werner Kindervater, den 2. Thomas Degner und den 3. Platz das Räucherteam mit Rolf und Maren Weidinger und Friedhelm Engelman. Der Extrapreis der Firma Fiedler über die Teilnahme an einem Räucherkurs wurde ausgelost, Bernd Meyer darf daran teilnehmen.

Die Aale wurden anschließend von Gisela und Horst Petrowskyverkauft. Die Jugend der DLRG und des TuS Wremen können sich über einen guten Betrag für ihre Vereinsarbeit freuen.



Tanja Feddermann hängt die Aale in ihre Tonne.

Rolf Weidinger und Friedhelm Engelmann schauen nach den Aalen.



Holger Dahl freut sich über einen gut geräucherten Aal

Werner Kindervater hatte schon oft an unseren Räuchermeisterschaften teilgenommen, aber nun das erste Mal gewonnen.



Gisela und Horst Petrowsky haben am Sonnabend schon fast alle Aale verkauft und bieten nun die letzten Exemplare an. Alle finden ihre Abnehmer.

## Mini Playback Show und Luftballonkünstler



Amelie und Melina, Moritz, Paula und Amelie auf der Bühne, sie nehmen an der Mini-Playback-Show teil. Alle bieten eine gute Show. Natalie, Holger und Renate bilden die Jury, sie müssen die besten unter den kleinen Künstlern auswählen. Schließlich bekommen Paula und Amelie die Familienkarte für eine Fahrt nach Helgoland.



Uwe Lührs fertigt jedem Kind aus Luftballons das Tier seiner Wahl an. Besonders beliebt ist die Krake.

## Die 4. Comedy-Nacht

Eigentlich freuten wir uns auf Marco Brüser, der mit seiner Show auftreten sollte, aber er hatte kurz



vorher seine Stimme verloren und brachte dafür Andreas Römer mit dem Krokodil und Herrn Hansen mit. Ein Mönch war auch noch dabei. Andreas Römer ist nicht nur Zauberer, sondern auch noch Bauchredner und brauchte die Puppen, mit denen er lebhaft kommunizierte. Es wurde eine wunderbare Show vor gut gefülltem Zelt. Und nächstes Jahr wird dann Marco Brüser wieder bei Stimme sein und seinen Auftritt nachholen. Wir wünschen ihm gute Besserung und

freuen uns jetzt schon. Links mit dem Krokodil Marco Brüser und rechts Andreas Römer mit Herrn Hansen. Foto: Brüser/Römer



Vor dem Zelt gibt es eine kleine Verschnaufpause vom Losverkaufen. Jens Itjen, Gerd Hohlmann und der Rücken von Hanke Pakusch: Mitglieder des Marktausschusses, der sich jedes Jahr wieder das Programm ausdenkt.



Sonntagmittag serviert Janka Peters leckere Scholle mit Kartoffelsalat aus der Riesenpfanne - gebraten von Guido Schüssler und Sven Müller.

## Wattentaufe

Der Höhepunkt am Sonntagnachmittag stellt immer die Wattentaufe dar. Zuschauer des Dramas haben vom Deich eine gute Übersicht. Holger Dahl führt Regie und hält als Neptun eine politische Rede, diesmal spricht er über die Unvernunft der Menschen die Umwelt betreffend. Und dann werden die Täuflinge vorbereitet. Triton und Thetis sind auch mit dabei. Der Leibarzt Dr. Quacksalber und der Barbier tun ihr grausames Werk.

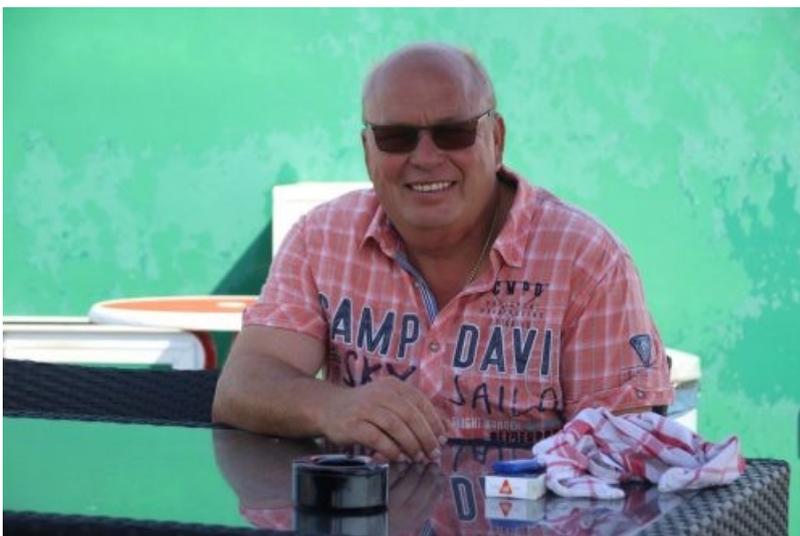


Michaela und John Reinhard und anschließend noch Sean Krings, der überrascht wurde und eigentlich als Neptuns Häscher aufgetreten war, müssen die Prozedur erdulden. Und die kleinen Nachwuchs-nixen schauen zu.

Sean wird von den Häschern  
in den Schlick getaucht



Michaela und John werden auf die  
Taufe vorbereitet.



Unser Festwirt Guido Schüssler  
scheint zufrieden mit dem Verlauf  
des Festes!

**Neptuns Rede:**

### Ihr Erdenwürmer höret zu!

Ich, Neptun, alleiniger Ritter des goldenen Dreizacks, Beherrscher aller Wasser vom Nord- bis zum Südpol, einschließlich des Wremer Strandes und dieses Tiefes, allgegenwärtig bei Wetter und Fluten – auf allen Ozeanen, habe Euch allerhöchst folgendes zu verkünden:

Wenn Ihr nun hier an der Grenze meines Reiches Euch sonnt, tummelt, wattwandert, Euch im Standkorb liegend bräunt oder auf der Südpier sitzend Euren Kuchen genießt und Kaffee trinkt, so vernehmt Folgendes:

Wie gewohnt wird es warm und heiß  
Wenn ich nach Wremen reis.  
In all den vielen Jahren  
hab' ich schlecht Wetter hier noch nicht erfahren.  
War's auch in den letzten Wochen nicht so schön,  
ich habe noch viel Schlimmeres geseh'n  
Im Süden vom großen Frankenreich  
Und auch Iberia alles gleich  
Gelb-braun das weite Land  
Und die Wälder haben gebrannt.  
Viel mehr als hier bei Berlin,  
seit Jahren weise ich darauf hin.  
Gebt auf Eure Erde acht,  
weil Ihr sie menschenunverträglich macht.  
Der Kohlenstoff, den das Öl und die Kohle speichert  
wird beim Verbrennen mit Sauerstoff angereichert.  
Wodurch dann CO<sub>2</sub> entsteht,  
was dem Klima auf die Nerven geht.  
In meinen Ozeanen steigt die Temperatur  
und hier bei Euch verändert es die Natur.  
Ewiges Eis fließt in mein Meer,  
Meeresströmungen fließen hin und her,  
verändern das Wetter ganz extrem  
und das findet Ihr dann unangenehm.

Durch Eure Art zu leben verschwinden Tiere von dieser Welt.  
Ich frage mich, wie lange sich noch die Menschheit hält.  
Ihr Menschen tretet diese Erde mit Euren Füßen,  
ich befürchte einst werdet Ihr es büßen.

Die Erde bleibt ein Planet im Sonnensystem.  
Ist meine Prognose vielleicht auch nicht angenehm,  
was sein wird in Hunderttausend Jahren,  
niemand wird es je erfahren.  
Doch lassen wir dieses Prophezeien  
Fangen wir uns ein paar Täuflinge ein.

## Tombola

Miss "Kleiner Preuße" hat ihren ersten Einsatz und zieht bei der Tombola die Lose für die Hauptgewinne aus der Mischmaschine.



Glückliche Gesichter am Ende des Festes: Volker Hachmann, Gerd Hohlmann und Hanke Pakusch können zufrieden sein. Es gab fast nur gute Laune im Festzelt und auf dem Platz an den drei Tagen des Wremer Marktes.



## 2. August: Sommerfest bei Peter und Isolde

Wie jedes Jahr lädt Ehepaar Bazak in ihren sehr geschützt gelegenen Garten zu Kaffee und Kuchen ein. In diesem Jahr traf der Termin sogar mit Peters Geburtstag zusammen. Viele kamen und genossen den gemütlichen Nachmittag. Gutes Wetter war ja auch bestellt.

...und das Geburtstagskind mittenmang!  
**Wetter im Juli:**



Durchschnittstemperatur: 18,5°C 18,1°C langjähriges Monatsmittel  
Niederschläge: 35,3 l/qm 44 % vom langjährigen Mittel  
Sonnenscheindauer: 184,7 Stunden 88 % vom langjährigen Mittel

## Todesfälle im Juli:

Dorte Müller 4. April 1932 bis 20. Juli 2019  
Dieter Schüssler 9. Dezember 1937 bis 22. Juli 2019  
Linda Raddatz 14. Mai 1965 bis 9. Juli 2019  
Elfriede Kleemann 6. Januar 1934 bis 2. Juli 2019  
Dorte König 14. Oktober 1924 bis 1. Juli 2019

## 3. und 4. August: Gelungenes Schipperfest

Am Sonntag war Gedränge auf dem Gelände des Wremer Schipperclubs. Es gab von den Schipperfrauen gebackenen Kuchen und die Sitzplätze am Sportboothafen waren begehrt.



Eng wurde es auch auf der Südspier, als vier Mannschaften - auch mit einigen starken Frauen - den Tampen über den Hafen zogen. Der ein oder andere ging dabei malerisch zu Wasser.

Auch die Vorjahressieger, die Nordseekanten, hatten kein Glück, die Mannschaft der Feuerwehr mit einer Frau war stärker als alle anderen und siegte. Herzlichen Glückwunsch!





Die Siegerman- und frauenschaft

### 3. August: Neue Fahrzeuge für die Feuerwehr

Vier kleine Feuerwehrwagen für die Feuerfuchse, die neue Wremer Kinderfeuerwehr, wurden gesponsert vom Wremer Gewerbeverein. Der Lionsclub Langen-Pipinsburg gab 500 € dazu. Herzlichen Dank für die großzügigen Spenden.

Die Kinder der Kinderfeuerwehr mit den Angehörigen der Feuerwehr Hanke Pakusch, Martin Pakusch, Ortsbrandmeister Volker Hachmann, Maren Weidinger, stellvertretender Ortsbrandmeister Markus Heimbüchel, Leiterin der Kinderfeuerwehr Laura Scheper, dem Vorsitzende des Gewerbevereins und mit Ulrich Seier vom Lionsclub mit dem Scheck.



## 6. August: Deichsingen am Kutterhafen

bei gutem Wetter kamen auf Einladung der evangelischen Kirchengemeinde Wremen viele Sängerinnen und Sänger zum Deich am Kutterhafen, um gemeinsam geistliche und populäre Lieder in einer Gruppe zu singen. Egal ob jung oder alt, geübt oder ungeübt, das Singen machte viel Spaß und erfrischte Geist und Seele. Pastors Dirk Meine-Behr und Andreas Klaukin begleiteten auf der Gitarre und Beate Behr spielte Querflöte dazu.



Fotos: Horst Vierling

## 12. August: Eine Wremerin auf Trischen

Anne de Walmont lebt seit dem 23. März allein als Vogelwartin auf der Watteninsel Trischen 14 km vor der Dithmarscher Nordseeküste. Trischen ist Weltnaturerbe und liegt in der Schutzzone I des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Bis 15. Oktober wird sie dort noch Vögel beobachten und zählen, das Watt kartieren und die Insel vermessen.

Mit dem Spektiv unterwegs



Wöchentlich einmal kommt der Inselversorger und bringt Post und die vorher bestellten Lebensmittel, sonst ist Anne allein mit sich und den vielen Vögeln. Sie lebt in einer kleinen Hütte, die hochflutsicher auf Stelzen steht. Süßwasser kommt kanisterweise mit dem Inselversorger, Strom gibt es bei Sonnenschein von einer kleinen Solaranlage.



Die Hütte des Vogelwartes

Fotos: Anne de Walmont

Tolle Bilder von der Insel und ihren Bewohnern werden auf der Webseite der Nabu veröffentlicht und was sie dort alles erlebt, schreibt sie dort in einem Blog.

Brandgänse mausern sich im Juli auf Trischen.



Anne ist nicht die einzige Wremerin, die als Vogelwartin auf Trischen Dienst tut. Vor 53 Jahren waren Jens und Claudia Dircksen schon eine Saison lang dort.

## 11. August: Pilgergottesdienst

entlang der Wurster Nordseeküste auf dem Fahrrad mit Gesang und kurzen Impulsen zum Nachdenken - kommt alle mit!

So war die Ankündigung. Viele trafen sich am Sonntagmorgen am Kirchhof, um gemeinsam eine kleine Tour rund um Wremen zu fahren. Es gab ein paar Pausen, in denen gesungen und gesprochen wurde.





Kirche unterwegs!  
Fotos: Horst Vierling

### 13. August: Helferfete im Gästezentrum

Für fast 70 Mitglieder vom Heimatkreis, die als Helferinnen und Helfer am Krabbentag eingesetzt waren, veranstaltete der Verein im Gästezentrum ein Fest mit Speis und Trank. Wegen des unbeständigen Wetters konnte das Fest dieses Jahr nicht wie sonst im vereinseigenen Museum stattfinden. Die Entscheidung für das Gästezentrum fiel zu recht, denn Sascha Semrau vom Partyservice Land Wursten musste die Schollen bei strömenden Regen braten. Innen blieb es trocken und die Stimmung war gut. Henning Siats, der 1. Vorsitzende des Heimatkreis, begrüßt die Mitglieder im Gästezentrum. Der Krabbentag findet immer am Samstag nach Himmelfahrt statt und viele Mitglieder sind für die Vorbereitung und die Durchführung notwendig. Es müssen sehr viele Krabben gepult, Kuchen gebacken, Aale geräuchert, Fisch gebraten, Brote geschmiert, Spiegeleier gebraten, Fischerfrühstück, gebratene Schollen, Fischfrikadellen und Kuchen verkauft, Bier ausgeschenkt, Geschirr abgewaschen werden. Und das ist ja noch lange nicht alles. Seit 28 Jahren finden sich alljährlich immer wieder genügend Mitglieder des Heimatkreises dazu bereit, die viele Arbeit auf sich zu nehmen. Die meisten haben auch viel Spaß dabei! Mit der Helferfete bedankt sich der Vorstand des Heimatkreises bei den vielen fleißigen Leuten.



## 14. August: Der Ortsrat bedankt sich



bei den Austrägerinnen des KirchenGemeindeBlattes, die alle drei Monate nicht nur das Mitteilungsblatt der Kirchengemeinde an alle Haushalte in Wremen verteilen, sondern auch das Infoblatt des Orsrates auf ihrem Weg zu allen Briefkästen mitnehmen. Der Ortsrat bedankt sich bei Ihnen mit einer Einladung zu Kaffee und Kuchen. In diesem Jahr waren wir wieder im Café Dahl zu Gast!

## 20. August: Blühstreifen in voller Blüte

Die Sonnenblumen am Feldrand stehen jetzt in voller Blüte. Übrigens legen die Landwirte die Blüstreifen nicht an, damit sich Passanten unentgeltlich Blumen pflücken und zu Hause in die Vase stellen. Gesehen am Sonnabend am Bahnübergang!



## 20. August: Parkplatzpflege

Tatsächlich, rund um den Parkplatz am Deich wurde alles Unkraut aus den Beeten entfernt! Sieht aus wie neu! Vielen Dank an die Gemeinde!



## 20. August: Krabbenfischer unterwegs - der Hafen ist leer

Nach einer dreiwöchigen Pause fahren die Krabbenfischer wieder zum Fang. Die Händler haben solange keine Ware angenommen, da die Lager in den Niederlanden von letzten Jahr noch voll sind. Der Spätsommer 2018 war reich an Krabben und andererseits fehlte es in Marokko an Personal zum Pulen. Schon im Frühsommer konnten die Krabbenfischer drei Wochen lang ihre Krabben nicht an die Händler verkaufen und blieben im Hafen. Hoffentlich gibt es jetzt gute Fänge, damit die Fischer die fehlenden Einnahmen einigermaßen kompensieren können.



## 22. August: Erste Jahreshauptversammlung der „Wurster Raute“

Dass es sich am 22. August 2019 um 19 Uhr nicht um eine gewöhnliche Veranstaltung im Alten Pastorenhaus in Misselwarden handelt, wurde schon von weitem deutlich: Ein riesige HSV-Flagge zierte draußen die Grootdöör und verkündete damit: Hier findet die erste Jahreshauptversammlung des offiziellen HSV-Fanclubs „Wurster Raute“ statt. Beim Eintritt wurden die Mitglieder lautstark durch die HSV-Hymne von Lotto King Karl „Hamburg, meine Perle“ und entsprechenden Impressionen auf der Riesleinwand empfangen, was alle Anwesenden – eventuell auch unterstützt durch kostenlose Getränke(!) – sofort in gute Laune versetzte.



Foto: Archiv Verein Wurster Raute

Die Vorsitzenden zeigten sich erfreut über den zahlreichen Besuch und begrüßten besonders einige Mitglieder des HSV-Fanclubs Neuenwalde, welcher mit der Wurster Raute gute nachbarschaftliche Beziehungen pflegt. Der 1. Vorsitzende Axel Heidtmann beschrieb in seinem Jahresbericht die positive Entwicklung der Mitgliederzahl (bei Gründung des Vereins 65, z.Zt. 88, Tendenz steigend), die Zufriedenheit der Mitglieder mit den durchgeführten Fahrten zu den beiden Heimspielen gegen Ingolstadt und Regensburg, wobei nur die Ergebnisse (0:5 und 0:3) nicht ins positive Bild passten(!), sowie die

Interview-Aktion im Dezember mit dem HSV-Spieler Orel Mangala, der inzwischen leider nicht mehr im Team ist. Von dieser Veranstaltung wurden Fotos auf der Leinwand gezeigt.

Der Kassenwart Dieter Menke erläuterte in seinem anschließenden Bericht die finanzielle Lage des Vereins. Es wurde im vergangenen Jahr ein leichter Überschuss erwirtschaftet. Turnusmäßig musste der 3. Vorsitzende und Kassenwart neu gewählt werden. Einstimmig wurde der „alte“ Kandidat Dieter Menke wiedergewählt. Gemäß der Satzung bleibt der 2. Vorsitzende Niklas Grebe noch ein Jahr, der 1. Vorsitzende Axel Heidtmann noch zwei weitere Jahre im Amt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Wünsche“ regten die Mitglieder an, dass sie sich wieder Fahrten zu Heimspielen und evtl. auch mal zu einem Auswärtsspiel, verbunden mit einem interessanten Ausflugsprogramm, vorstellen könnten. Auch wurde – wie bei anderen Vereinen üblich – ein geselliges Beisammensein (Grünkohlwanderung, Sommer-Grillfest, gemeinsames Fußballgucken auf Leinwand u.ä.) gewünscht. Der Vorstand versprach, möglichst viele dieser Wünsche in seine Jahresplanung aufzunehmen.

Gegen Ende der Veranstaltung wies das Neuenwalder Fanclub-Mitglied Rolf Völkel aus Langen, der ein langjähriger ständiger Begleiter der HSV- Altligamannschaft ist, auf ein Benefizspiel am 9. Mai 2020 hin, in dem die Ü 40 des TSV Neuenwalde gegen die HSV- Altligamannschaft (mit Peter Nogly und Co) zu Gunsten des Kinderkrebsospizes Debstedt spielen wird. Der Kartenvorverkaufstermin und -ort wird rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben werden.

Im Anschluss an den „offiziellen“ Teil der Jahreshauptversammlung fand bei schönstem Sommerwetter der gesellige Teil draußen am Grill im Pastorengarten statt, bei dem es – wie es sich für zünftige Stadionbesucher gehört (!) - für jeden eine „Stadion-Bratwurst“ (Bratwurst im Brötchen) gab.

Text: Karin Struhs

## 24. August: Wremer Feuerfuchse - Partnerschaft mit Galkow - Dielenabend



Ein großes Programm hatte sich die Wremer Feuerwehr für diesen Tag vorgenommen. Im großen Gartengelände des Hofes von Elke und Markus Heimbüchel bei herrlichstem Wetter war einiges aufgebaut: die Bürger konnten nicht nur die Feuerlöcher morgens warten lassen, es gab ab mittags eine Fahrzeugschau der Feuerwehren Wremen und Nordholz, des DRK-Rettungsdienstes und des G.A.R.D. Rettungsdienstes. Man konnte eine Bescheinigung über ein Feuerlöschtraining erwerben, Kinder durften dank der Padingbütteler Feuerwehr hohe Türme aus Getränkekisten bauen und dabei aufsteigen, es gab ein tolles Kuchenbuffet und auch sonst einiges zu essen und zu trinken. Die Jugendfreizeitstätte hatte ihre wunderbaren Spiele aufgebaut und Kinder ließen sich schminken.

Mutige Kletterer schafften auf bis zu 16 Kisten zu steigen, bevor der Turm umstürzte. Sie wurden aber gut gehalten, keiner kam zu Schaden.

Eine Feuerwehr-Hüpfburg wurde von den vielen anwesenden Kindern der Kinderfeuerwehren der Wurster Orte gut angenommen. Sie zielten mit den alten Feuerspritzen auf ein extra dazu gebautes Haus..



Viele leckere Kuchen und Torten - von Feuerwehrangehörigen gebacken - waren aufgebaut und einige waren sogar passend gestaltet.

Dann begann aber der Hauptteil: die Gründung der Wremer Kinderfeuerwehr. Kinder von 6 bis 10 Jahren werden spielerisch in den Feuerwehrdienst eingeführt. Ortsbrandmeister Volker Hachmann hob die Feuerfuchse aus der Taufe, nachdem die Urkunde vom Bürgermeister Marcus Itjen, vom Ortsbrandmeister selber, der Kinderfeuerwehrfrau Laura Scheper und dem stellvertretenden Gemeindejüngendwart Kilian Wahlers unterzeichnet worden war. Der Tag war über Monate gut vorbereitet worden und endlich geht es los. Es besteht inzwischen schon eine Gruppe von 15 begeisterten Kindern. Vier kleine Feuerwehrwagen stehen dank vieler Spenden zur Verfügung und eingekleidet wurden die Kinder auch schon. Die Gruppenleitung übernimmt die Erzieherin und langjährige Feuerwehrfrau Laura Scheper und der Feuerwehrmann Martin Pakusch zusammen mit einigen engagierten Eltern. Wir wünschen den Feuerfuchsen viel Freude an der Arbeit als Kinderfeuerwehr! Andere haben es schon vorgemacht. Die Mulsumer Löschifanten, die Dorumer und die Cappeler Gruppe kamen, um bei der Gründung dabeizusein.

Der Ortsbrandmeister Volker Hachmann hebt die Wremer Feuerfuchse aus der Taufe. Laura Scheper, Martin Pakusch und einige engagierte Eltern freuen sich auf die neue Aufgabe.

Es gab viele Glückwünsche, einen dicken Scheck vom Lionsclub Bederkesa/Land Wursten überreicht von Bürgermeister Marcus Itjen und viele Geschenke. Auch vorher schon waren viele Spenden eingegangen. Der Lionsclub Langen/Pipinsburg eine Spende gemacht. Die größte Summe kam von Hanke Pakusch und Nikolai Fischer, die die Gäste bei der Übergabefeier des Elektrobetriebes um Spenden gebeten hatten.



Holger Allers hat sich mit seinem selbstgebastelten Geschenk viel Mühe gegeben.

Der andere offizielle Teil war die Feierlichkeit zum 10-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit der Feuerwehr aus Galkow in Polen. Jährliche gegenseitige Besuche in Wremen oder in Galkow haben inzwischen eine feste Freundschaft entstehen lassen. Die Verständigung geschieht hier durch polnischstämmige Feuerwehrangehörige recht gut.



Der Feuerwehrchef Piotr Pakula aus Galkow hält eine Rede und ein Wremer Feuerwehrmann übersetzt. Die Begrüßungsrede von Dr. Erwin Scherfer wurde vom stellvertretenden Ortsbrandmeister Markus Heimbüchel in deutsch vorgetragen und von einer Feuerwehrangehörigen ins Polnische übersetzt.



Polnische Feuerwehrleute aus Galkow



Der Wremer Ortsbrandmeister verleiht den beiden Feuerwehrchefs aus Galkow Medaillen.



Der Preses der Galkower Feuerwehr Piotr Pakula und sein Stellvertreter Ryszard Malinowski verleihen dem Ortsbrandmeister Volker Hachmann und seinem Stellvertreter Markus Heimbüchel sowie Dr. Erwin Scherfer in Abwesenheit eine Ehrenmedaille.

Abends stieg dann zur Entspannung die große Dielenparty auf dem Hof von Elke und Markus Heimbüchel. 130 Gäste - Feuerwehrleute und Angehörige, aber auch die Fördermitglieder waren geladen und es ging hoch her bis spät in die Nacht! Partyservice Land Wursten sorgte mit leckerem Essen für volle Mägen.

## 28. August: Die Arbeiten an der Koralle gehen weiter

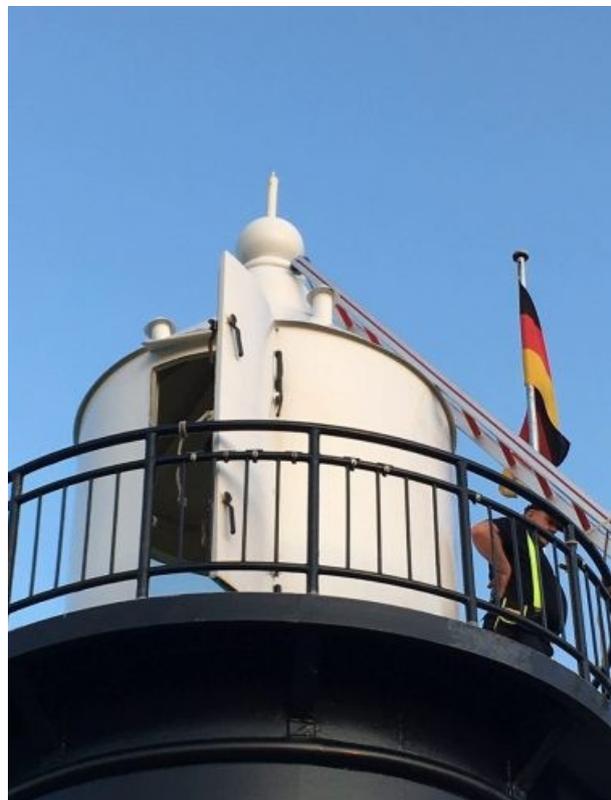


Der Krabbenkutter "Koralle" soll noch ein paar Jahre durchhalten. Damit sie das schafft tauschen die Mitglieder der Handwerkergruppe unter der Leitung von Peter Klatt die Planken aus. Wasserdicht müssen sie nicht mehr sein. Auf die Spanten aus dem alten Eichenholz von 1962 werden zunächst Lärchenbretter aufgeschraubt und darauf kommen dann die Planken aus Lärche. Die Backbordseite ist auf diese Art schon fertiggestellt. Anschließend wird alles in Farbe gestellt und sieht dann auch wie neu.

Das Schwesterschiff "Condor" liegt in den Niederlanden noch im Wasser und wird derzeit von seinem Eigener auch gründlich renoviert.



### 29. August: Kleiner Preuße ohne Windweiser



Am Donnerstag bei Sonnenuntergang wurde der Windweiser auf dem kleinen Preußen abgenommen. Die Wremer Feuerwehr rückte mit drei Fahrzeugen und vollen Mannschaft an, um eine Leiter bis zur ca. 11 m hohen Turmspitze aufzubauen. Der Windweiser wurde von einem mutigen Feuerwehrmann per Flex abgetrennt. Das wichtige Teil zur Anzeige der Windrichtung wird in den nächsten beiden Wochen von Grund auf erneuert und dabei mit einem wetterfesten Kugellager versehen. Bereits seit vielen Monaten störten laute Knarrgeräusche die Besucher im Turm, insbesondere bei feierlichen Trauungszeremonien.



Die Lagerung des Windweisers hat seit 14 Jahren dem Wetter getrotzt, aber nun hatte Rost die Funktion sehr beeinträchtigt. Der einfache Aufbau mit Blech- und Plastikscheiben war schon mehrmals von Handwerkern des Heimatkreises geschmiert worden, nun hilft nur noch eine Neukonstruktion. Bis Mitte September wird der neue Windweiser auf sich warten lassen, die Feuerwehr hat zugesagt beim Aufbau wieder behilflich zu sein.

Herzlichen Dank dafür sagt der Heimatkreis.  
Text und Bilder: Henning Siats

## **Wetter im August:**

Durchschnittstemperatur: 19,4°C 17,9°C langjähriges Monatsmittel

Niederschläge: 90,5 l/qm 119 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 227,0 Stunden 116 % vom langjährigen Mittel

## **Todesfälle im August:**

Gudrun Zainert 17. August 1925 bis 6. August 2019

Gudrun Gerharz 21. April 1924 bis 18. August 2019

## **1. September: 10 000 Seehunde an den Küsten Niedersachsens**

Ihr Bestand ist seit drei Jahren stabil. Sie sind in gutem gesundheitlichem Zustand und haben soviel Nachwuchs wie lange nicht mehr: 2711 junge Seehunde wurden gezählt. Geht es den Seehunden gut, ist auch die Wasserqualität gut und das Lebensmittel Fisch in guter Qualität. Zwischen Juni und August

wird zu Niedrigwasser gezählt, wenn die Seehunde auf den Sandbänken ruhen, sich sonnen, ihre Jungen aufziehen oder ihr Fell wechseln. Zuständig für die Zählung ist das niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (Laves), die Kosten trägt das Land und die niedersächsischen Jäger beteiligen sich daran. Es werden 15 Zählflüge im Wattengebiet zwischen Ems und Elbe unternommen. An fünf Terminen starten drei Propellermaschinen in drei Teilbereichen des niedersächsischen Wattenmeeres. Die Flugzeuge für das Wattengebiet zwischen der Elbe und vor der Küste Cuxhavens starten in Nordholz und erfahrene Zähler können aus 150 m Höhe im Vorbeiflug die Zahl der Seehunde systematisch erfassen. Die Piloten brauchen dazu ein hohes fliegerisches Können und eine präzise Orientierung.



Der Seehundbestand geriet 1988 als auch 2002 in Gefahr, als die Tiere an der Seehundstaupe erkrankten. Der Bestand reduzierte sich 1988 von 2500 auf 1400 Tiere und 2002 von 6500 um mehr als die Hälfte. Damals wurden nur 229 bzw. 799 Jungtiere gezählt. Seit 1958 werden die Seehunde gezählt, bis 1972 erfolgte dies vom Schiff aus. In den 1960er Jahren war der Seehund eine Seltenheit. Schuld sollen die Umweltbedingungen gewesen sein.



Seit 1971 darf der Seehund nicht mehr bejagt werden. Als die Seehunde noch vom Kutter aus gezählt wurden....



Bei der Seehundjagd mussten sich die Jäger wie Seehunde bewegen.

Fotos: Hein Carstens

## 1. September: TSV Mulsum wird 100

Ein großes Fest hat der Verein organisiert und das ganze Dorf feiert mit. Ein Höhepunkt war sicher der Umzug am Sonntag, an dem 30 geschmückte Wagen, mehrere Fußgänger- und Fahrradgruppen und auch einige Pferde (Ponys?) teilnahmen. Nicht nur Mulsumer Vereine waren vertreten, sondern auch viele Menschen aus anderen Orten der Gemeinde waren gekommen, um bei dem großen Fest dabeizusein. Es war viel los, die Stimmung war super, für alles war gesorgt.

Zum Umzug kamen aus Wremen: ein Wagen des TuS, einer von der Feuerwehr, des Heimatkreises, der Schützen, der Sportschipper und vom Hof Schüssler. Außerdem kam die Akrobatikgruppe mit schickem Outfit und führte unterwegs ihre Kunststücke vor. Die Sambagruppe SchlickSticks machte mit ihren Rhythmen an jeder Ecke lautstark Stimmung. Obwohl sich der TuS Wremen vor 94 Jahren ausgesprochen schuftig gegenüber dem TSV Mulsum benommen hatte (so steht es damals im Protokoll), bekam der in den Vereinsfarben Rot-Weiß geschmückte Wagen von der Jury den 1. Preis zuerkannt. Herzlichen Glückwunsch! Allerdings fiel die Wahl schwer, denn alle hatten sich viel Mühe gegeben. Nicht nur der am besten geschmückte Wagen wurde prämiert, sondern auch die am schönsten herausgeputzte Straße. Sogar mehrere Straßengemeinschaften bekamen den 1. Preis und damit eine Tüte Kohle - Grillkohle - überreicht.

Auf dem Wagen von Hof Schüssler herrschte gute Stimmung bei lauter Musik.



Jens Follstich mit dem alten Trecker vor dem Wagen des Wremer Heimatkreises.

Der 1. Vorsitzende Franke Knippenberg zieht den Wagen des Wremer Schützenvereins.



Der rot-weiß geschmückte Siegeswagen des TuS Wremen mit Torssten Sierk am Steuer des Treckers[\*]



Der Wagen der Wremer Sportschiffer wird von Lutz Heitmann und seinem alten Trecker gezogen. Er macht gleichzeitig Werbung für "Ein Arzt für Wremen"

Auch die Schlicksticks waren dabei



Die Akrobatik-Gruppe führte unterwegs Kunststücke vor.

Fotos: Arno Zier

## 2. September: Mit der Polarstern in die Antarktis

Der Wremer Claus Allers ist mehrfach als Kapitän auf der Polarstern in die Antarktis gefahren und berichtet im Seniorenkreis im Tusculum dem aufmerksam lauschenden Publikum. Wegen des interessanten Bildervortrags waren viele Besucher gekommen und der Raum war gut gefüllt. Tolle Bilder hat Claus Allers uns vorgeführt und viele interessante Begebenheiten erzählt.

Claus Allers berichtet von seinen Fahrten mit der Polarstern in die Antarktis.

Foto: Petra Müller





Die Polarstern im Eis.

Foto: Dr. Gert König-Langlo

#### **4. September: Der Verkehrsverein lädt die Museumswächter ein**



Trotz Regen an diesem vorletzten Mittwoch in der Saison sind viele der ehrenamtlichen Helfer der Einladung in die Grille gefolgt. Jan-Hinrik Dircksen als Vorsitzender des Verkehrsverein versorgte die Museumshelfer gut. Es konnten viele Geschichten erzählt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Viel Personal ist notwendig, um den Besuch im Kuriosen Muschel-Museum sowohl vormittags als auch nachmittags zu ermöglichen. Manchmal haben die Museumswächter gut zu tun. Sie kassieren, beantworten Fragen und verkaufen Muscheln und Souvenirs. Es gibt auch Gruppen, die betreut werden wollen. Manchmal kann man aber dort auch ganz in Ruhe lesen. Wer Lust hat; Helfer werden immer wieder gesucht.

## 7. September: Aalgeld für DLRG und TuS



Aus dem Verkauf der Aale, die bei der Räuchermeisterschaft auf dem Wremer Markt geräuchert wurden, ist ein Rekorderlös von 1500 € erwirtschaftet worden. Die Summe teilen sich die DLRG, deren Mitglieder dankenswerterweise nicht nur am Wremer Strand Wachdienst schieben sondern auch beim Wremer Markt die wichtige Aufgaben der Verkehrsregelung übernommen haben, und Jugendabteilungen im TuS.

Der Chef der Räuchermeisterschaft, Rolf Müller, hat alle Beteiligten zu einem leckeren Aaleessen im TuSculum eingeladen. Die DLRG kam in voller Wachstärke, der TuS war durch seinen Vorsitzenden Uwe Friedhoff vertreten, von den Sponsoren der Aale waren nur Karl Heinz Lotz und Thorsten und Frauke Klonzcinski vertreten, den Rest stellten die Organisatoren des Marktes Hanke Pakusch, Alträuchermeister Ingo Stelzer, Gerd Hohlmann und Renate Grützner. Horst Petrowsky war als begnadeter Aaleverkäufer natürlich auch dabei. Der Organisation des Abends lag bei Marion Friedhoff.



Es gab lecker von Rolf und Renate Müller zubereiteten Fisch und Krabben zu essen, aber leider stellte sich heraus, dass die meisten jungen Leute von der DLRG alle kein Fisch mochten. Schade! Sie zogen dann bald mit ihrem großen Scheck von dannen, vielleicht zum Hamburger essen?

## 7. September: Fortschritte beim Mensabau



Die Baumaßnahmen liegen im Zeitplan, das Dach dichtet das Haus schon von oben ab. Fehlen noch die Fenster. Bis zum Herbst soll der Bau dicht sein. Im nächsten Frühjahr kann die Einweihung der Mensa gefeiert werden.

## 8. September: 800 Jahre Midlum mit einem riesigen Umzug gefeiert

Der Höhepunkt des dreitägigen Jubiläumsfestes war sicherlich der große Umzug mit 73 geschmückten Wagen aus allen Orten der Gemeinde. Das Wetter war auf der Seite des 800 Jahre alten von den Anwohnern prachtvoll herausgeputzten Ortes und viel Publikum säumte die Straßen. Auch Wagen aus Wremen fuhren im Zug mit. Die Blaskapelle aus Langen-Brombach spielte vor der Mühle, wo die Wagen eine Pause einlegten und die Besatzungen herunterkletterten und sich trafen. Alle waren begeistert und hoffen, dass die Begeisterung für ihren Ort auch weiteranhält.

Herzlichen Glückwunsch den Organisatoren um den Ortsbürgermeister Harald Schewe!



Die Eindrücke vom Volksfest in Midlum wurden festgehalten von Henning Siats.



## 9. September: Wremer Thema im Ausschuss für Tourismus und Kultur...



...und nur vier Zuschauer auf der Tribüne. Die Kurdirektorin stellte die Planung für den gesamten Strandbereich vor, die ein Arbeitskreis in den letzten 3 Jahren entwickelt hat. Es ist schon viel passiert und auch Skeptiker schätzen inzwischen den freien Zugang zum gepflegten früheren nördlichen Campingplatz.

Man kann die gesamte Planung in dem ["Attraktivierungskonzept"](#) nachlesen. Es geht um die Zukunft des Nordplatzes und des Strandturms mit der Rutsche, einem Spielplatz und einem Hundestrand. In der Ortsratssitzung am 23. September und in der Ratssitzung am 26. September wird darüber auch berichtet.

## 11. September: Erfolgreiche Grillesaison



Fast keine wetterbedingten Ausfälle musste die Grillemannschaft dieses Jahr hinnehmen. Einen Regenschauer im Sommer haben die tapferen Grillebesucher unter den Schirmen überstanden. Nur beim letzten Termin mussten sich die Gäste unter den Unterständen im Trockenen aufhalten. Die Schlicksticks trommelten zu Beginn, was das Zeug hielt und der Shantychor sorgte für Stimmung. Der



Vorsitzende des Verkehrsvereins und er Chef der Grillemannschaft Jan-Hinrik Dircksen macht die Ansagen.

Die Damen von der Wursttheke verbreiten immer gute Stimmung. Aabine, Janine, Anne und Paula.

Fotos: Jürgen Malekaitis



## 11. September: Cuxland mit der besten Heimatküche!



Wiebke Icken geborene Friedhoff gewinnt den kleinen Wettkampf um das beste Menü im NDR! Liebenswerte Sendungen mit fünf Köchinnen und einem Koch aus verschiedenen Ecken Norddeutschland, alle jeder von einem Hof mit unterschiedlichen Besonderheiten. Sie pflegten ein freundschaftliches Miteinander, traten aber gegeneinander an und bereiteten wunderbare Menüs zu. Das Wasser lief einem im Mund zusammen. Bewertet wurde die Tischdeko und die drei Gänge von den Mitbewerbern. Wiebke bekam die meisten Punkte von den anderen.

Fotos aus Wiebkes Facebookbeitrag  
Als Wiebke auf den Hof nach Sievern zurückkam, erwartete sie ein geschmücktes Haus!

Herzlichen Glückwunsch,  
Wiebke!



## 12. September: 1000 Hochzeiten auf dem Kleinen Preußen



Der Heimatkreis hatte Grund zum Feiern: inzwischen wurden schon 1000 Hochzeiten auf dem Kleinen Preußen geschlossen. Die Wremerin Berit Hachmann und Marcel Bursky aus Wanna hatten das große Los gezogen. Nicht nur die Familie, Freunde, Kollegen waren zugegen, auch die Presse hielt das Ereignis fest.

Leuchtturmwärter Dieter Müller und der 2. Vorsitzende des Heimatkreises Willy Jagielki gratulieren.

**Herzlichen Glückwunsch dem jungen Paar!**

## 15. September: Ernteumzug durch Wremen

Viele phantasievoll geschmückte Wagen, zwei Pferde und etliche Fußtruppen nahmen am diesjährigen Ernteumzug teil. Sie garantierten wieder einen tollen Umzug. Den zwei vorgegebenen Themen entsprechend hatten sich die Besatzungen verkleidet und die Wagen geschmückt. Einige hatten sich des Themas: "Arztsuche in Wremen" angenommen, andere "40 Jahre Grille".

Die Wagen und Gruppen sammelten sich in der Langen Straße und alle ließen sich vom Publikum bestaunen. Die Stimmung war großartig. Die Jury bestand aus dem Ortsbrandmeister Volker Hachmann, der Kurdirektorin Sandra Langheim und der stellvertretenden Ortsbürgermeisterin Renate Grützner. Die Drei schritten mehrfach am Zug auf und ab, um eine möglichst gerechte Preisverteilung zu erreichen, waren sich dann auch bald einig.



Vortruppe am Start: Hanke Pakusch, Renate Grützner, Cassandra Herberge, die 1. Miss Kleiner Preuße, und Volker Hachmann

Dann ging es auf den langen Weg. Vorneweg der Ortsbrandmeister, die 1. Miss kleiner Preuße, der Ortsbürgermeister und die Stellvertreterin. Dahinter der Spielmannszug aus Surheide und dann kamen ungefähr 20 Wagen und Gruppen. Mehrere Wagen machten auch Stimmung mit Musik.

Der Marsch machte mehrfach Pause, immer dann, wenn Harry die Trillerpfeife benutzte, um kundzutun, dass die TuS-Akrobatikgruppe dem umstehenden Publikum ein paar Übungen vorführte.

Sie zeigte vollen körperlichen Einsatz und bekam den 3. Preis.

Foto: Dr. Jürgen Fissler



Der Wagen der Grillemannschaft mit viel Information. Alle Grillemitarbeiter waren aufgeführt und alles, was in den letzten 40 Jahren für den Ort von den eingenommenen Geldern angeschafft wurde. Und das war viel! Der Wagen bekam den Sonderpreis des Gewerbevereins.

Der Siegerwagen von der Kistenfabrik auf Ellernwurth.



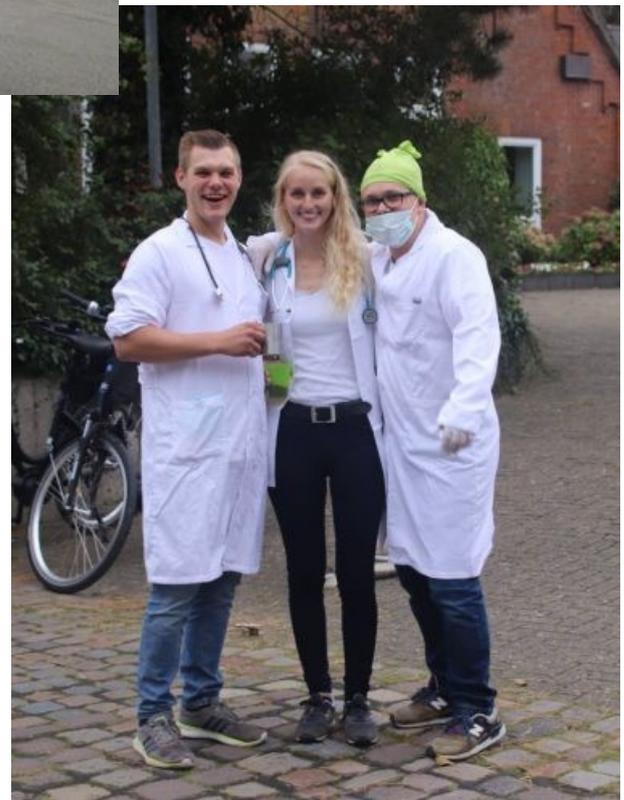


Wir suchen nicht nur einen  
Medizinmann, es kann auch  
durchaus eine Medizinfrau sein!

In Hofe wurde eine größere Pause eingelegt, und die verschiedenen Wagenbesetzungen trafen sich. Alle hatten genug zu essen und zu trinken an Bord. Auf dem Wagen der Grillemannschaft wurde sogar gegrillt und geräuchert.

Tja, wo sind sie denn, die jungen Ärzte?

Dann ging es am Deich zurück ins Dorf. Das trockene Wetter reichte gerade bis zum Kurpark, wo der Umzug endete und die Mitglieder des Schützenvereins die Versorgung mit Kaffee, Kuchen, Grillwürsten und Getränken übernommen hatten, und dann setzte der Regen ein. Aber alle fanden dort Platz im Trockenen.



Und dann kan die Siegerehrung: Der 1. Preis ging an den Wagen von Ellernwuth, der 2. an den Wagen der Sportschipper und der 3. Preis an die Akrobaten des TuS. Der Sonderpreis des Verkehrsvereins ging hochverdient an den Wagen der Grillemannschaft. Auch andere Wagen waren sehr schön geschmückt und mit viel Liebe zum Detail hergestellt. Auch die Kostüme der Besetzungen waren ziemlich phantasievoll!



Die Siegerehrung mit Vertretern der vier Preisträger

Foto: Günther Itjen

**Wieder ein toller Ernteumzug!**

## 22. September: Aalessen bei der CDU

Nicht nur Aal sondern auch Gegrilltes mit Salat war zu bekommen. Außerdem war hoher Besuch da: Nach der Begrüßung durch den Ortsbürgermeister Hanke Pakusch und dem Bürgermeister Marcus Itjen erschien Enak Ferlemann, der Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, und sprach zur Sonntagmit-



tagsversammlung ernste Worte hinsichtlich der Weltlage, des Verkehrs, der Digitalisierung und des Klimas. Ein schöner Tag auf dem Hof Wendt an einem tollen Spätsommertag in angenehmer Atmosphäre.

## 23. September: Vollhaus beim Ortsrat

So viele Besucher hatte der Ortsrat noch nie, sie passten nicht mal alle in den Versammlungsraum im Deutschen Haus. Kein Wunder, denn es war dem Ortsbürgermeister gelungen, die Kurdirektorin zu einer Vorstellung des Strandkonzeptes für Wremen zu gewinnen. Sandra Langheim stellte so unter den Mitteilungen der Verwaltung die Pläne vor, die bereits in der Sitzung des Ausschusses für Tourismus und Kultur der Gemeinde Wurster Nordseeküste bekannt gegeben wurden. Die Planung läuft unter dem Begriff [Attraktivierungskonzept](#). Man kann da die Planung für den Nordplatz, den Strandbereich, den Strandturm und den Spielplatz nachlesen. Der Tourismus hat die Wremer schon immer interessiert, schade, dass die gesamte Planung und Verwaltung des Tourismus laut Satzung über den Eigenbetrieb Fremdenverkehr und am Ortsrat vorbei geht.



Plan aus den Ratspapieren

Als Tagesordnungspunkt wurde der Plan des BEW vorgestellt, hinter dem Marschenhof Wohnblöcke für "Betreutes Wohnen" zu errichten. Das geht erst nach Änderung des Teilflächennutzungsplan, der der Ortsrat einstimmig zugestimmt hat. Wo jetzt noch die Bungalowreihe steht, da wird dann der erste Block mit ca. 30 kleinen Wohnungen stehen. Je nach Auslastung können dann noch zwei weitere Blöcke folgen. Das BEW erhofft sich von der Umsetzung eine bessere Auslastung der Gastronomie im Haupthaus. Auch eine feste Pflegestation sei dann möglich einzurichten, verspricht Wolfgang Lemke, der 1. Vorsitzende.



## 28. September: Der Rheingold rattert an Wremen vorbei



auf seinem Weg als Nostalgiezug von Köln nach Cuxhaven und zurück. Die Diesellokomotive führt den historischen Speisewagen von 1928 mit sich und einen vollverglasten Panoramawagen.

### Wetter im September:

Durchschnittstemperatur: 15,2°C 14,7°C langjähriges Monatsmittel

Niederschläge: 102,0 l/qm 136 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 131,7 Stunden 93 % vom langjährigen Mittel

### Todesfall im September:

Gitta Ehlers 25. April 1957 bis 19. September 2019



## 1. Oktober: Hotel Deichgraf schließt für immer!

Das Haus wird nach gründlichen Umbaumaßnahmen im nächsten Jahr wiedereröffnen als Haus Upleven - Aufleben. Kein Sterne Hotel mehr, sondern eine Stätte der Begegnung, der Ruhe, ein Ort, um sich selbst wiederzufinden, mit viel Meditation und Stille aber ohne WLAN und Handy.

Wer mehr wissen will: [www.upleven.de](http://www.upleven.de)

## Keine Zukunft für die Wasserrutsche

Seit vier Jahren steht der Betrieb schon still und nun muss sie ganz weg!

Ausschlaggebend für diese Entscheidung sind nicht nur die Reparaturkosten, die unterschiedlich eingeschätzt werden, sondern vor allem die jedes Jahr anfallenden Betriebskosten. Nach den jetzt geltenden Vorschriften für den Betrieb der Wasserrutsche mit dem Auffangbecken am Ende muss ein Bademeister gestellt werden, genauso wie für ein Schwimmbad. Dazu kommen noch erhebliche Energiekosten. Damit ist ein Betrieb sehr sehr unwirtschaftlich. Schade, aber besser nutzbar auch bei Wetterbedingungen, die nicht gerade zum Baden und Rutschen einladen, ist da sicher ein Spielplatz wie er jetzt in der Nähe des Strandturmes geplant wird. Die Rutsche wird also abmontiert, der Treppenturm bleibt als Notausgang, wenn es gelingt, den Raum im Strandturm wieder mit Leben zu erfüllen.

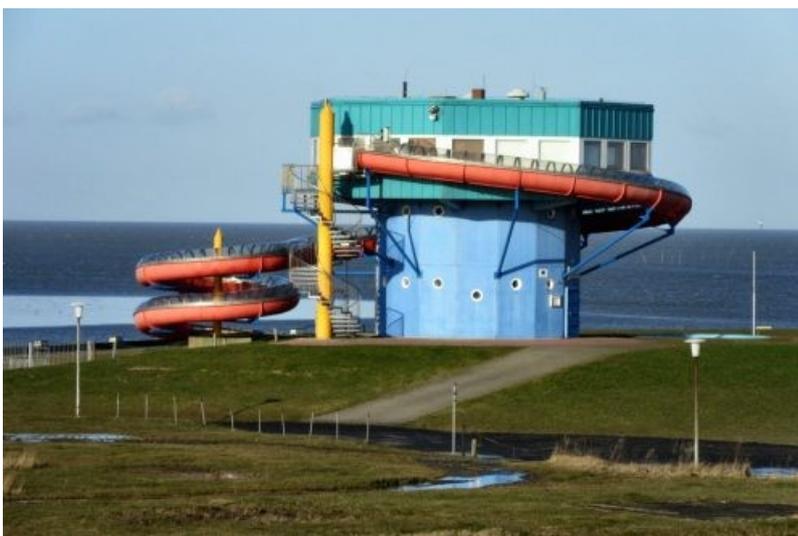




Foto: Anja Kracke

## 1. Oktober: Hochwasser beim Sturm Mortimer

Das Wasser stand zwar auf Süd- und Nordpier, aber der Wasserstand betrug nur 2 m über NN, das ist noch nicht einmal Meldestufe 1, die bei 2,79 m über NN erst anfängt. Die Boote der Sportschipper waren rechtzeitig am Wochenende - bis auf eins - aus dem Wasser genommen worden.

Ein Lüttfischer hat sich im Slip sicher angebunden.

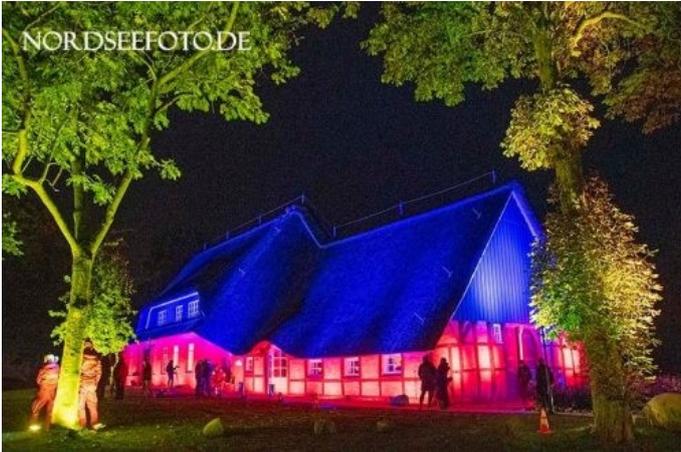
## 6. Oktober: 700 Jahre Spieka

Viele geschmückte Wagen aus den verschiedenen Ortsteilen von Spieka waren zusammengekommen, um das große Erntefest zur 700 Jahr-Feier zu begehen. Die Bürger entlang der Strecke hatten den Ort phantasievoll geschmückt. Viel Publikum begleitete den Start entlang der Wurster Straße. 56 Wagen standen von der Kirche bis zum Bahnübergang. Die Spitze bildeten die Reiter des Wurster Reitvereins. Der Zug ging dann durch Nordholz, nach Spieka-Neufeld und über Cappel-Neufeld wieder zurück. Auf der 15 km langen Strecken wurden zwei Pausen eingelegt. Die Stimmung war natürlich prächtig.



## 7. bis 13. Oktober: 1. Wurster Lichtwoche.

Mareike Helbing und Rolf Arno Specht sind Kystlys - Küstenlicht. Sie illumieren jeden Abend ab 19 Uhr ein markantes Gebäude in einem Ort der Wurster Nordseeküste. Veranstalter ist die Kurverwaltung zusammen mit den Vereinen und Personen vor Ort.



Der erste Abend der Wurster Lichtwoche am Alten Pastorenhaus in Misselwarden war ein voller Erfolg.

Fotos: Beate Ulich

Am wunderschön erleuchteten Pastorenhaus war viel los. Mit 200 Besuchern war das Haus voll. Es sangen die Jungs vom Dorumer Shantychor, entsprechend gut war die Stimmung.



Der zweite Abend fand am Aero-nauticum in Nordholz statt. Dort waren mehrere der alten Flugzeuge in der Ausstellung und das Gebäude selbst farbig angestrahlt. Außerdem konnte man an einer Museumsführung teilnehmen. Man traf viele neugierige bekannte Menschen dort.

Der dritte Abend der Lichtwoche am Wremer Tief hatte Volksfestcharakter. Alle Buden auf der Südpier versorgten die vielen Besucher mit allem Notwendigen. Guido sorgte zusätzlich für ein wenig Wärme aus der Feuertonne. Und die Gruppe "Why six" unterhielt aus dem windgeschützten Bühnenwagen mit schmissem Liedgut aus unserer Jugend. Unser Leuchtturm, der Kleine Preuße, erstrahlte in schönen Farben und die drei Kutter bekamen auch eine tolle Beleuchtung. Man konnte sogar frische Krabben kaufen. Ein toller Abend im Oktober!

Auch die Kutter waren farbig erleuchtet.

Foto: Birgit Deppe



Der vierte Abend der Lichtwoche in der Padingbütteler Kirche hatte einen ganz anderen Charakter als die Abende davor. In der vollbesetzten Kirche war es ganz still. Die Orgel und eine Violine erklangen, sie spielten stimmungsvoll "Air" von Bach und als Licht gab es nur das Blau der Illumination. Es hatte den Anschein von Wasser. Dietrich Diederichs-Gottschalk sprach über die Sturmflut im Februar 1825. Damals war das Wasser so hoch aufgelaufen, dass Wasser in der Kirche stand, in der die Menschen Schutz gesucht haben.



Von außen war die Kirche ganz rot angestrahlt. Ein wunderschöner Abend!!

Der fünfte Abend der Lichtwoche fand in der Ortsmitte von Nordholz statt. Mitten im Feierabendgetümmel auf dem Parkplatz vor ALDI und REWE machten sich die Fotografen startklar, um das schöne Bild der rot und blau angestrahnten Villa, die schon vielen Zwecken gedient hat, festzuhalten. Außerdem konnte man in der "Anziehbar" nebenan gut und preiswert einkaufen. Die Eigentümer des gesamten denkmalgeschützten Komplexes, Rita und Ronald Wilksen, haben es möglich gemacht.





Der sechste Abend an der Midlumer Mühle war gleichzeitig der Abschlussabend für das 800 Jahr Fest. Es waren viele Menschen zusammengekommen, um die wunderschöne Mühlenbeleuchtung anzusehen. Von der Galerie spielten Dudelsackspieler. Gegen den Regen half das aufgebaute Zelt und auch in der Mühle war man davor geschützt.



Am letzten, den siebten Abend, landeten die Menschenmengen vor einem Bauzaun und der Obereversand stand sehr schön rot und blau angestrahlt allein im Watt. Die Baumaßnahmen am Leuchtturm waren nicht rechtzeitig fertig geworden, das große Fest fiel aus. Schade! Trotzdem war es eine tolle Woche, vielen Dank Kystlys - Arno und Mareike!

Foto: Henning Siats

## 15. Oktober: Die 1. Miss kleiner Preuße heiratet...

natürlich auf dem kleinen Preußen.



## 21. bis 24. Oktober: Videos zur Arztsuche

13 Viertklässler haben insgesamt 20 Videos hergestellt. Die Idee stammt von Jan-Hinrik Dircksen, an der Ausführung waren viele beteiligt. 20 Wremerinnen und Wremer haben sich von den Kindern interviewen lassen. Die Fragen waren vorher mit den Kindern in der Klasse entwickelt worden. An zwei Vormittagen sah man jeweils zwei Kinder mit einem Erwachsenen zu ihrem Interviewpartnern durch den Ort laufen. Ein Kind hat das Gespräch geführt und das andere hatte ein Smartphone mehr oder weniger ruhig zum Aufnehmen in der Hand. Die Erwachsenen haben nur ein wenig Hilfestellung geleistet. Gefilmt wurde immer an einem typischen und attraktiven Ort in Wremen.



Die Filmchen dienen der Arztsuche, darum trugen die Kinder alle das T-Shirt mit dem Aufdruck "Eingeborene suchen Medizinmann". Zur Zeit werden die Filme noch nachgearbeitet. Dann sollen sie Interessierten im Ort vorgeführt werden und anschließend in den Medien verbreitet werden. Soviel sei schon verraten: es hat allen viel Spaß gemacht und die Kinder haben sicher trotz versäumter Unterrichtsstunden etwas gelernt.

Vorstellung des Projektes in der Aula der Tjede-Peckes Schule. Danach schwärmten die Kinder aus zu ihren Interviewpartnern im Ort.

## 25. Oktober: Neues Wartehäuschen am Parkplatz



Wind und Wetter können den Schülern jetzt nichts mehr anhaben, sie stehen an der Bushaltestelle jetzt trocken, wenn der Sturm nicht gerade aus Westen kommt.

## 26. Oktober: Öl am Deich - aber nur zur Übung

Lauter gelbgekleidete Menschen am Wremer Deichvorland retten den Wremer Hafen und den Strand. Am Leitdamm Robbenplate sei ein Tankschiff aufgelaufen und habe 1000 Liter Öl verloren, das war die Annahme. Technisches Hilfswerk, die Kreisbereitschaften Ost und Süd der Freiwilligen Feuerwehren, das NLWKN und die DLRG-Ortsgruppe Dorum mit zwei Booten versuchten zu retten, was zu retten war. Insgesamt waren 130 Einsatzkräfte vor Ort. Eine Drohne wurde gleich morgens zur Aufklärung der Lage eingesetzt. Am Strand konnten Fässer geborgen werden und der von einem Ölteppich bedrohte Hafen wurde durch eine Ölsperre gesichert. Wie man hört, hat wohl die Zusammenarbeit einschließlich der Kommunikation der verschiedenen Organisationen untereinander gut geklappt. Übrigens: Unsere Wremer Freiwillige Feuerwehr war nicht beteiligt.

## Reformationstag - Cuxhavener Thesen

1. Wir heißen alle willkommen.
2. Wir behandeln andere so, wie wir auch behandelt werden wollen.
3. Wir fördern und pflegen den Zusammenhalt.
4. Kleine Gesten zeigen große Wirkungen.
5. Wir schauen hin, wenn jemand Hilfe braucht.
6. Wenn ich Hilfe brauche, finde ich Gehör.
7. Wir begegnen unserem Gegenüber wertschätzend.
8. Wir grenzen niemanden aus.
9. Wir begegnen unseren Mitmenschen offen und ohne Vorurteile.
10. Wir hören einander zu.
11. Wir sind freundlich miteinander.

Die 11 Thesen wurden von Ratsmitgliedern und Mitgliedern des Jugendbeirates an die Rat-  
haustür in Cuxhaven. Entstanden sind die Thesen aus Vorschlägen Cuxhavener Bürger nach ei-  
nem Aufruf des Präventionsrates.

### **Todesfälle im Oktober:**

Paula Friedrichs 14. Mai 1927 bis 5. Oktober 2019

Erwin Petzelberger 14. November 1954 bis 8. Oktober 2019

Merle Kracke 12. August 1994 bis 12. Oktober 2019

Reinert Freemann 22. März 1945 bis 14. Oktober 2019

### **Wetter im Oktober:**

Durchschnittstemperatur: 11,5°C 10,5°C langjähriges Monatsmittel

Niederschläge: 112,3 l/qm 165 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 97,3 Stunden 94 % vom langjährigen Mittel

## **1. November: Nach über 50 Jahren - das Ende der Kistenfabrik auf Ellernwurth**

Wilhelm Wentzin kam aus Hamburg. Er hatte dort durch die Sturmflut 1962 seine Hühner-  
farm verloren. Er eröffnete am 10. März 1963 eine Kistenfabrik in der ehemaligen Reithalle  
auf Ellernwurth. 20 Jahre später, am 6. Februar 1969 übernahm sein Schwiegersohn Ingo An-  
nis den Betrieb. Nach vielen Investi-tionen für Moderni-sierungen produzierte er mit 10 bis  
20 Arbeitskräften Spankörbe und Holzkisten für Ost und Gemüse, die ins Alte Land gingen  
aber auch nach Skandinavien exportiert wurden. Es wurden bis zu 900 000 Holzkisten pro  
Jahr hergestellt. Sie dienten größtenteils zum Verpacken von Obst und Gemüse. Die Konkur-

renz war immer groß. Viele  
Wremer hatten in der Kistenfa-  
brik lange Jahre ihren Arbeits-  
platz. Thorsten Annis führte die  
Fabrik weiter. Aber jetzt wurde  
der ganze Hof verkauft und die  
Kistenfabrik schloss ihre Pfor-  
ten.



Der Hof ist leer, Paletten, Kisten,  
alles Holz und Maschinen wu-  
den abgeräumt. Der neue Eigen-  
tümer hat eigenen Pläne für die  
ehemalige Reithalle des Gestüts  
Ellerwurth.

## 2. November: Deichschau - Kommission zufrieden

Experten haben den 28 km langen Deichabschnitt zwischen Weddewarden und Arensch-Bevensch während der Herbstdeichschau inspiziert. Vertreter der Deichverbände, des NLWKN, der Gemeinde, der Feuerwehr und der Bundeswehr sowie der Nationalparkverwaltung haben dabei viele Mauselöcher gefunden. Der Deich weise an vielen Stellen eine siebartige Oberflächenstruktur auf, sagt der Deichbeauftragte beim Landkreis Cuxhaven, Hartmut von Häfen.

Auch viele Löcher, die von Hunden gebuddelt wurden, machen den Mitgliedern der Deichschaukommission Sorgen. In der Sturmflutsaison können solche Löcher im Vordeichgelände gefährlich werden. Hundebesitzer sind aufgerufen, ihre Hunde daran zu hindern, Löcher zu buddeln, was eigentlich selbstverständlich ist und jeder einsehen sollte. Leider führt die Uneinsichtigkeit einiger zu Einbußen für alle, wenn die neugeschaffenen Asphaltwege am Watt irgendwann nicht mehr betreten werden dürfen.



Der Arbeiten am ersten Bauabschnitt an der aktuellen Großbaustelle in Wremen-Rintzeln sind beendet worden. Auf eine Länge von 1,5 km soll der Uferschutz durch ein festes Deckwerk erneuert werden, hier, wo das Vordeichgelände nur sehr schmal ist. 3,75 Millionen € wurden für die aufwändige Baumaßnahme bewilligt.



**6. November: Die letzten Rosen heute Morgen am Dorfplatz**

## 8. November: Großer Laternenumzug bewegt sich durch Wremen

Auf dem Dorfplatz bildet sich ein Kreis um die Kindergartenleiterin Astrid und jung und alt beginnen zu singen. Die Feuerwehrkameraden haben den Zug sicher durch den Ort geleitet.



## 7. November: Bürgermeister zeigen Präsenz

Fast alle sind gekommen zur Sitzung des Finanzausschusses im Kreishaus in Cuxhaven. Es sah fast aus wie eine Drohgebärde, damit der Kreistag ja nicht in Versuchung kommt, die Kreisumlage zu erhöhen und damit den Kreishaushalt auszugleichen. Landrat Bielefeld reagierte etwas angefasst. "Die Gemeinden sagen uns nicht, was wir machen und was wir nicht machen", meinte er. Der Haushalt sei Sache des Kreistages. Der Kreisdezernent Friehelm Ottens rechnete vor, dass die Gemeinden zusammen mit 20 Millionen € im Plus seien und der Kreis ein Minus von 3 Millionen € habe. Trotzdem, der Langener Bürgermeister Krüger will sich nicht die



Handlungsfähigkeit nehmen lassen.

Der Haushalt 2020/2021

Der Entwurf für den Kreishaushalt 2020 ist durch Erhöhung der Kreisumlage ausgeglichen, d.h. dass die Gemeinden 6,9 Millionen € mehr an den Kreis zahlen sollen und der Kreis 3 Millionen € weniger als Kita-Zuschüsse zahlen will. Ein Vorschlag, der es in sich hat. Puh!

Quelle: Nordsee-Zeitung vom 8.11.19

### **11. November: Bloss kein Kirschlorbeer!**

Der Geschäftsführer und Forstingenieur des NABU Bremen, Sönke Hofmann, machte aus seiner Abneigung gegen den "blödsinnigen Baumarktramsch" keinen Hehl und stellte einem interessierten Publikum im Gästezentrum stattdessen heimische Gehölze vor. Da gibt es nämlich eine ganze Liste von Sträuchern, die man mit gutem Gewissen im Garten statt Kirschlorbeer anpflanzen kann und die auch Vögeln und Insekten gefallen. Die Liste geht von Berberitze bis zur Wildbirne und kann bei NABU Bremen nachgelesen werden. Hofmann verrät uns auch, aus welchen Früchten man durchaus Likör herstellen kann. Er hat auch einige kleine Fläschen zum Kosten mitgebracht.

Auch Pfaffenhütchen gehört zu den heimischen Sträuchern.

Foto: Irene Guna



### **13. bis 17. November: Fotokurs mit Harald Mante**



Einige Teilnehmer kamen von weither angereist, um von einem erfahrenen Fotografen zu lernen. Harald Mante hat schon viel veröffentlicht, Bilder und Bücher. Möglichst "unplugged" - also

möglichst ohne nachträgliche Bearbeitung am Computer. Höchstens Optimierung gesteht er

sich zu. Und vorher eine "Flurbereinigung" - um Störungen im Bild schon vor der Aufnahme zu vermeiden.

Die von den Teilnehmern am frühen Nachmittag fotografierten Bilderserien und -sequenzen wurden vom Fachmann kritisch unter die Lupe genommen. Er brachte in kurzer Zeit mit seinen "magischen Händen" Ordnung und Harmonie in die ausgelegten Fotos. Es ging um Farben, Formen und Gestaltung. Da gibt es noch viel zu lernen!

### **16. November: Die Grünkohlwanderung der CDU endete mit dem Entenessen**

Leider etwas verregnet war doch die Stimmung trotzdem sehr gut, wenn auch die Wanderung schon bald in Wendts Scheune beim Kaffee endete. Statt Grünkohl hatten sich die Teilnehmer auf Ente geeinigt, die in der "Börse" von Björn Wolters sehr gut zubereitet und von Inge Wolters zusammen mit Kira und Gaby serviert wurde.

Fotos: Jürgen Brandt



## 17. November: Kystlys berichtet von ihrer Gratwanderung am Wattenmeer als eine multimediale Reise durch die Gezeiten

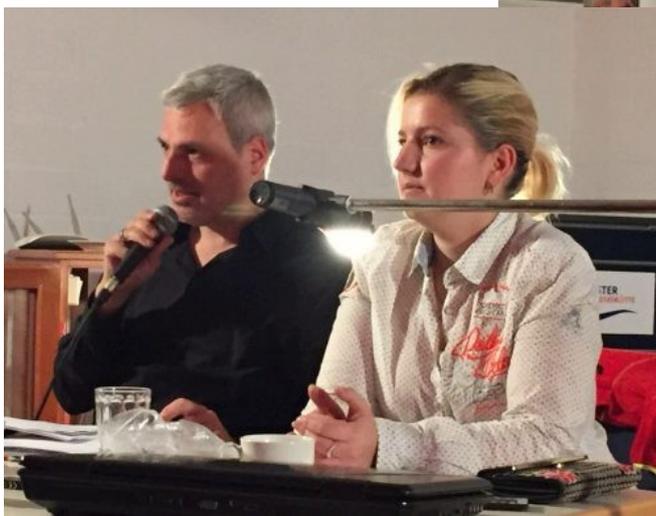
Es ist noch nicht lange her, dass Mareike Helbing und Arno Specht uns jeden Abend mit den Illuminationen von Bauwerken in unserer Gemeinde verzaubert haben.

Jetzt kamen sie auf Einladung des Verkehrsvereins wieder, um im Gästezentrum in Wort und Bild von ihren Reisen entlang des Wattenmeeres von Den Helder in den Niederlanden bis nach Blavand in Dänemark zu berichten. Wremen und der Kleine Preuße kamen dabei nicht zu kurz. Mareike und Arno erzählten zu ihren tollen Bildern auch viele Geschichten, die sie auf ihren zahlreichen Reisen erlebt haben. Sechs im Amelander Hafen installierte Kameras zeigten über sieben Stunden Ebbe und Flut im Zeitraffer. Großartige Bilder!



Die 1. Wurster Lichtwoche als Plakat

Arno Specht und Mareike Helbing mit dem Organisator des Abends, Jan Dirksen vom Verkehrsverein,



Kathrin Briese von der Kurverwaltung, die die Lichtwoche organisiert hat und Henning Siats vom Heimatkreis, der Kystlys überhaupt erst nach Wremen geholt hat.

### **Wetter im November:**

Durchschnittstemperatur: 6,3°C 6,1°C langjähriges Monatsmittel  
Niederschläge: 83,0 l/qm 120 % vom langjährigen Mittel  
Sonnenscheindauer: 31,5 Stunden 61 % vom langjährigen Mittel

### **Todesfälle im November:**

Veronika Schwarz 8. Juli 1926 bis 27. November 2019

Jochen Waitschat 2. Juni 1949 bis 20. November 2019

Jürgen Spinck 28. Januar 1928 bis 16. November 2019

Herta Nagelfeld 27. Mai 1927 bis 3. November 2019

### **Jürgen Malekaitis 9. September 1949 bis 21. November 2019**

***Leve Jürgen,** wi warrt di ni nich vergeten!Fröhere NZ-Redakteur und Plattdüütsch-Kolumnist Jürgen Malekaitis is mit 70 Johren doot bleven –Bit to'n Sluss hett he schrevenVon Christian Döscher un Oliver Riemann,„Hest du mi vergeten?“ Nee, leveJürgen, wi hebbt un wi warrtdi nie nich vergeten. Uk as he al Rentner weer, hett Jürgen Malekaitis blangen de Plattdüütsch-Kolumne „Jörn Neeschier“ de dägliche plattdüütsche Mellen in de Nordsee-Zeitung schreven. Dorför kreeg he normaalerwies Texte toschock, de he in Plattdüütsch överdrögen hett. Af un an hett sik das Versennen ut Bremerhoben vertögert, wioldat*

*sein Baas annere Termine or uk mal dorop vergeten harr. „Hest mi vergeten?“, sä denn Jürgen Malekaitis an dat annere End von den Draht in sein verschmitzte Oort.*

*He blifft as Kolleeg unvergeten, man uk as en Kerl, de jümmer do Hülp praat stünn un von all Lüüd hoch ansehn weer. In Sleswig-Holsteen opwassen sä he over jümmer över sik, dat he en echten Wurster Jung weer. Und dat weer för em kloor: Hier, in't Cuxland, wull he uk sien leste Roh finnen. Mit 70 Johren is Jürgen Malekaitis na lange, swore Krankheit an den 21. von den Novembermaand doot bleven. Bit to 'n Sluss hett he schreven, an leevsten över dat Land Wussen un siene Minschen. Jürgen Malekaitis keek de Lüüd op ehr Muul, weer ganz dicht bi se, de besten Geschichten hett he uk woll mal an 'n Tresen to hören kregen.*

*Un man to gern uk bi 'n Skaat spelen. Dat weer blangen de Jagd sein grote Leev. Ahn Skaat güng ja nix in sein Leven. Oftins stünnen sein Mitspelers mit en poor Mark oder laterhen Euro minnervon den Disch op. Denn Jürgen Malekaitis hett de Spele mit tobunnen Ogen wunnen, wo de Lüüd woll so schön seggt, de Spele, de anner mienleev nich anfoot harrn.*

*Lehrt harr de Wurster toerstSchritsetzer. Von 1979 bit 1997 hett he bi de Nordsee-Zeitung in disse Profeschoon arbeit. Man denn geev dat disse Arbeit jichterwenn nicht mehr. Un so is ut den freien Mitarbeiter bit hen to sein Rohstand 2014 en Redakteur in de Landkreis-Redakschoon woorn –und in Spoort. Bi dat Rieden –un bi, nee, bi „sien“ HSV, sien annere groote Leev. Johrelang hett he direkt ut dat Volksparkstadion över sien „Rode Buxens“ bericht. To gern is he vörher bi Meta in Düdenbüttel inkehrt. In de Köök geev dat Pellkantüffelnun noch 'n Lütten to 'n „Opwarmen“. Ländlich rustikal güng dat dor to, so as uk de Oort von „Malek“ weer. De een af anner hett em uk wooll „Puffi“ nennt, ahn dat en weet, wo de Ökelnaam woll von her keem. Den Afstieg von den HSV ut de Bunnsliga na dat lange Seekdoom von sein Vereen hett he al ganz goot uthollen.*

*Man he kunn uk anners, he kunn uk en Bollerkopf ween, wenn mal sien Texten nicht gau genoeg in 't Blatt kemen or de „Bastelbuben“ keen Opmaker nicht weern. „Begöschchen“ müss denn de Baas, denn de kunn em op Plattdütsch mal schön den Kopp trechtsetten. Dat deit ja, as jedeen weet, nicht so weh, as op Hochdütsch.*

*Jürgen Malekaitis weer en von de lesten, de in de Redakschoon noch Platt snacken kunn, disse Sprook leef harr un veel mitholpen hett, se top legen un to erhollen. „Moin, leve Plattsnackers un all Lüüd, de unse Modersprook in Ehren holt un an de Nakomen wieter geevt“, so hett he den Klöönsnack Jörn Neeschier jümmer anfangen. Disse Opgaav harr he von Karl-Heinz (Hein) Carstens övernahmen, denja jahrteihntelang den Neeschier-Vorlöper „Käpt'n Cordts“ schreven harr. Een von sein Wünsche, dat dor veel meehr Texte komplett op Platt in 't Blatt stünnen, den erfüllt wie em nu mit dissen Naroop. Leve Jürgen, wi warrt die ni nich vergeten!*

*Aus der Nordsee-Zeitung vom 30. November 2019 mit Genehmigung des Autors*

## 18. November: Der 1. Herdfeuerabend der Saison

Verkehrsverein, Heimatkreis, Kurverwaltung, Männer vom Morgenstern und die Ortsheimatpflegerin gestalten auch in der kommenden Saison wieder mehrere Herdfeuerabende im Gästezentrum. Die Idee hatte vor einigen Jahren Luise Krings von der Kurverwaltung und begann, im kleinen Kreis Themen aus der Geschichte Wremens und Land Wurstens vorzustellen. Inzwischen versammeln sich viele Interessierte rund um das Feuer, um nicht nur einem kleinen Vortrag zu lauschen, sondern auch, um eigene Erfahrungen einzubringen. Das ging bei dem Abend um die Wremer Chronik recht gut, da die Ortsheimatpflegerin von Zeiten berichtete, die viele miterlebt haben. Sie gab vor 40 Interessierten einen Einblick in ihre Arbeit und zeigte am Beispiel [Müll](#) die Entwicklung der letzten 50 Jahre. Es fehlten auch einige Döntjes nicht: 1979 konnte man massenhaft Haschisch am Strand finden, 1984 wurde ein Antrag auf "Atomwaffenfreie Zone" im Gemeinderat eingebracht, 1971 gab es den Plan, zwischen Sievern und Wremen einen Flughafen zu bauen, 1979 sollte ein Großkraftwerk zwischen Imsum und Wremen entstehen und 1971 ein Sessellift den Knechtsand erschließen. All das und noch viel mehr ist nachzulesen in der Wremer Chronik 1961-1990.



Foto: Jürgen Fissler

Nach der Pause, in der Glühwein und Schmalzbrote gereicht wurden, erzählte Karin Struhs von Pastor Möller, der durch die dreibändige Wremer Chronik, die er schrieb, riesige Verdienste erworben hat und darüber hinaus als kluger gebildeter Mensch, viele Wremer sehr positiv beeinflusst hat. Der erste Band seiner Chronik - handschriftlich und in Sütterlin verfasst, mit vielen Fotos und Dokumenten illustriert - konnte von den Besuchern bestaunt werden.

## Noch bis zum 13. Dezember: Krippenausstellung in der St. Willehadi-Kirche

180 verschiedene Krippen große und klein und aus aller Welt wurden von 56 Ausstellern zur Verfügung gestellt. Die meisten sind aus privater Hand, einige aus den Kirchengemeinden. Elke Vierling hat diese wunderbare Ausstellung zum 14. Mal organisiert. Jeden Nachmittag können die verschiedenen Krippen besichtigt werden, ein Kirchenwächter oder -wächterin hält Wache.





### **Das Rote Kreuz in Wremen von Wolf-Dieter Lutz**

Auch in diesem Jahr 2019 besuchen Beauftragte der DRK-Ortsgruppe Wremen im Rahmen des Sozialdienstes in der Weihnachtszeit Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde.

Vor annähernd 50 Jahren hatte der Vorsitzende, Wolf-Dieter Lutz, die nun traditionelle Einrichtung in Wremen eingeführt. Waren es damals nur wenige Besuchte, so sind es heute über 40 alte Frauen und Männer. Besucht werden deutlich über 80jährige, vor allem Alleinstehende. Für sie packt Helga Lutz eine kleine, weihnachtliche Geschenktüte. Bezahlt wird dieses u.a. von den Zuwendungen des DRK-Blutspendedienstes. Mit dieser Aktion wollen die DRK-Beauftragten mit den älteren Gemeindemitgliedern im Gespräch bleiben und zeigen, dass sie nicht vergessen sind und Einsamkeit nicht aufkommen soll. Unterstützt werden Wolf-Dieter und Helga Lutz bei dieser zeitaufwendigen Weihnachtsaktion von Alida Meyer, die die stellvertretende Vorsitzende Erika Büsching, die viele Jahre mit unterwegs war, abgelöst hat.



## 8. Dezember: Der Wremer Weihnachtsmarkt.

...konnte trotz der Mensabaustelle in der gemütlichen Ecke zwischen der Schule und dem Schützenhaus stattfinden. Auch auf dem Basar in der Schule, vielleicht nicht ganz so gut bestückt wie sonst, konnte man sich mit Geschenken eindecken. Der Kinderchor der Schule sang Weihnachtslieder und erstmalig trat der Weihnachtsmann zusammen mit einem Engel auf, der von unserer 1. Miss kleiner Preuße mit großen Flügeln dargestellt wurde. Als Knechte wurden flugs der Ortsbürgermeister, der Ortsbrandmeister und der Kreisbrandmeister verpflichtet und durften die schweren Säcke tragen. Glühwein floss wie immer in Strömen, von Mitgliedern der örtlichen Vereine serviert, die Jugendfeuerwehr ließ Stockbrote an der Feuer- schale rösten, die Kleinen fuhren eine Runde nach der anderen in der Bimmelbahn und in der Schützenhalle wurden von den Jugendlichen der Freizeitstätte Kaffee und Kuchen serviert.



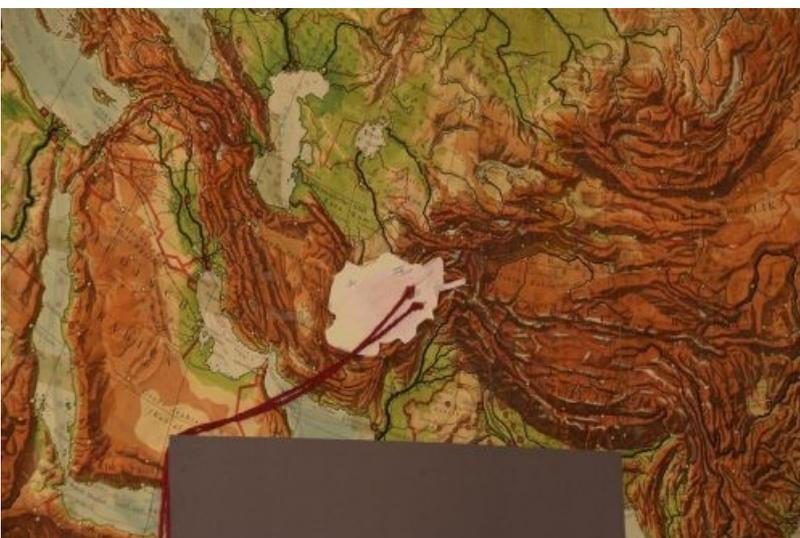


### **Der 9. Dezember abends in Wremen...**

...konnte man wählen zwischen dem afghanischen Abend im Gästezentrum, dem Lebendigen Advent in der St. Willehadi-Kirche und der Ortsratssitzung im Deutschen Haus. Achja, die Kommandositzung bei der Feuerwehr war auch noch. Ergebnis: Überall war viel los, also fast jede Wremerin und jeder Wremer waren unterwegs!

### **9. Dezember: Der afghanische Abend – ein toller Erfolg**

Der Herdfeuerabend, der unter dem Motto: „Ein afghanischer Abend - Bürger erzählen aus ihrer fernen Heimat“ stand, war ein voller Erfolg. Um die 60 Wremer und Wurster Bürger hatten sich auf den Weg ins Gästezentrum gemacht. Dort erwartete sie ein interessanter und abwechslungsreicher Abend mit vielen Informationen rund um Afghanistan.



Im GästeZentrum wurden wir von unseren afghanischen Mitbürgern, die zum allergrößten Teil mit der ganzen Familie vertreten waren und in den vornehmen, bunten Gewändern ihrer Heimat gekommen waren, empfangen.

**Es sind gekommen:**

- Nooragha, Semen, Afsana und Nazila Noori
- Gholam Rahmani
- Edres Norzay und Nazanin Aciksay
- Shukriye, Aman, Samira und Samir Naiman
- Belgis, Mustafa, Prsa, Ali und Fatima Naiman
- Mohamed Naiman, Anis Abrahami, Rafi und Satar Amani
- Sohrab, Narges und Mohdiyeh Heidari



Nach einer kurzen geschichtlich-politischen Einführung in das Land durch Dorte Schumacher las Nele Eibs mit viel Empathie aus einem ihrer Lieblingsbücher, dem afghanischen Roman „Drachenläufer“ von Khaled Hosseini, zwei spannenden Auszüge vor.



Im Anschluss moderierte Jan-Hinrik Dircksen die vielen, spannenden Geschichten und Schilderungen von Nooragha Noori, Shukryie Naiman, Edres Norzay und Mustafa Naiman sowie, ganz mutig, Narges Heidari. In blühenden Farben und in unglaublich gutem Deutsch erzählten sie über das Leben und ihre Kindheitserinnerungen in Afghanistan, den beschwerlichen Weg nach Europa bis nach Wremen und die ersten Erlebnisse in der neuen Heimat.



Um das Programm abzurunden und einen weiteren Einblick in afghanische Kultur und Lebensweise zu bekommen, boten die Familien in der halbstündigen Klönpause ein üppiges Buffet mit traditionellem Essen an.

- Es gab:
  - Essen:
  - Bolani
  - Goshe Feel (Elefantenhohren)
  - Sambosa
  - Jelebi
  - Shirini
  - Getränke:
  - Buttermilch
  - Schwarzer Tee
  - Grüner Tee
  - Trockenfrüchte:
  - Gezuckerte Mandeln
  - Getrocknete Maulbeeren
  - Semeyan
  - Kichererbsen
  - Getrocknete Aprikosen
- **Bolani:** ein Fladenbrot aus Afghanistan, gebacken oder gebraten mit Gemüsefüllung. Es hat eine dünne Kruste und kann mit einer Vielzahl von Zutaten wie Kartoffeln, Linsen, Kürbis, Schnittlauch oder Lauch gefüllt werden
  - **Goshe Feel:** Goshe fil ist ein afghanisches und iranisches Teiggebäck, dass in der Form eines Ohrs hergestellt und in Öl frittiert wird. Jede Form wird dann mit gehackten Pistazien und Puderzucker gekrönt.

- **Sambosa:** gefüllte Teigtaschen ähnlich den spanischen Empanadas. Der Teig besteht aus Speiseöl oder Butter, Wasser, Salz und Mehl. Sie werden oft mit übrig gebliebenen Speisen, zum Beispiel mit den Resten eines Gemüsecurrys, mit Reis und Kartoffeln, aber auch mit Hackfleisch, Käse, Eiern oder Fisch gefüllt.
- **Jalebi:** ein Dessert der afghanischen und nordwestindischen Küche. Es handelt sich dabei um frittierte Weizenmehlkringel, die mit Zuckersirup getränkt werden. (anschließend klebte das ganze GästeZentrum, denn Jalebi ist supersüß und eben ein bisschen klebrig (Anmerkung der Redaktion))
- **Shirini:** ein sehr süßes blätterteigähnliches Gebäck der afghanischen Küche. Shirin heißt süß und Shirini sind wörtlich übersetzt Süßigkeiten.
- Es war ein großartiger Abend und wir danken unseren afghanischen Mitbürgern für diese gelungene Begegnung im Gästezentrum in Wremen.

Text: Astrid Stoppel Bilder: Jan-Hinrik Dircksen

## 9. Dezember: Der Ortsrat tagt im Deutschen Haus

und viele Zuhörer sind gekommen, um die Sitzung zu verfolgen. Der wichtigste Tagesordnungspunkt dürfte wieder das Fehlen und die Bereitstellung von Bauland sein. Das im Flächennutzungsplan ausgewiesene Bauerwartungsland wird von den Eigentümern entweder nicht zur Verfügung gestellt oder soll zu so hohen Preisen verkauft werden, dass kein Investor Interesse daran hat. Die Grundstückspreise für die späteren Bauherren und -damen würde zu hoch werden. Der Ortsbürgermeister und die Verwaltung haben in den letzten Jahren viel Zeit und Mühe auf Verhandlungen verwandt, aber leider ohne positives Ergebnis. Wremen braucht aber dringend Bauland. Es gibt viele Interessenten. Wenn die Infrastruktur unseres Ortes erhalten werden soll, ist der Zuzug von Neubürger notwendig.

Der Ortsrat hat nun nach internen Vorgesprächen einen Antrag an den Rat der Gemeinde Wurster Nordseeküste verfasst, um zu erreichen, dass Land, was von Landwirten zum Verkauf steht, im Flächennutzungsplan als Bauerwartungsland ausgewiesen wird. Da der Ort Wremen aber kein zusätzliches Land erhalten kann, wird dafür das bisher vorgesehene Land seinen Status als Bauerwartungsland verlieren müssen. Dem Antrag wurde von allen fünf Ortsratsmitgliedern zugestimmt. Inzwischen hat auch der Rat der Gemeinde dem zugestimmt.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt ging es um die Parksituation in der schmalen Straße "Auf dem Büttel", wo Anwohner oft auf dem Gehweg parken. Sie können allerdings auch nicht am Straßenrand parken, da dann der fließende Verkehr behindert wäre und Fahrzeuge über den unbefestigten Grünstreifen auf der anderen Straßenseite fahren müssten. Jeder Anlieger kann also nur auf dem eigenen Grundstück Parkraum schaffen. Der Rat einigte sich auf Vorschlag der Verwaltung, Herr Göbel, der 2. Gemeinderat war anwesend, auf einen baldigen Ortstermin, bevor Parkverbotsschilder aufgestellt werden und Bußgeldbescheide zugestellt werden.

Berichtet wurde über den erfolgreichen "Umzug" der gemeindeeigenen Homepage "Wremen.de". Die verzwickten Verhältnisse konnten entwirrt werden. Die Gemeinde zahlt die anfallenden Kosten, die Seite ist wieder am Netz.

Herr Göbel sieht die Frage nach den Verhältnissen am Mahlbusen auf einem guten Weg, ein Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Unterhaltungsverband werde bald unterzeichnet. Damit werde die Frequenz der Spülgänge festgelegt.

Unmut herrscht bei vielen Wremern über die Pläne, das Deichvorland vor Schottwarden und Rintzeln-Schmarren einzuzäunen, so dass der Asphaltweg am Watt nicht mehr für Spaziergänger und Radfahrer genutzt werden kann. Die Küstenschutzmaßnahmen konnten nur unter dieser Bedingung der Nationalparkverwaltung vom Deichverband durchgeführt werden. Weder die Gemeinde noch die Kurverwaltung hat die Möglichkeit der Mitsprache in dieser uns alle interessierenden Angelegenheit.

### **13. Dezember: Gute Stimmung beim Heimatkreis**

Im Museum für Wattenfischerei war beim Adventsfest kein Platz freigebblieben. Wunderbar geschmückte Tische, Gebäck, Süßigkeiten, Obst und Nüsse, Punsch und Grog versprachen einen gemütlichen Abend.



Dann strömten Mitglieder und Gäste herein und das umfangreiche Programm nahm seinen Lauf. Musik erklang, Karin und Renate mit Horn und Bratsche hatten ein paar kleine Stücke eingeübt und die Plattschacker legten los. Sogar Mitglieder der Plattdeutschgruppe, die erst seit zwei Jahren dabei sind, lasen gekonnt lustige Geschichten vor. Die alten Hasen um Theo, denen die plattdeutsche Sprache in die Wiege gelegt worden war, kamen natürlich auch zu Wort. Bernd las von ihm selbst gedichtete kunstvolle Limericks vor und einen Text um die DREI, der mir wahrscheinlich erst klar wird, wenn ich ihn lesen kann! Anschließend wurden von Wilda und Karin an der Gitarre begleitete Weihnachtslieder gesungen und dann konnten die Teilnehmer endlich zum Klönschnack übergehen.



Fotos: Henning Siats

### **In der Wremer Adventszeit kann man an fast jedem Abend Glühwein trinken,**

Und das immer an verschiedenen Orten. Das ganze wird von der Kirche als "Lebendiger Advent" organisiert. Bei Elke Vierling laufen im November immer die Fäden zusammen und mit ihr muss man die Termine aushandeln. Die Gastgeber servieren aber nicht nur Glühwein, andere Getränke und was zum Knabbern, sondern es werden auch Gedichte aufgesagt, Geschichten erzählt und Liedern gesungen. Eingeladen haben schon am 4. Dezember die Familien Stegmann und Obermann, am 5. Dezember Familie Feldwehr, der Gewerbeverein nutzte am 7. Dezember die Grille für die Zusammenkunft und am 9. konnte man sich zum Punsch auch die vielen Krippen in der Kirche bestaunen. Man sah an den Abenden jeweils eine Menge Bürgerinnen und Bürger mit ihren Bechern für das Getränk zielstrebig durch den Ort eilen.

Der "Lebendiger Advent" am 13. Dezember wurde liebevoll von den Landfrauen gestaltet.

Marion trägt eine Geschichte vor. Karin begleitet die Lieder auf ihrem Horn. Einige Teilnehmer nehmen Aufstellung.

Fotos von Birgit Deppe:



Die **nächsten Termine** immer um 18 Uhr: am 11. Dezember trifft man sich im Kindergarten, am 13. bei Birgit Deppe, An der Mühle 21, die für die Landfrauen einlädt, am 14. bei Wilma Luck, Wremer Straße 136 (Seestern), am 15. bei Familie Brömmer, Deichstraße 25, am 17. in der Zahnarztpraxis Richter, am 18. im Feuerwehrhaus, am 22. bei Heimbüchels, Wremer Specken 9 und am 23. schließlich lädt der Ortsrat in die Alte Schule ein.

Alle freuen sich über viele Gäste!

## 22. Dezember: Konzert in der Kirche

Der Wremer Shanty-Chor hatte wieder zu einer Adventsmusik in die St. Willehadi Kirche eingeladen und viele Zuhörer durften ein schönes Konzert am vierten Advent erleben. Die Wremer hatten zusätzlich den Männergesangsverein Uthlede zur Verstärkung eingeladen.

Nach der Begrüßung sangen die Wremer unter der musikalischen Leitung von Birgit von Roden maritime Lieder, dann folgten die Uthleder Männer mit kirchlichem Gesang und zum Schluss sang der Shanty-Chor zusammen mit den Zuhörerinnen und Zuhörern bekannte Weihnachtslieder. Bei der Spendensammlung kamen 280€ zusammen. Das Geld wurde den Konfirmanden für ihre nächste Seefahrt zur Verfügung gestellt. Anschließend wurde es noch gemütlich, der Shanty-Chor lud alle Beteiligten und Gäste zu Punsch und Glühwein in den Gemeindesaal ein. Die Sängerin des Shanty-Chores Bärbel Nordhaus-Holst hatte alles hervorragend organisiert. Die Uthleder waren begeistert von der freundlichen Aufnahme und sprachen eine Gegeneinladung für den April 2020 aus.



Fotos: Shanty-Chor Wremen

## **Todesfälle im Dezember**

Monika Wilkens 29. September 1945 bis 21. Dezember 2019

Hermann von Holten 11. Juli 1926 bis 11. Dezember 2019

Andreas Vollmannshauser 16. Mai 1963 bis 2. Dezember 2019

## **Wetter im Dezember:**

Durchschnittstemperatur: 5,5°C 2,8°C langjähriges Monatsmittel

Niederschläge: 38,2 l/qm 59 % vom langjährigen Mittel

Sonnenscheindauer: 39,9 Stunden 108 % vom langjährigen Mittel